

Protokoll

der **4. Sitzung** des Studierendenparlaments der XXXV. Legislatur am **21.01.2025**

anwesende Abgeordnete: (18) [21]

Europa ist sozialdemokratisch: (2) [3]

Jeanne Piot, Arnaud Schaeffer

Leftist Students: (8) [8]

Zaina Ali, Jovita Anhut, Vlada Antypenko, Sofia Knur, Oraz Myradov, Daniel Reinhardt, Sasha Sergeeva, Rosa Skiba

Liberaler Campus Viadrina: (3) [5]

Richard Hennicke, Philip Möwe, Marten Müller

WeAreDrina: (4) [4]

Giulia Eberhardt, Sophie Franz, Laura Noethe, Anton Schellin

fraktionslos: (1) [1]

Stanislav Babenko

entschuldigt fehlende Abgeordnete: (2)

Léo Christophe, Kasimir Genter

unentschuldigt fehlende Abgeordnete: (1)

Jora Kothe

anwesende AStA-Referent:innen: (6) [8]

Nico Burgmeier (Repräsentanz), Weronika Krajewska (Hochschulpolitik und studentische Initiativen), Cornelius Leu (Sport und Gesundheit), Julian Niclas (Mobilität und Nachhaltigkeit) Nicole Marut (Internationales und Sprachen), Eric Pusch (Kultur und politische Bildung)

anwesende Mitglieder der Fachschaftsräte (FSR): (2)

FSR Jura: Falynda Oluwabutunmi Turay

FSR WiWi: /

FSR KuWi: Lara Winkler

weitere Gäst:innen: (8)

vor Ort: Ira Helten, Peer Schwiders, Simon Trepte, Torsten Bergk, Martina Klepek, Agnieszka Lindner, Muhammad Ismail

online: Claudia Bossack

Tagungsort: AM 233 und online

Sitzungsbeginn: 18:06 Uhr

Sitzungsende: 23:38 Uhr

Protokollant:in: Daniel Reinhardt

1. Eröffnung

Jovita eröffnet die Sitzung um 18:06 Uhr.

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 16 Abgeordnete anwesend. Es wurde ordnungsgemäß geladen. Ich stelle die Beschlussfähigkeit fest.

1.2. Annahme der Tagesordnung

Jovita: Ich habe zwei Änderungen vorgenommen. Die neue Version ist auf Moodle zu finden. TOP 8 wurde gestrichen. Wir behandeln den Projektantrag von Unitha auf der nächsten Sitzung. Außerdem hat mich Laura darauf hingewiesen, dass der Bericht der studentischen Mitglieder im Verwaltungsrat des Studierendenwerks heute noch vorkommen sollte. Dieser ist als TOP 13.4 eingefügt.

Anmerkungen

Richard: Was ist mit dem jetzt neuen TOP 9? Der Antrag dazu wurde zurückgezogen.

Jovita: Stimmt, dann ist auch dieser TOP 9 nicht mehr auf der TO.

Abstimmung

Die Tagesordnung wird, mit den vorangegangenen Änderungen, einstimmig angenommen. (16/0/0)

1.3. Abstimmung des Protokolls der letzten Sitzung

Jovita: Ihr könnt das Protokoll der dritten Sitzung auf Moodle einsehen. Gibt es Änderungswünsche?

Anmerkungen

Anton: Es gibt nur einen zeitlichen Widerspruch. Ich weiß nicht mehr an welcher Stelle, aber es stand dort, dass die Öffentlichkeit der Sitzung um 18:55 Uhr unterbrochen wurde und dann aber um 18:36 wieder aufgenommen wurde.

Daniel: Ich schaue es durch.

Abstimmung

Das Protokoll der dritten Sitzung wird, mit einer Änderung, einstimmig angenommen. (16/0/0)

1.4. Beschlusskontrolle

Jovita: Es gab einen Umlaufbeschluss zur Einberufung einer außerordentlichen Sitzung, der mit 14 Ja-Stimmen angenommen wurde. Dieser Beschluss wurde gerügt, da die zwei stündige Frist nicht eingehalten wurde. Deswegen ist dieser Beschluss ungültig.

Anmerkungen

/

1.5. Wahl einer protokollführenden Person

Jovita: Der Antrag zur Rotation dieser Stelle liegt im Rechtsausschuss. Wer möchte heute das Protokoll führen?

Daniel stellt sich auf.

Daniel: Well, someone has to do it.

Übers: Naja, irgendjemand muss es machen.

Anmerkungen

/

Abstimmung

Daniel wird einstimmig gewählt. (16/0/0)

1.6. Bericht des Präsidiums

Jovita: Es ist nichts besonderes vorgefallen.

Anmerkungen

/

2. Fragestunde für Studierende

Martina Klepek und Agnieszka Lindner stellen sich vor.

Klepek: Wir arbeiten in der Abteilung für Hochschulkommunikation. Ich bin im Bereich des Eventmanagements und Frau Lindner ist für das Alumni-Management zuständig. Es geht uns heute um den Graduation Day. Die Idee soll wieder ein

sommerlicher Empfang vor dem AM sein, nachdem alle Studierenden ihre Zeugnisübergabe hatten und dann von den drei Gebäuden zum AM kommen. Dort wird es dann einen Sektempfang und Live-Musik geben, die man gemeinsam mit Familien und Freund:innen genießen kann. Uns hatte eine Anfrage eines Professors erhalten, der dort gerne auch mit seinem Orchester auftreten würde, das auch schon in Warschau und Potsdam oder beim Karneval der Kulturen aufgetreten ist. Wir hatten dann die Idee, das ganze weiter zu öffnen für alle Studierenden und auch die Stadtgesellschaft. Das Catering ist da und es würde sich anbieten. Es soll aber nicht von oben aufgezwungen sein. Was halten Sie von dieser Art Campus-Fest und auch anderen Programmpunkten danach?

Anmerkungen

Sofia: Soll es nur für Studierende sein oder auch als Stadtfest für alle Bürger:innen?

Martina: Das ist an sich noch offen.

Lindner: Es könnte quasi so wie beim letzten Mal als Sommerfest geplant sein, womit wir auch die Stadt dabei hätten. In der Hauptzielgruppe bleiben allerdings die Studierenden und die Mitarbeitenden der Universität.

Rosa: Ich finde, es ist eine schöne Idee und mir fällt nichts ein, was dagegen sprechen könnte. Tendenziell ist es eine schöne Sache, vielleicht müsste es sich erst etablieren, aber Getränke und Musik im Freien kommen denke ich, immer gut an.

Klepek: Das letzte Mal haben wir das Sommerfest zusammen mit dem Graduation Day am 28. Juni gefeiert. Das war ein Samstag und das war dann schwierig für die Leute, die es aus Berlin erreichen mussten.

Laura: Ich finde es wichtig, dass es ein Samstag bleibt, damit die Graduierenden auch mit ihrer Familie daran teilnehmen können, die wegen der Arbeit nicht unter der Woche können. Ich finde aber das Öffnen eine super Idee und dann wird es nach dem formellen Teil einen schönen Abschluss geben.

Oraz Myradov tritt der Sitzung bei. Es sind nun 17 Abgeordnete anwesend.

Lindner: Können wir denn bei der Bewerbung auf Ihre Hilfe zählen? Der Campus wird dann schön geschmückt sein und wir haben einen Getränkewagen. Wir sind generell aber auch dankbar für Ihren Input.

Klepek: Wir könnten auch gemeinsam etwas machen, also daraus generell eine gemeinsame Veranstaltung machen.

Zaina: Can I speak in English? I don't mind if it's going to happen in the middle of the week. Either Saturday or the middle of the week, most of the time the students living in Berlin don't come anyway to extracurricular events. Saturday will be better

to let loose and it's not overlapping with any week day events. So, it's for students and the city people? What about "Awareness" then? The people from the uni are more colorful and diverse than the city people, so I would say we need a concept.

Übers: Kann ich in Englisch reden? Es ist mir egal, ob es an einem Wochentag oder in der Woche stattfindet. Egal ob Samstag oder in der Woche, in der meisten Zeit kommen die Studierenden, die in Berlin leben, sowieso nicht zu den außerordentlichen Events. Samstag wird besser sein, um lockerer zu sein und es überlappt sich nicht mit anderen Events in der Woche. Also wird es für Studierende und für Leute aus der Stadt sein? Was ist dann mit "Awareness"? Die Menschen aus der Universität sind bunter und diverser als die Menschen aus der Stadt, also würde ich sagen, dass wir ein Konzept brauchen.

Klepek: In general we have a safety concept for every event. Julia Walter is responsible for this. We will tell the police and we have security at the event. We always prepare a concept.

Übers: Üblicherweise haben wir ein Sicherheitskonzept für jedes Even. Julia Walter ist dafür verantwortlich. Wir werden der Polizei Bescheid geben und wir haben selbst Security beim Event. Wir bereiten immer ein Konzept vor.

Zaina: As Amnesty we had the Pride event last June. Some students received mean comments from people surrounding the event which was not tolerable in our opinion. It's safe that something bad will happen.

Übers: Als Amnesty hatten wir ein Pride-Event im letzten Juni. Einige Studierende bekamen gemeine Kommentare von Leuten, die sich außerhalb des Events aufhielten, was nicht tolerierbar ist in unserer Meinung. Es ist sicher, dass etwas Schlechtes passieren wird.

Klepek: Of course, the people from Amnesty can be Awareness guards, so they can be responsible and to keep an eye out for this.

*Übers: Natürlich könnten die Leute von Amnesty Awareness-Aufseher*innen sein, damit sie dafür verantwortlich sein können und sie ein Auge aufhalten können für so etwas.*

Zaina: Yes, if you would like us to do that. Just send us an email and we can talk about volunteering.

Übers: Ja, wenn Sie wollen, dass wir das tun. Senden Sie uns einfach eine E-Mail und dann können wir über die Arbeit reden.

Rosa: Ich würde der Sorge widersprechen, dass Samstag vielleicht nicht der beste Tag sei. Auch Samstag sollten wir mal etwas machen, damit die Studierenden, die hier wohnen, auch mal etwas am Wochenende haben.

Klepek: Wir werden auch eher am Nachmittag beginnen. Abends hängt es dann davon ab, was wir so planen.

Laura: Welche Unterstützung sie genau brauchen, das können wir noch besprechen. Ich würde verfahrensmäßig vorschlagen, dass wir es in den HoPo-Ausschuss geben und dort auch an dem Awareness-Konzept arbeiten. Dann ist es bei bestimmten Personen und das wäre das sinnvollste.

3. Aussprache mit dem Vorstand des USC zum aktuellen Stand im Umgang mit Rechtsextremismuskvorfällen im Verein

Torsten Bergk stellt sich und die Thematik vor.

Bergk: Ich möchte mich bedanken, dass ich hier heute reden kann. Es sind einige neue Gesichter. Glückwunsch zur Wahl. Das Thema hat ja ganz schöne Kreise gezogen, dass wir bei uns, in Führungsstrichen, rechtsradikale Mitglieder hatten. Das Wichtigste zuerst, diese haben nun alle Hausverbot und sind per Beschluss vom Verein ausgeschlossen. Sie konnten innerhalb einer gewissen Zeit Widerspruch einlegen, was aber nicht der Fall gewesen ist. Das ist also durch. Die Änderungen in der Satzung waren tatsächlich sehr kompliziert, aber wir sind sie durchgegangen, auch zusammen mit dem Rechtsbeistand. Sie wurde einstimmig von unseren Mitgliedern beschlossen. Damit haben wir nun eine bessere Handhabe, da wir natürlich wie vorher auch keine Gesinnungskontrollen durchführen konnten, können wir nun aber gleich reagieren. Damals waren uns die Hände gebunden. Die Satzung liegt nun für die Eintragung beim Amtsgericht. Wir verfahren allerdings bereits danach. Das kann ein halbes Jahr dauern. Die Hausordnung wurde von uns am 24. Januar 2024 bearbeitet und zwei Tage später aufgehängt. Wir wollten uns wegen der Weiterbildungsaktionen bei der Uni bedanken. Wir haben direkt über die Universität Hilfe vom Land dabei bekommen. Am 4. Juni waren wir als Vorstand bei der Weiterbildung und am 25. Oktober nochmals mit weiteren Menschen. Wir haben versucht, auf alles zu achten, was ihr uns als Hausaufgabe mitgegeben habt, da ihr ja auch Geldgeber sein. Als studentischer Verein, der für längere Zeit auch mehr Studierende als Mitglieder hatte, aber auch nicht nur, das muss ich hier mal sagen. Durch Covid haben wir deutlich weniger Mitglieder und auch die Baumaßnahmen haben mehr als die ursprünglichen drei bis vier Monate gedauert. Es ist nun schon mehrere Jahre her. Es dauert alles länger als gedacht. Jetzt wissen wir gar nicht mehr, ob wir noch rein können. Wir haben auch alle auf eine Gehaltserhöhung verzichtet, trotz Inflation und sind teilweise in Kurzarbeit gegangen in dieser Zeit, alles damit die Ausgaben nicht noch weiter steigen. Dann haben wir die Konzeption bekommen und die August-Bebel-Straße ist nun auf dem Plan. Jeder weitere Monat, den wir aktuell in

dem Ort verbringen, kostet uns weitere 1000 Euro. Über die Hälfte sollten wieder Studierende sein, das wäre das Ziel und wir möchten wieder ein umfangreiches Programm aufstellen. Wie sieht es aus mit der Vertretung des StuPa im Vorstand des USC? Vielleicht könnt ihr außerdem auch eine Umfrage starten, um herauszufinden, was sich Studierende für das neue Sport-Center wünschen und ob sich auch die Eröffnung der Sauna wieder lohnen könnte? Das wären dann unsere Infos, was wir unternommen haben. Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Anmerkungen

Rosa: Danke für Ihre Vorstellung und danke für das Umsetzen der neuen Satzung und dafür, dass Sie ein paar Leuten das Hausverbot erteilt haben. Letztes Jahr haben Sie gesagt, dass Sie das Klima im USC so ändern wollen, dass sich rechtsextreme Menschen dort wohlfühlen, also etwas unternehmen, damit diese Menschen gar keine Lust mehr haben, dort zu sein. Wurde etwas unternommen, außer, dass gesagt wurde, dass diese Leute ihre Tattoos abdecken sollen?

Bergk: Dass nichts getan wurde, ist falsch, aber das Deuten von Tattoos ist durch die räumliche Gestaltung immer schwierig und wo wollen wir das Geld hernehmen? Da wollten wir auf die neuen Räumlichkeiten warten, um dann genau zu gucken, was passiert, um dann auch Hilfestellungen anzunehmen.

Nico: Wenn es Ihnen um Gelder geht, um zum Beispiel Plakate gegen Rechtsextremismus aufzuhängen, dann können Sie da auch immer auf den AStA zurückgreifen. Da sind wir definitiv bereit, Geld auszugeben.

Bergk: Das können wir alles machen. Das sollte nicht an Kosten scheitern. "Nächsten Monat ist es so weit", hieß es immer seitens der Universität. Da haben wir uns dann gesagt, dass wir lieber warten mit dem Investieren, da es dann auch irgendwann hieß, dass es im Sommer so weit ist und dann wollten wir alles in Angriff nehmen. Eure Vorschläge und Ideen wollten wir dann gemeinsam umsetzen. Sport ist zwar nicht alles, aber wenn man den ganzen Tag als Studierende rumsitzt, dann wäre es doch schön, wenn man dann einen Ort zum Sport machen hätte und da ist die Universität als Ort etwas sehr interessantes. Es ist eine international gut gemischte Truppe, aber auch viele FFO-ler:innen sind dort.

Sasha: Ich weiß, dass Sie kein Englisch sprechen, also könnte mein Teil vielleicht übersetzt werden? I have a question about the people working at your place. One of the workers said racist things like "it's always the immigrants" and "AFD is the only solution" during this workers' shift. How did you handle this situation and what were the consequences?

Übers (Jovita): (...) Die Frage ist zu dem Mitarbeiter, der rassistische und pro-AfD Äußerungen getätigt hat. Wie wurde damit verfahren?

Bergk: Ein Mitarbeiter ist uns da bekannt. Wir haben Gespräche geführt. Wegen der parteilichen Aussagen können wir nichts machen. Wir haben darüber geredet, dass er es unterlassen soll, auf der Arbeit darüber zu reden und dass es ansonsten zur Kündigung führen kann. So steht es nun auch in der Hausordnung.

Rosa: Seit Bekanntwerden der Vorfälle ist es nun schon eineinhalb Jahre her. Sie sagen, dass alles so schlecht einsehbar ist. Die Person, die vorne am Schalter sitzt, sieht nichts von den Räumen weiter hinten und auch die Umkleiden und die Gänge sind nicht einsehbar von dort. Können Sie Ihre Mitarbeitenden nicht dazu anhalten, alle halbe Stunde mal rumzulaufen und gezielt nach diesen Tattoos Ausschau zu halten? Auch trotz des Umzugs können Sie nach praktischen Lösungen suchen, die sofort umsetzbar sind.

Bergk: Wir haben unsere Mitglieder dazu angehalten, nach den Tattoos Ausschau zu halten, doch bleibt es weiterhin unübersichtlich, auch was die Sicherheit an sich angeht, nicht nur das Thema mit den Rechtsradikalen. Die Mitarbeitenden bekommen den Mindestlohn, was sollen sie denn noch alles machen? Ich habe selbst auch ab und zu darüber nachgedacht, dass ich doch auch alles hinschmeißen könnte und mit meinem Abschluss noch Lehrer werden könnte. Wir haben es geschafft, durch diese Durststrecke zu manövrieren und viel dafür getan. Das wollen wir auch nicht einfach so hinschmeißen.

Oraz: I know that this is not an easy task but for the future you could maybe try to have a guideline for a background check while recruiting people so you can prevent these people from getting in without asking what party they support of course. There are ways to get through this process.

Übers (Jovita): Es ist keine leichte Aufgabe, aber vielleicht könnten Sie in der Zukunft mehr darauf achten und eine Art Guideline erstellen, um die Hintergründe der Menschen genauer zu beleuchten, um zu verhindern, dass solche Menschen dort hinkommen. Das sollte natürlich passieren, ohne nach der Partei zu fragen, die diese Menschen unterstützen. Es gibt immer Wege, durch diesen Prozess zu gehen.

Bergk: Es ist immer schwierig, so etwas aus dem Stehgreif umzusetzen. Vielleicht kann man da eine Art Fragebogen erstellen. Da wird aber auch niemand direkt angeben, dass er für die Rechte ist. Ich bin da erstmal überfordert.

Richard: Ich glaube, dass die Frage primär die Anstellungen von Mitarbeitenden meinte.

Bergk: Achso, das ist etwas anderes. Da kann man tiefgründig gehen. Es steht aktuell sowieso nicht zur Debatte, neue Leute anzustellen, da wir kein Geld dafür

haben. Vielleicht können wir da auf Auszubildende oder duale Studierende hoffen. Das ist eine andere Frage, als es bei jedem Mitglied durchzuführen ist. Bei Mitarbeitenden können wir natürlich auch nicht fragen, welche Partei sie unterstützen, aber man kann gezielt nach der Gesinnung fragen, ja.

Rosa: Es ist eine super sensible Thematik. Man braucht viel Wissen für die Bekämpfung. Gab es dabei professionelle Unterstützung durch die Universität? Für manche Maßnahmen fehlt vielleicht einfach das Vorwissen, aber es müsste ja bestimmte Anlaufstellen, auch gegen Bezahlung, geben, die Unterstützung anbieten. Oder fällt das vielleicht wegen finanzieller Probleme weg? Wurde es diskutiert?

Bergk: Es wurde von der Universität diskutiert. Auch Frau Wolff von der Rechtsberatung hat uns dabei unterstützt. Wegen der Weiterbildung stehen wir noch in Verbindung, auch mit Herrn Nissen und Frau Nuyken. Da waren wir sehr positiv überrascht, dass sich da gut ein Kopf darüber gemacht wurde. Die Bereitschaft ist da, auch bei anderen Mitgliedern.

Richard: Es kam die Bitte, dass wir auch Vorschläge anbringen sollen. Damals, als die Debatte aufkam, haben sich viele Studentinnen gemeldet, dass sie sich unwohl fühlen. Vielleicht könnte man Kickboxen für Frauen anbieten, damit sich dort alle wieder wohl fühlen.

Bergk: Das nehme ich mit, ja.

Richard: Wie sieht es mit den Kapazitäten aus?

Bergk: Es wird gut angenommen, vor allem das Trainieren generell läuft gut in der Robert-Hagemann-Straße. Da müssen wir nochmal schauen.

Jovita: Die letzte Hochschuldebatte war im Januar 2024. Woran lag es, dass es so lange gedauert hat, Dinge umzusetzen?

Bergk: Wir haben insgesamt an sechs Samstagen zusammen gesessen, um die Satzung ganz sicher zu stellen und sie dann beim Finanzgericht und Amtsgericht vorzulegen, bevor wir sie beschließen konnten. Sonst würden wir immer wieder von vorne anfangen. Da wollten wir sicher gehen, deswegen hat es sich leider etwas in die Länge gezogen. Dann kam dazu, dass der Umbau nicht nur drei bis vier Monate gedauert hat, wie Anfangs angekündigt, sondern bis Dezember. Gott sei dank, konnten wir es dann durchführen.

Rosa: Wir haben bereits vor einem Jahr dazu gesprochen, "Frauen-" bzw. "FLINTA*-Zeiten" einzuführen. Das würde ich nochmal zu Richards Beitrag ergänzen.

Bergk: Okay, ja wir werden sehen, wie es dort funktionieren würde.

Rosa: Einfach ausprobieren.

Bergk: Es kommt dazu, dass wir an dem aktuellen Standort viele Probleme haben. Die Lüftung funktioniert nicht. Das Heizen ist sehr teuer. Es herrschen dort schlechte Zustände. Wenn wir in der August-Bebel-Straße sind, dann wird es anders.

Laura: Die Räumlichkeiten sind alles andere als ideal, das stimmt. Es kann aber trotzdem spezielle Zeiten geben und einen Schutzbereich, für FLINTA*-Personen bzw. Frauen, etc. Das kann man vorne an der Tür umsetzen und das ist auch jetzt möglich. Sie müssen nicht alles aufschieben, bis Sie umgezogen sind. Das sind Dinge, die erstmal auch nichts kosten. Es geht hier um einen Ausdruck von einem Schild. Was hindert Sie daran?

Bergk: Es ist keine Kostenfrage, da stimme ich dir zu. Es geht eher um diese "Frauen-Zeiten" an sich. Die Nachfrage war bisher nicht riesig und dann gab es Beschwerden, dass drei Frauen stundenlang die Sauna benutzen können und die Männer sich dann auf weniger Zeit mit vielen anderen umverteilen müssen. Da wollen wir das ganze nicht noch mehr blockieren und lieber auf die neuen Räumlichkeiten warten.

Laura: Ja, es ist eine Einschränkung für die Männer. Aber auch wenn es nur zwei, drei Frauen betrifft, dann ist es trotzdem wichtig. Wenn dann Interessierte kommen, schätzen sie es sehr wert. Warten Sie mal auf das Feedback aller Personen, vielleicht überraschen Ihre Mitglieder Sie da auch und gehen alle mit.

Bergk: Vielleicht kann man da auch eine Umfrage machen.

Laura: Ich würde direkt damit starten und dann auf Feedback warten. Vielleicht kriegen es viele sogar gar nicht mit oder sehen es nicht als Einschränkungen.

Zaina: Ich habe drei Fragen. Also, wie sehen Sie die Zukunft des Clubs im Vergleich zu 2022 nach den Vorwürfen? Sehen Sie mehr studentisches Interesse im Club? Es ist schließlich hauptsächlich für Studierende und da sollte ein größerer Fokus sein. Wie sehen Sie als USC den Zeitraum, um Änderungen einzuführen?

Bergk: Ich sehe die Zukunft des Vereins positiv. Dieses Jahr sind wir so weit gekommen mit der August-Bebel-Straße. Haben Sie die Konzeption gelesen? Es wurde alles mit der Universität abgestimmt. Dort könnten zwei große Räume genutzt werden, auch für die Mucki-Bude. Auch wird es dort möglich sein, draußen Angebote zu haben, wie zum Beispiel Tischtennis oder auch Beachvolleyball, etc. Volleyball sollte auch gerade für die Studierenden ansprechend sein. Jetzt ist es leider sehr weit weg von den Räumen der Universität. Auch ist der Eingang leider sehr versteckt aktuell. Leider sind wir beiden Hallenzeiten gebunden an die anderen Verbände und deren Zeiten. Wir wollen die Fördergelder gezielt so einsetzen, dass größere

Räume geschaffen werden können, um es attraktiver für die Studierenden zu machen.

Zaina: Dann noch zwei weitere Fragen. Wie viele Hausverbote wurden seit Anfang 2024 erteilt und wissen Sie vielleicht, wie viele Personen im USC trainieren, die verdeckte Tattoos haben?

Bergk: Es wurden insgesamt drei Hausverbote verteilt. Meinen Sie, wie viele Leute mit Tattoos noch dort sind?

Zaina: Ja.

Bergk: Das ist nicht bekannt, aber wenn jemand kommen sollte, dann haben wir nun die Möglichkeiten, diese Menschen abzuweisen.

Richard: Wir haben eben über die finanzielle Lage gesprochen. Der Topf ist noch gesperrt. Darf ich konkret fragen, was es auf Kurzstrecke für einen Unterschied macht?

Bergk: Der Verlust wäre um 5000 Euro geringer. Bis jetzt haben wir die Beiträge nicht erhöht. Für das, was passiert ist, können die Studierenden nichts. Aber es geht vor allem um die Hallenmieten, die wir aus Rücklagen bezahlen. Das wird aber langsam kritisch. Da müssen wir dann bald die Beiträge der Studierenden erhöhen. Die Hallengebühren werden auch nicht so bleiben, wie sie jetzt sind.

Jovita: Ich würde nochmal aus meinem Empfinden wiedergeben, was bisher die Vorschläge waren an Sie. Wir haben über die "FLINTA*-Zeiten" gesprochen, was man jetzt aktiv sofort umsetzen könnte. Dann hat Ihnen der AStA angeboten, Geld anzufragen, um Plakate gegen Rechtsextremismus zu drucken und aufzuhängen, um das Klima dort zu verändern. Solche Poster sollten es nach außen signalisieren. Das wären alles konkrete Vorschläge, wie man jetzt etwas umsetzen könnte.

Bergk: Vielleicht könnten Sie mir zu dem Begriff FLINTA* nochmal etwas schicken. Ich schreibe es mir auch nochmal auf, mit den Zeiten, dem Klima und den Geldern des AStA. Da halten wir gerne unsere ausgestreckte Hand hin.

Jovita: Danke, dann würden wir Sie in ein paar Monaten wieder einladen. Wir besprechen dann nochmal den Posten im Vorstand des USC.

4. Vorstellung der ERUA

Nicole Marut und Muhammad Ismail stellen ERUA vor.

Muhammad: I want to explain first what ERUA is about. It is short for European Reform University Alliance and the Viadrina is part of this network. It is about reforming teaching and making institutional advancements. The reason why we

are here is that we need a structure for ERUA. It consists of two levels. One is the alliance implementation and management level and the other one is the strategic level. These are the different names for the functions of ERUA. On the alliance level we have the representation done by the student board.

Übers: I would like to start by explaining what ERUA is all about. This is short for European Reform University Alliance, and Viadrina is part of this network. It's about reforming teaching and making institutional progress. The reason why we are here is that we need a structure for ERUA. It consists of two levels. One is the implementation and management level of the alliance and the other is the strategic level. These are the different names for the functions of ERUA. At the Alliance level, we have representation from the Student Council.

Nicole: The student board consists of me and Gabriela. We have been picked by them. We are members of the student board just like from every other partner university. There our voices can be heard directly and it's about alliance politics and decision making. It's kind of the steering committee. We have to apply there for things we need and they want active participation in conferences. Now we are in the middle of creating a local board.

Übers: Der Schülerrat besteht aus mir und Gabriela. Wir sind von ihnen ausgewählt worden. Wir sind Mitglieder des Studenierendenrates, genau wie von jeder anderen Partneruniversität. Dort können wir unsere Stimmen direkt einbringen und es geht um Bündnispolitik und Entscheidungsfindung. Das ist sozusagen der Lenkungsausschuss. Wir müssen dort Dinge beantragen, die wir brauchen, und sie wollen eine aktive Teilnahme an Konferenzen. Jetzt sind wir gerade dabei, einen lokalen Vorstand zu gründen.

Muhammad: The process to create the local board is in all the students' interests. You can work on things like diversity, sustainability and multilingualism as a member of the local board. Students can participate there to create events and to be the voice of students. The first meeting will be on the 27th of January. As far as this goes we want to make sure that we don't have two parallel structures. We want to legitimize the local board. Nicole has some proposals for that.

Übers Der Prozess zur Gründung des lokalen Gremiums ist im Interesse aller Studierenden. Als Mitglied des Ortsbeirats kann man an Themen wie Vielfalt, Nachhaltigkeit und Mehrsprachigkeit arbeiten. Die Studierenden können sich dort beteiligen, um Veranstaltungen zu organisieren und die Stimme der Studierenden zu sein. Die erste Sitzung wird am 27. Januar stattfinden. Dabei wollen wir sicherstellen, dass wir nicht zwei parallele Strukturen haben. Wir wollen den lokalen Vorstand legitimieren. Nicole hat dazu einige Vorschläge.

Nicole: We need to come to a conclusion now. We have been picked before to initiate this and now we want a democratic election. We prepared three options, since we want to do it next week on the 27th. There are two places for students on the board. They present themselves and then they should be elected. There are not only German people. There is also an idea to have a member of AStA as a substitute for one of the two persons. This could be the AStA International affairs member. Right now that makes the most sense.

Übers: Wir müssen jetzt zu einem Ergebnis kommen. Wir sind schon einmal ausgewählt worden, um dies zu initiieren, und jetzt wollen wir eine demokratische Wahl. Wir haben drei Optionen vorbereitet, da wir es nächste Woche am 27. machen wollen. Es gibt zwei Plätze für Studierende im Vorstand. Sie stellen sich vor und dann sollen sie gewählt werden. Es gibt nicht nur deutsche Leute. Es gibt auch die Idee, ein Mitglied des AStA als Ersatz für eine der beiden Personen zu nehmen. Das könnte das AStA-Mitglied für internationale Angelegenheiten sein. Das macht im Moment am meisten Sinn.

Sophie Franz tritt der Sitzung bei. Es sind nun 18 Abgeordnete anwesend.

Anmerkungen

Zaina: Thank you for presenting in English. To me personally it's a bit unclear. Also, when we put Anton as a substitute for AStA finances it was a special case. I don't think that we can implement it like this again. Then, this is not outside of our responsibility. ERUA is a separate entity, so you can't ask us or the Viadrina directly for financial support - this is the same for Amnesty as well. It's too much to ask and the relation wouldn't work. I would support this plan in general with ERUA but how can the StuPa allow this?

Übers: Danke für die Präsentation auf Englisch. Für mich persönlich ist es ein bisschen unklar. Als wir Anton als Ersatz für die AStA-Finzen eingesetzt haben, war das auch ein Sonderfall. Ich glaube nicht, dass wir das noch einmal so umsetzen können. Dann liegt das nicht außerhalb unserer Verantwortung. Der ERUA ist eine eigenständige Einheit, also könnt ihr weder uns noch die Viadrina direkt um finanzielle Unterstützung bitten - das gilt auch für Amnesty. Das ist zu viel verlangt, und die Beziehung würde nicht funktionieren. Ich würde diesen Plan generell mit ERUA unterstützen, aber wie kann das StuPa das zulassen?

Nicole: Maybe I should clarify, that we have our own budget via ERUA. Viadrina has a certain amount for us but we don't really operate it. It's a staff member that holds it and I can't really ask for their money. Last year we even formed a request to make members possible. The budget is meant for other things.

Übers: Vielleicht sollte ich klarstellen, dass wir über ERUA unser eigenes Budget haben. Die Viadrina hat einen gewissen Betrag für uns, aber wir verwalten ihn nicht wirklich. Es ist ein Mitarbeiter, der es verwaltet, und ich kann nicht wirklich um ihr Geld bitten. Letztes Jahr haben wir sogar einen Antrag gestellt, um Mitglieder zu gewinnen. Das Budget ist für andere Dinge gedacht.

Muhammad: It's for different events like the game night we funded via ERUA.

Übers: Es ist für verschiedene Veranstaltungen wie den Spieleabend, den wir über ERUA finanziert haben.

Nicole: We want to create initiatives once it's set up.

Übers: Wir wollen Initiativen ins Leben rufen, sobald es eingerichtet ist.

Muhammad: We need the nominations from StuPa and AStA as well.

Übers: Wir brauchen auch die Nominierungen von StuPa und AStA.

Stanislav: How will you manage with the voting process? Who will vote?

Übers: Wie werden Sie mit dem Abstimmungsprozess umgehen? Wer wird abstimmen?

Muhammad: All uni students are eligible but you would need to become a member of the local board first. We had an open call for this in December. Students can apply for various positions and then the elections will take place.

Übers: Alle Studierende der Universität sind wahlberechtigt, aber man muss zuerst Mitglied des lokalen Vorstands werden. Wir haben dazu im Dezember eine offene Ausschreibung gemacht. Die Studierenden können sich für verschiedene Positionen bewerben, und dann finden die Wahlen statt.

Oraz: That's my concern exactly. Viadrina is a member of ERUA, therefore all of us are members. Why did the idea come up to create a local board? Every student of Viadrina could choose candidates on a European level, right, that is not really an autonomous way. There will be authorities you can't really say no to and it's created by these people. It's weird that we are talking about you and me, you and us. You represent us there by the virtue of what happened already. It's not necessarily agreeable to have parallel structures and we want the local board as you imagine it to be meaningful and the representation should not only be in the local board. How are these not included in there and how will we benefit from ERUA?

Übers: Genau das ist mein Anliegen. Die Viadrina ist ein Mitglied der ERUA, also sind wir alle Mitglieder. Wie kommt man auf die Idee, einen lokalen Vorstand zu gründen? Jeder Student der Viadrina könnte Kandidaten auf europäischer Ebene wählen, das ist doch nicht wirklich eine autonome

Lösung. Es wird Behörden geben, zu denen man nicht wirklich nein sagen kann, und das wird von diesen Leuten geschaffen. Es ist seltsam, dass wir über dich und mich sprechen, über dich und uns. Du vertrittst uns dort durch das, was bereits geschehen ist. Es ist nicht unbedingt angenehm, Parallelstrukturen zu haben, und wir wollen, dass der Ortsbeirat, so wie Sie ihn sich vorstellen, sinnvoll ist, und die Vertretung sollte nicht nur im Ortsbeirat sein. Inwiefern sind sie dort nicht vertreten und wie werden wir von ERUA profitieren?

Muhammad: The membership is open to join ERUA anytime.

Übers: Man kann ERUA jederzeit beitreten.

Oraz: It just adds another layer. They will not go there to participate to have a say and use their right in a democracy. You had an open call and after that you waited for people to join you – even that violates other rules. It should be really important for all the students but many can be very lazy and will not take their participation right in ERUA. It's about a meaningful representation. At this stage it might be a little too late with my concerns but another question: You said that you were invited to participate? In which ways were you contributing?

Übers: Das fügt nur eine weitere Ebene hinzu. Sie werden nicht hingehen, um sich zu beteiligen, um mitzureden und ihr Recht in einer Demokratie wahrzunehmen. Sie hatten einen offenen Aufruf und haben dann gewartet, bis sich die Leute gemeldet haben – selbst das verstößt gegen andere Regeln. Es sollte wirklich für alle Studierenden wichtig sein, aber viele sind sehr faul und nehmen ihr Recht auf Beteiligung an der ERUA nicht wahr. Es geht um eine sinnvolle Vertretung. Zu diesem Zeitpunkt ist es vielleicht ein bisschen zu spät für meine Bedenken, aber eine andere Frage: Sie sagten, dass Sie zur Teilnahme eingeladen wurden? Auf welche Weise haben Sie dazu beigetragen?

Muhammad: On the strategic level. It's way above my pay grade. In terms of policies there the collaboration is very different from university to university.

Übers: Auf der strategischen Ebene. Das liegt weit über meiner Gehaltsklasse. Die Zusammenarbeit ist von Universität zu Universität sehr unterschiedlich, was die Richtlinien angeht.

Nicole: There are regulations. Every member can be a part of this local board. There has to be this kind of open call and it should be directed in English. Not so many initiatives at the Viadrina are mainly English-speaking.

Übers: Es gibt Vorschriften. Jedes Mitglied kann in diesem lokalen Gremium mitarbeiten. Es muss eine offene Ausschreibung geben und die sollte auf

Englisch sein. Nicht so viele Initiativen an der Viadrina sind hauptsächlich englischsprachig.

Muhammad: What was the other question?

Übers: Was war die andere Frage?

Oraz: I mean, it sounds to me that you're not really participating. This signals a tokenistic attempt. Why am I saying this? I had a similar experience with another university association which was just attempting to have a student organ to legitimise everything they do. I just want to avoid this tokenistic behaviour.

Übers: Ich meine, es hört sich so an, als würden Sie sich nicht wirklich beteiligen. Dies signalisiert einen symbolischen Versuch. Warum sage ich das? Ich habe eine ähnliche Erfahrung mit einer anderen Universitätsvereinigung gemacht, die nur versucht hat, ein studentisches Organ zu haben, um alles zu legitimieren, was sie tut. Ich möchte dieses symbolische Verhalten einfach vermeiden.

Muhammad: I wasn't part of the decision making. The local board was only partly consisting of students then but it was formed by students of the association.

Übers: Ich war nicht an der Entscheidungsfindung beteiligt. Der lokale Vorstand bestand damals nur teilweise aus Studierende, aber er wurde von Studierende des Vereins gebildet.

Nicole: We still need to talk about what option we should use to vote. Do you want a substitute from AStA or a candidate?

Übers: Wir müssen noch darüber sprechen, wie wir abstimmen wollen. Wollt ihr einen Vertreter vom AStA oder einen Kandidaten?

Zaina: It's your own responsibility. There is a lack of participation in this uni but everybody tries to make it better. We can't really do much about it. It feels like we are just mixing around students from one position to another – you go here, you go there, kind of just like filling in the gaps.

Übers: Das liegt in eurer eigenen Verantwortung. Es gibt einen Mangel an Partizipation in dieser Uni, aber jeder versucht, es besser zu machen. Wir können nicht wirklich viel dagegen tun. Ich habe das Gefühl, dass wir die Studierenden nur von einer Stelle zur anderen schieben – du gehst hierhin, du gehst dorthin, sozusagen als Lückenfüller.

Nicole: This could be a bridge between AStA and ERUA.

Übers: Das könnte eine Brücke zwischen AStA und ERUA sein.

Zaina: Wouldn't it be more logical if we have an ERUA person in StuPa just like Laura and Peer for the executive board of the student's association?

Übers: Wäre es nicht logischer, wenn wir eine ERUA-Person im StuPa hätten, so wie Laura und Peer für den Vorstand der Fachschaft?

Nicole: I can see this argument. It would be just like AStA Sport as well.

Übers: Dieses Argument kann ich nachvollziehen. Es wäre genau wie beim AStA Sport auch.

Oraz: So, that would be kind of a fourth option. So, we could have representatives from AStA delegated by us and not ERUA.

Übers: Das wäre sozusagen eine vierte Möglichkeit. Also, wir könnten Vertreter vom AStA haben, die von uns delegiert werden und nicht vom ERUA.

Nicole: That could be an option, yes.

Übers: Das könnte eine Option sein, ja.

Oraz: There would be a higher legitimacy because it would have been elected by the whole population of students of Viadrina. Everybody was invited and then the local board could select a person. This would be a higher level democracy.

Übers: Es gäbe eine höhere Legitimation, weil es von der gesamten Bevölkerung der Viadrina gewählt worden wäre. Alle wurden eingeladen, und dann konnte der lokale Vorstand eine Person auswählen. Das wäre ein höheres Maß an Demokratie.

Nicole: You can select, yes, someone you find good.

Übers: Ja, man kann jemanden auswählen, den man gut findet.

Marten: The vote is next week and there are no clear policies yet. How would you manage the democratic participation?

Übers: Die Wahl ist nächste Woche und es gibt noch keine klaren Richtlinien. Wie würdet ihr die demokratische Beteiligung handhaben?

Nicole: The local board is open for every student to join.

Übers: Der lokale Vorstand ist für alle Studierenden offen.

Marten: Your voting process was just this one vote for now. That's not really democratic process.

Übers: Euer Abstimmungsverfahren bestand nur aus dieser einen Stimme für den Moment. Das ist nicht wirklich ein demokratischer Prozess.

Muhammad: As we said, the membership is open to everyone.

Übers: Wie wir schon gesagt haben, steht die Mitgliedschaft jedem offen.

Marten: That's exactly what Oraz said. It's like an additional requirement.

Übers: Das ist genau das, was Oraz gesagt hat. Es ist wie eine zusätzliche Anforderung.

Nicole: There will be monthly meetings.

Übers: Es wird monatliche Treffen geben.

Marten: Does ERUA give any policies on how to select the board?

Übers: Gibt ERUA irgendwelche Richtlinien für die Auswahl des Vorstands vor?

Muhammad: We follow these already.

Übers: Wir befolgen diese bereits.

Sophie: I missed some parts of the presentation but is it just about making rules for the voting? We did the same for the student position in the presidium of the uni. Do you have some written things from ERUA? This would be much easier for us.

Übers: Ich habe einige Teile der Präsentation verpasst, aber geht es nur darum, Regeln für die Wahl aufzustellen? Wir haben das Gleiche für die studentische Position im Präsidium der Uni gemacht. Habt ihr etwas Schriftliches von der ERUA? Das würde es für uns viel einfacher machen.

Nicole: They wanted to make it for the future.

Übers: Sie wollten es für die Zukunft machen.

Oraz: It's about the student body level. There are outlines for an autonomous ERUA. There should be rights and obligations for us to build up ERUA and not to only be there. We need to have these things and we need to ensure that you have the money and the membership even if you have your own statute and regulations. It's an autonomous structure in the end.

Übers: Es geht um die Ebene der Studierendenschaft. Es gibt Entwürfe für eine autonome ERUA. Es sollte Rechte und Pflichten für uns geben, um die ERUA aufzubauen und nicht nur da zu sein. Wir brauchen diese Dinge und wir müssen sicherstellen, dass ihr das Geld und die Mitglieder habt, auch wenn ihr eure eigene Satzung und Regelungen habt. Letztendlich ist es eine autonome Struktur.

Nicole: It's an initiative to have this local board. The budget is handled more democratic. Hopefully it will all be easier in the future.

Übers: Es ist eine Initiative, dieses lokale Gremium zu haben. Der Haushalt wird demokratischer gehandhabt. Hoffentlich wird das alles in Zukunft einfacher sein.

Zaina: The answers are a bit vague to me and I want to form a concrete opinion on this but I can't right now.

Übers: Die Antworten sind für mich etwas vage und ich möchte mir eine konkrete Meinung dazu bilden, aber ich kann es im Moment nicht.

Vlada: Why are the elections next week? How can we solve it until then? Could there be re-elections again after this? We need ideas to find a solution. If we decide for representatives for StuPa, could there be another election?

Übers: Warum sind die Wahlen nächste Woche? Wie können wir das Problem bis dahin lösen? Könnte es danach wieder Neuwahlen geben? Wir brauchen Ideen, um eine Lösung zu finden. Wenn wir uns für Vertreter für das StuPa entscheiden, könnte es dann eine weitere Wahl geben?

Muhammad: Once the local board is working we can set it up again. Then we will see.

Übers: Wenn der Ortsbeirat funktioniert, können wir ihn wieder einrichten. Dann werden wir sehen.

Vlada: The local board will form its own body. Then there will be further steps. Are there no regulations for this?

Übers: Der Ortsbeirat wird sein eigenes Gremium bilden. Dann wird es weitere Schritte geben. Gibt es dafür keine Vorschriften?

Nicole: Yes, there are.

Übers: Ja, die gibt es.

Oraz: The chaos played into our hands. The question is, who is going to select the people?

Übers: Das Chaos hat uns in die Hände gespielt. Die Frage ist, wer wird die Leute auswählen?

Muhammad: Every Viadrina student is able to vote once they become a member.

Übers: Jeder Viadrina-Student kann wählen, sobald er Mitglied ist.

Oraz: So, there is no one right now?

Oraz: Also gibt es im Moment niemanden?

Muhammad: We will make it. That's part of the project management.

Übers: Wir werden es schaffen. Das ist Teil des Projektmanagements.

Oraz: So, it's basically an assembly?

Übers: Also ist es im Grunde eine Versammlung?

Muhammad: You can call it that, yes. Anyone can join.

Übers: So kann man es nennen, ja. Jeder kann mitmachen.

Oraz: Did you inform every student and explained the agenda? Did you do that?

Übers: Haben Sie jeden Schüler informiert und die Tagesordnung erklärt? Haben Sie das getan?

Muhammad: We had this open call initially in December and we sent invitations to students. We also informed them via mail.

Übers: Wir haben diesen Aufruf zunächst im Dezember veröffentlicht und Einladungen an Studierende verschickt. Wir haben sie auch per Post informiert.

Oraz: It's everyone's right to participate and I think you didn't inform everyone. If we organise something like this it needs to be sent to every student via mail and letters too.

Übers: Es ist das Recht eines jeden, sich zu beteiligen, und ich denke, Sie haben nicht alle informiert. Wenn wir so etwas organisieren, muss es auch per Post und Brief an alle Studierende geschickt werden.

Nicole: We put it on the Viadrina AStA website.

Übers: Wir stellen es auf die Website des AStA der Viadrina.

Oraz: That's just an open call, not an invitation to an assembly like the one next week.

Übers: Das ist nur ein offener Aufruf, keine Einladung zu einer Versammlung wie die nächste Woche.

Muhammad: That translated to that.

Übers: Das heißt so viel wie das.

Zaina: No, not really.

Übers: Nein, nicht wirklich.

Arnaud: Can we postpone the election?

Übers: Können wir die Wahl verschieben?

Sofia: How many people can be eligible to vote? They just become a member at the meeting and then they can vote?

Übers: Wie viele Personen sind wahlberechtigt? Sie werden einfach bei der Versammlung Mitglied und können dann wählen?

Vlada: So, you could come there, become a member and then nominate and vote for yourself?

Übers: Man kann also hingehen, Mitglied werden und sich dann selbst nominieren und wählen?

Muhammad: This is the initiating part. Then the nominations will happen and the election will happen there too.

Übers: Das ist der einleitende Teil. Dann finden die Nominierungen statt und die Wahl wird auch dort stattfinden.

Vlada: But if you send in applications, who will decide on these? Is everyone applying also automatically nominated?

Übers: Aber wenn man Bewerbungen einreicht, wer entscheidet dann über diese? Ist jeder, der sich bewirbt, auch automatisch nominiert?

Muhammad: Automatically, yes.

Übers: Automatisch, ja.

Vlada: So, there was nominating but it's also done by yourselves.

Übers: Es gab also eine Nominierung, aber sie wird auch von euch selbst durchgeführt.

Jeanne: Since the votes are next week and we can't postpone there should be an e-mail to the entire university. The invitation on the website is an open call. We don't have a choice, it's next week or never. So, send an email.

Übers: Da die Abstimmung nächste Woche stattfindet und wir sie nicht verschieben können, sollte es eine E-Mail an die gesamte Universität geben. Die Einladung auf der Website ist eine offene Aufforderung. Wir haben keine Wahl, es heißt nächste Woche oder nie. Also, schickt eine E-Mail.

GO-Antrag, Giulia: Schließung der Redeliste

Es gibt keine Gegenrede.

Muhammad: At this point, I don't think we can just leave it like this.

Übers: Zu diesem Zeitpunkt glaube ich nicht, dass wir es einfach so belassen können.

Nicole: Yes, what do you think about the options and how can you coordinate it with the position?

Übers: Ja, was denkst du über die Optionen und wie kannst du sie mit der Position koordinieren?

GO-Antrag, Oraz: Wiedereintritt in den TOP.

Gegenrede, Sophie: Die Diskussion dreht sich im Kreis und wir haben viel auf der Tagesordnung.

Abstimmung

Der GO-Antrag wird mit acht Ja-Stimmen, sieben Nein-Stimmen und drei Enthaltungen angenommen.

Oraz: I invite WeAreDrina to join us in finding a solution. We need to find a solution and we should take this seriously. The initiative is not initially from the students. They are not proposing anything really. We need a practical solution and it's not an easy case. You need us backing you on this.

Übers: Ich lade WeAreDrina ein, gemeinsam mit uns eine Lösung zu finden. Wir müssen eine Lösung finden, und wir sollten das ernst nehmen. Die Initiative geht zunächst nicht von den Studierenden aus. Sie schlagen nicht wirklich etwas vor. Wir brauchen eine praktische Lösung, und das ist kein einfacher Fall. Sie brauchen unsere Unterstützung in dieser Sache.

Jovita: Ich möchte bitte alle darauf hinweisen, auf Kommentare und Gesichtsausdrücke zu Aussagen Anderer zu verzichten. Wir sollten respektvoll bleiben.

Sophie: I am honestly really concerned. Just because I voted to close the discussion doesn't mean that I'm not interested. I made a proposal. Is the local board elected for a whole year?

Übers: Ich bin ehrlich gesagt sehr besorgt. Nur weil ich dafür gestimmt habe, die Diskussion zu beenden, heißt das nicht, dass ich nicht interessiert bin. Ich habe einen Vorschlag gemacht. Wird der Ortsbeirat für ein ganzes Jahr gewählt?

Muhammad: One year, yes.

Übers: Für ein Jahr, ja.

Sophie: So for this first year we could use the proposal from them to have the AstA International affairs person in this position in the student board. Gabriela worked there before already a lot and then we have the time to make some more rules on the voting. We have to think about it anyway and also the statute as well. They do not have the email spreader to all the students, so this would be difficult to reach everyone. They don't have the right to use it anyway. The AstA member would be the easiest choice.

Übers: Also für dieses erste Jahr könnten wir den Vorschlag von ihnen nutzen, die AstA-Referentin für internationale Angelegenheiten in dieser Position im Studierendenrat zu haben. Gabriela hat da vorher schon viel gearbeitet und dann haben wir die Zeit, noch ein paar Regeln für die Abstimmung zu machen. Wir

müssen sowieso darüber nachdenken und auch über die Satzung. Sie haben nicht den E-Mail-Verteiler an alle Studierenden, also wäre es schwierig, alle zu erreichen. Sie haben sowieso nicht das Recht, ihn zu benutzen. Das AStA-Mitglied wäre die einfachste Wahl.

Muhammad: Amen.

Zaina: I agree with Sophie. There is a huge lack of information and structure. How the members vote is a bit unclear and you're throwing such a big subject on us with something that is happening next week. To put it together, that's not really our responsibility. It's also a bit unfair to do so since there have been some violations of democratic rights. Not all students really know about it and they should be informed better. Maybe one of the Departments ("Dezernat") in the uni or the Service Point can help with this? There are a lot of structural problems. I have OCD and I don't like that. I would love to make a better structured decision.

Übers: Ich stimme mit Sophie überein. Es gibt einen großen Mangel an Informationen und Struktur. Es ist ein bisschen unklar, wie die Mitglieder abstimmen und du wirfst uns ein so großes Thema auf, das nächste Woche stattfindet. Das zusammenzustellen, ist eigentlich nicht unsere Aufgabe. Es ist auch ein bisschen unfair, das zu tun, da es einige Verletzungen der demokratischen Rechte gegeben hat. Nicht alle Studierenden wissen wirklich darüber Bescheid, und sie sollten besser informiert werden. Vielleicht kann eines der Dezernate der Universität oder die Servicestelle dabei helfen? Es gibt eine Menge struktureller Probleme. Ich habe eine Zwangsstörung und das gefällt mir nicht. Ich würde gerne eine besser strukturierte Entscheidung treffen.

Nicole: There was a meeting in December and we presented it to the AStA. Anton was also there. We also send invitations to all the different boards and committees.

Übers: Es gab ein Treffen im Dezember und wir haben es dem AStA vorgestellt. Anton war auch dabei. Wir schicken auch Einladungen an alle verschiedenen Gremien und Ausschüsse.

Muhammad: After that there was also a WhatsApp group chat to discuss it further.

Übers: Danach gab es auch noch einen WhatsApp-Gruppenchat, um weiter zu diskutieren.

Zaina: That didn't happen, right? Too bad.

Übers: Das hat nicht stattgefunden, oder? Das ist schade.

Stanislav: To come back to the voting process. So, if there will be ten to 100 people at the assembly, let's say only then, will they vote nevertheless?

Übers: Um noch einmal auf den Abstimmungsprozess zurückzukommen. Also, wenn zehn bis 100 Leute bei der Versammlung sind, sagen wir mal, nur dann, werden sie trotzdem abstimmen?

Muhammad: Yes.

Übers: Ja.

Vlada: What about the option we presented? It gives some more level of structure and I think that option was good.

Übers: Was ist mit der Option, die wir vorgestellt haben? Sie gibt etwas mehr Struktur und ich denke, diese Option war gut.

Nicole: That's a good start, yes. We need further regulations.

Übers: Das ist ein guter Anfang, ja. Wir brauchen weitere Regelungen.

Vlada: On the other hand there will be additional responsibilities in the work of AStA and just implement it without their agreement?

Übers: Auf der anderen Seite wird es zusätzliche Verantwortlichkeiten in der Arbeit des AStA geben und es einfach ohne ihre Zustimmung umsetzen?

Oraz: I want to remind everyone that this is not our responsibility. If we don't take this opportunity to regulate it, things get out of our hands. That's our responsibility. I would say we look at the proposal from Sophie or myself. So, we can choose these representatives as legitimate voices. We need to take it a little more seriously because this is central to all the initiatives.

Übers: Ich möchte alle daran erinnern, dass dies nicht in unserer Verantwortung liegt. Wenn wir diese Gelegenheit nicht nutzen, um sie zu regulieren, entgleiten uns die Dinge aus den Händen. Das liegt in unserer Verantwortung. Ich würde sagen, wir schauen uns den Vorschlag von Sophie oder mir an. So können wir diese Vertreter als legitime Stimmen wählen. Wir müssen das ein bisschen ernster nehmen, weil das für alle Initiativen von zentraler Bedeutung ist.

Nicole: Maybe this is a discussion for later. It's just the initial phase.

Übers: Vielleicht ist das eine Diskussion für später. Es ist ja nur die Anfangsphase.

Muhammad: Yes, this formation is not the end, it's just the beginning.

Übers: Ja, diese Formation ist nicht das Ende, sie ist nur der Anfang.

Sophie: Maybe to answer Vlada's question. This is only the solution for now. It will be better for the future if we separate it.

Übers: Vielleicht um die Frage von Vlada zu beantworten. Das ist nur die Lösung für den Moment. Es wird für die Zukunft besser sein, wenn wir sie trennen.

Nicole: I have been doing it for a year. I kind of know how it works. I'm happy to work with that again.

Übers: Ich mache das schon seit einem Jahr. Ich weiß in etwa, wie es funktioniert. Ich bin froh, wieder damit arbeiten zu können.

Daniel: So, we had two proposals?

Übers: Also, wir hatten zwei Vorschläge?

Oraz: We actually have three on top of Nicole's.

Übers: Wir haben eigentlich drei, zusätzlich zu dem von Nicole.

Laura: Eine Idee, wie wir jetzt verfahrensmäßig vorgehen können. Wir sollten etwas schriftlich haben, damit wir es dann auch auf deutscher Sprache beschließen können. Können diese Vorschläge nochmal formuliert werden? Wann wäre es dann möglich, diese einzureichen für alle?

Jovita: Effektiv sollte es heute passieren, wenn der Beschluss heute gefasst werden soll. Also könnt ihr es während der laufenden Sitzung einreichen.

Sophie: Auf der TO ist auch eine Pause angesetzt. Da könnten die Leute vielleicht alles einmal aufschreiben. Danach fassen wir dann den Beschluss. Wenn wir es später machen, glaube ich, dass ich die Hälfte wieder vergessen habe.

Laura: Dann lasst uns doch die Pause etwas länger machen, damit die Leute dann auch noch eine eigene Pause haben.

Jovita: Dann lasst uns jetzt eine Pause machen und dann aber pünktlich weiter machen.

Die Sitzung wird um 20:05 Uhr für eine Pause von 25 Minuten unterbrochen.

Die Sitzung wird um 20:33 Uhr wieder aufgenommen.

Folgender Vorschlag wurde in der Pause im Pad angefertigt:

Das Local Board am 27. Januar bestimmt eine Person, die dem StuPa als repräsentierende Person im Student Board vorgeschlagen werden soll. Auf der kommenden Sitzung wird die bestimmte Person durch das StuPa bestätigt. Diese Person ist so lange im Amt, bis eine Regelung getroffen wird, maximal jedoch für die Dauer eines Kalenderjahres.

The Local Board on 27 January appoints a person to be proposed to the StuPa as a representative on the Student Board. At the next meeting, the appointed person is confirmed by the StuPa. This person is in office until a regulation is made, but for a maximum of one calendar year.

Abstimmung

Der Antrag wird mit 14 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und drei Enthaltungen angenommen. (14/1/3)

5. Aussprache zur Podiumsdiskussion zu den Bundestagswahlen

Eric Pusch stellt die Veranstaltung vor.

Eric: Am 5. Februar 2025 soll die Podiumsdiskussion zu den Bundestagswahlen in der Magistrale Kunsthalle stattfinden. Ursprünglich wurde ein Raum an der Uni angefragt. Erst lief es auch gut mit der Raumbuchung. Dann bekam der AStA eine Mail vom Präsidium der Uni, dass es nicht möglich sein wird das Event so wie geplant in der Uni durchzuführen. Wir hatten uns dazu entschieden, die AfD auszuschließen, doch vom Uni-Präsidium kam der Hinweis, dass die politische Neutralität gewahrt bleiben muss und die AfD als offiziell wählbare Partei dabei sein muss.

Nico: Ich würde noch hinzufügen, dass wir uns als AStA dagegen gestellt haben, die AfD einzuladen und dass wir nun gerne ein Meinungsbild vom StuPa haben möchten. Wir würden den Präsidenten gerne darauf aufmerksam machen, dass wir die Reaktion nicht angemessen fanden und auch die Kommunikation schwierig ("shady") fanden. Es gab dann auch noch Anrufe zwischen Eric und dem Präsidenten. Ich würde einmal meine Anfrage vorlesen: "Dear Mr. Burgmeier, The communication from the Department of University Communication is based on a decision by the Presidential Board, which reaffirmed Viadrina's position on January 15, 2025, not to hold any party-political events on its premises in times of immediate election campaigns. Events can be held that maintain party-political neutrality as general information events. The exclusion of the AfD as one of the major parties registered for the Bundestag elections from the event planned by you does not constitute such neutrality, but rather political partisanship. For this reason, the event you have planned, excluding the AfD, cannot be held on the premises of the Viadrina. There would be no objection to a neutral event that critically discusses and reflects the positions of all major parties on the Viadrina's premises. Yours sincerely, Eduard Mühle

Anmerkungen

Rosa: Hat es so eine Situation schon mal gegeben?

Ira: Ja, bei den Bundestagswahlen 2021. Wir haben damals auch eine Podiumsdiskussion organisiert mit allen Direktkandidierenden. Alle wurden eingeladen, weil wir in meiner Legislatur parteipolitische Neutralität vereinbart hatten. Wir haben es im Kleist Forum gemacht und es wurde uns

auch von denen nochmal auferlegt, dass alle eingeladen werden mussten. Es ist also nichts Neues, wie sich die Viadrina da rechtfertigt.

Laura: Ich habe noch eine Nachfrage zu der letzten Podiumsdiskussion zu den Landtagswahlen. Dazu wurde die AfD nicht eingeladen?

Eric: Wir hatten die AfD damals bewusst nicht eingeladen. Es wurde aber auch im Blok-O durchgeführt und nicht in der Universität

Oraz: I want to remind everyone that we are talking about a university building here. I'm not really safe here anymore. They basically want to get rid of all internationals. They say that we shouldn't be here. It's a question of safety. 40 percent of the students of Viadrina consist of internationals. I disagree with the president. It should be a space where we can be autonomous. Now that we have to use a space outside of the Viadrina we should make it clear that we are autonomous.

Übers: Ich möchte alle daran erinnern, dass es sich hier um ein Universitätsgebäude handelt. Ich bin hier nicht mehr wirklich sicher. Im Grunde genommen wollen sie alle internationalen Studenten loswerden. Sie sagen, dass wir nicht hier sein sollten. Es ist eine Frage der Sicherheit. 40 Prozent der Studenten an der Viadrina sind Ausländer. Ich bin anderer Meinung als der Präsident. Es sollte ein Raum sein, in dem wir autonom sein können. Jetzt, wo wir einen Raum außerhalb der Viadrina nutzen müssen, sollten wir deutlich machen, dass wir autonom sind.

GO-Antrag, Laura: Rederecht für Ira Helten.

Es gibt keine Gegenrede.

Sophie: Wie ich das sehe, dann kann das Urteilen hier teilweise ein Problem sein. Wenn man die AfD einlädt, dann muss man wissen, dass sie teilweise als gesichert rechtsextrem eingestuft wird und wir müssen aber auch wissen, dass wir Parteiengleichheit garantieren müssen. Es kann schwierig werden, wenn wir sie ausschließen. Wir müssen die Grundsätze respektieren, entweder ganz oder gar nicht. Die Kommunikation zwischen dem Präsidenten und dem AStA stößt mir trotzdem schlecht auf. Wisst ihr, was genau dort besprochen wurde im Präsidium? Wurde eine weitere Erklärung gegeben? Die Verfassung gebietet es dennoch nicht anders. Dann ist es eher eine Frage, ob wir diese Podiumsdiskussion überhaupt noch unter diesen Bedingungen gestalten sollten.

Nico: Es wurde keine Begründung über den Beschluss des Präsidiums gegeben. Die Kommunikation war ("shady") schwierig. Wir haben da die Begründung mit dem Recht als Veranstalter:innen genutzt. Deswegen frage ich hier nun nach einem Stimmungsbild, auch was die Kommunikation mit dem Präsidenten angeht und wie steht das StuPa dazu, dass die AfD nicht eingeladen wird?

Laura: Ich glaube, dass ich für alle reden kann, die hier sitzen, dass wir uns dahinter stellen und es die moralisch richtige Entscheidung ist. Juristisch ist es eine andere Frage. Sophie hat es gerade erklärt. Es geht auch um die Existenz von einem "safe space". Wir können da nur der Argumentation des Verfassungsrechts folgen. Das obliegt nur dem Bundesverfassungsgericht. Gerade in der Phase des Wettbewerbs müssen die Parteien gleich behandelt werden. Mein Inneres widerspricht dem, aber wenn die Veranstaltung öffentlich in einem Unigebäude durchgeführt werden soll, dann sind wir der Neutralität verpflichtet. Der Veranstalter ist dann davon auszuschließen. Das ist einfaches Bundesrecht, auch wenn es eine Partei ist, "die gegen Menschen und die Existenz einer freiheitlich demokratischen Grundordnung arbeitet". Ich schließe mich Sophie da an. Ich finde die Kommunikation vom Präsidenten auch etwas schwierig. Da sollten wir eine Stellungnahme formulieren, so dass auch mehr Informationen gegeben werden. Da kann man auch mehr Gespräche führen. Diese Art und Weise ist nicht gut. Das Risiko ist am Ende zu hoch, verklagt zu werden. Da schließe ich mich Sophie an, dass wir uns als StuPa dort positionieren.

Sasha: It's a controversy between moral and law. In the name of our faction, how can you imagine us voting in favour of the AfD? Half of our faction are people the AfD wants gone. We are not going to vote for them.

Übers: Es ist eine Kontroverse zwischen Moral und Recht. Wie können Sie sich vorstellen, dass wir im Namen unserer Fraktion für die AfD stimmen? Die Hälfte unserer Fraktion sind Leute, die die AfD loswerden will. Wir werden nicht für sie stimmen.

Ira: Ich will nochmal betonen, dass es absolut eure Entscheidung ist, die AfD nicht einzuladen. Armin Laschet hatte sich damals selbst mal eingeladen während des Wahlkampfes und es sollte alles unter Ausschluss der Presse passieren, dann kam er aber selbst mit 20 Presseleuten angereist. Diese Wahlkampfphasen sind immer schwierig. Dann wurde sich vermutlich in der Viadrina darauf geeinigt, dass keine Politiker:innen vor Ort sein sollten. Da hat die Viadrina dann auch das Hausrecht. Ihr könnt es ja auch ohne die AfD machen, nur dann eben nicht an der Uni.

Nico: Wir haben ja auch den Ort gefunden, die Magistrale Kunsthalle. Der Beschluss vom Präsidium kam schon eher und jetzt müssen wir die Veranstaltung eben woanders machen.

Ira: Es gab in der Vergangenheit dazu bestimmt auch schon andere Beschlüsse. Man kann die Kommunikation da sicherlich kritisieren. Ihr solltet auf jeden Fall eine Mail schreiben, wegen des Beschlusses und dass ihr gerne eine Begründung haben würdet.

GO-Antrag, Oraz: Die Redezeit soll auf eine Minute begrenzt werden.

Gegenrede, Richard: Eine Minute ist bei dieser Debatte sehr kurz.

Giulia: Der Antrag muss auch von jemandem gestellt werden, der bisher noch nicht gesprochen hat.

GO-Antrag, Giulia: Die Redezeit soll auf zwei Minuten begrenzt werden.

Es gibt keine Gegenrede.

Jovita: Ich würde das gleich wie Nico sagen. Laura hat auch schon gesagt, dass es ja auch so gemacht werden kann, dann nur eben nicht in der Universität. Der AStA hat nun auch schon einen anderen Raum gefunden. Jetzt bleibt nur die Frage, ob sich das StuPa dahinterstellt, so habe ich Nico verstanden. Vor vier Jahren wurde diese Diskussion auch schon geführt. Seitdem ist die AfD aber gefährlicher geworden, das kann man nicht unbedingt vergleichen. Unterstützen wir den AStA dabei also?

Julian: Ich schließe mich auch dem an, was Oraz, Jovita und Nico gesagt haben. Es ist wichtig, einen safe space für internationale und queere Studierende zu haben. Das wäre gefährdet, wenn die AfD dabei ist. Da geht es dann um den Gestaltungsspielraum. ARD, ZDF und RTL haben da auch ihre eigenen Konzepte, wie mit den Kanzler:innenkandidierenden verfahren wird. Das ist eine höhere Ebene und muss eben auch eine neutrale Instanz sein. Da bleibt ein gewisser Spielraum. Die AfD ist schon ein rechtsextremer Verdachtsfall. Diese Prüfung wurde teilweise schon verabschiedet, in Brandenburg nur verschoben.

Zaina: I'm concerned with the extremist views of the AfD. They say a lot of racist stuff. There is also racist stuff happening in the university. In a glass room of our library there are stickers and also racist writings on the wall which still have not been erased even after more than a year and a half. I have big concerns because of the university's stance on this.

Übers: Ich bin besorgt über die extremistischen Ansichten der AfD. Sie sagen viel rassistisches Zeug. Auch in der Universität gibt es rassistische Äußerungen. In einem Glasraum unserer Bibliothek gibt es Aufkleber und auch rassistische Schriftzüge an der Wand, die auch nach mehr als anderthalb Jahren noch nicht entfernt worden sind. Ich habe große Bedenken wegen der Haltung der Universität zu diesem Thema.

Arnaud: Es ist ein Risiko, wenn wir sie einladen. Es könnte auch Proteste geben, also kann auch Gewalt folgen. An einer anderen Universität hatten wir auch mal eine ähnliche Situation, da eine problematische Person eingeladen wurde. Es gab einiges an Chaos dabei, da auch gegen diese Person Proteste geführt wurden. Das können wir auch bedenken.

Jeanne: Ich finde es wahnsinnig, dass es in Frage kommt. Wir haben 40 Prozent internationale Studierende hier und auch viele queere Menschen. Wir als StuPa

repräsentieren alle Studierenden. Es sollte unsere höchste Priorität sein, die Sicherheit aller Studierenden zu gewährleisten.

Rosa: Danke für die Info Ira. Ich bin etwas im Dunkeln getappt, aber es ergibt Sinn, dass die Aussage zu den Uniräumen auf Beschlüssen aus der Vergangenheit beruhen. Das sollte dementsprechend auch kommuniziert werden. Wenn bei solchen Veranstaltungen bestimmte Parteien nicht eingeladen werden sollen, dann ist es aber auch das Recht vom AStA. Wir sollten jetzt zu dem Begründungsentwurf reden.

Richard: Ich möchte erstmal klarstellen, dass ich in keiner Art und Weise die AfD unterstütze. Ich kann es aber verstehen, dass wir da auch differenzieren sollten. Hier kommt ja nicht Alice Weidel, sondern ich glaube Wilko Möller?

Nico: Reiner Galler.

Richard: Stimmt, das hätte ich wissen müssen. An dieser Stelle: Das ist das Beste, was uns da passieren kann. Er selbst hat sich bei der letzten Veranstaltung gehört, in absolut jeder Aussage selbst widersprochen. Er hat sich und die Partei da in einer Art und Weise dem Publikum dargestellt, das war wirklich ganz schlimm. Das könnte uns auch helfen, unserem Publikum das zu zeigen.

Rosa: Ich möchte dir da zu 100 Prozent widersprechen. Das kann er gerne auf seinen eigenen Veranstaltungen machen. Wenn wir ihn zu uns einladen, dann riskieren wir unsere eigene Veranstaltung, weil wir auch keine Person haben werden, die fähig genug ist, das so politikwissenschaftlich anzuleiten. Richard wird übrigens selbst auf dem Podium sitzen, das sage ich aus Transparenzgründen.

Richard: Wie genau meinst du, wird er die Veranstaltung riskant machen?

Rosa: Indem er zum Beispiel rassistische Dinge äußert oder Fake News verbreitet.

Richard: Dann können wir es direkt dann als falsch kennzeichnen. Das ist dann eine dumme Darstellung seinerseits.

Rosa: Aber dafür möchte ich nicht 90 Minuten mit ihm verschwenden und ihm den Raum geben.

Laura: Ich schließe mich da Sophie und Rosa an. Das inhaltliche Stellen der AfD hat bisher auch nicht geklappt. Auch dem was Arnaud gesagt hat mit der Gegendemo stimme ich zu. Diese Leute ziehen auch immer noch eine bestimmte Klientel an, die sie potenziell wählen. Da geht auch von denen direkt Gefahr aus, die wegen ihm dort hinkommen würden. Es werden so oder so Menschen da sein, die solche Ansichten haben. Am Ende ist es die Entscheidung vom AStA, die sich sowieso damit beschäftigen müssen. Es hat nur einfach leider noch nie etwas gebracht, die AfD vorzuführen.

Oraz: Minority stress is a thing for FLINTA* and queer people in general, etc. We meet these things everyday that stress us and for me mental safety and mental health is very important. It's about our future in this country and it can be unbelievably hard. Some might not even go there if the AfD would be invited. It could feel like 90 minutes of gaslighting. I wanted to raise these concerns about safety. The behaviour of the president concerns me too. The AfD is not even taken seriously. Will that only happen once they get into power? Once they dictate democracy? Once they organise the university? That's my concern about any kind of relationship between AfD and the university.

Übers: Minderheitenstress ist eine Sache für FLINTA und queere Menschen im Allgemeinen usw. Wir sind jeden Tag mit diesen Dingen konfrontiert, die uns stressen, und für mich sind psychische Sicherheit und psychische Gesundheit sehr wichtig. Es geht um unsere Zukunft in diesem Land und das kann unglaublich hart sein. Manche würden vielleicht gar nicht hingehen, wenn die AfD eingeladen wäre. Es könnte sich anfühlen wie 90 Minuten Gaslighting. Ich wollte diese Bedenken bezüglich der Sicherheit ansprechen. Auch das Verhalten des Präsidenten macht mir Sorgen. Die AfD wird nicht einmal ernst genommen. Wird das erst der Fall sein, wenn sie an der Macht sind? Wenn sie die Demokratie diktieren? Wenn sie die Universität organisiert haben? Das ist meine Besorgnis über jede Art von Beziehung zwischen der AfD und der Universität.*

Nico: Einmal zu Richard, der Groschen ist schon gefallen, der Beschluss wurde gefasst, die AfD wird nicht eingeladen. Zu den Schmierereien in der Bibliothek, da hängt die Administration der Universität einfach hinterher. Wir würden hier gerne als verfasste Studierendenschaft eine Art Statement haben, dass sich klar gegen rechts stellt. Auch dass wir wütend auf Mühle sind, sollte im Statement sein.

Sophie: Ich stimme Rosa und Laura zu. Was der AStA dazu beschließt, ist nicht unsere Sache. Unsere Aufgabe liegt eher darin, sicherzustellen, dass die Internationalen als marginalisierte Gruppe sicher sind. Dann noch ein paar Worte zu Nico, den Beschluss zu fassen ist eher euer Anliegen. Wir können als StuPa hinter der Entscheidung von euch stehen. Wir können die Kommunikation mit dem Präsidenten verurteilen und wir können ein Statement gegen Rechts vom Präsidenten verlangen.

Nico: Genau, die drei Dinge wollen wir von euch.

Jovita: Kannst du noch einmal die drei Punkte darstellen, damit wir es genau haben?

Nico: Wir würden gerne drei unterschiedliche Beschlüsse von euch haben. Einmal, dass ihr die Kommunikation vom Präsidium an den AStA auch kritisiert. Der zweite ist die Entscheidung mit der AfD und dass ihr hinter dem AStA steht. Der dritte

Beschluss ist dann eine klare Stellungnahme, die wir vom Präsidenten gegen Rechts einfordern.

Oraz: What exactly is happening?

Übers: Was genau passiert da?

Jovita: It's about three different requests.

Übers: Es geht um drei verschiedene Anfragen.

Oraz: Should we specify them?

Übers: Sollen wir sie spezifizieren?

Jovita: We will do that later.

Übers: Das werden wir später tun.

Oraz: Can we formulate it now, so we have it ready before voting on it?

Übers: Können wir es jetzt formulieren, damit wir es vor der Abstimmung fertig haben?

Nico: We are wishing that for the future maybe, so it can be formulated later?

Übers: Wir wünschen uns das vielleicht für die Zukunft, damit es später formuliert werden kann?

Sofia: The whole statement you mean?

Übers: Die ganze Erklärung, meinst du?

Nico: To criticise the president, yes.

Übers: Um den Präsidenten zu kritisieren, ja.

Sofia: Ich verstehe. Und der dritte Beschluss, was genau sagt der aus?

Jovita: Da geht es um das Statement gegen Rechts.

Anton liest alle drei Antragstexte vor.

Antrag 1

Das StuPa möge beschließen, folgende sinngemäße Aussage: „Wir, als Studierendenparlament, verurteilen die missglückte Kommunikation des Präsidenten der Europa-Universität Viadrina gegenüber dem Allgemeinen Studentischen Ausschuss bezüglich der Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl 2025.“ in eine schriftliche Stellungnahme an den Präsidenten der Europa Universität zu richten.

Antrag 2

Das StuPa möge beschließen, folgende sinngemäße Aussage: „Wir, als Studierendenparlament, fordern den Präsidenten der Europa-Universität Viadrina dazu auf, sich klar gegen Rechtsextremismus zu positionieren und sich auch in Zukunft vom ihm zu distanzieren. Darüber hinaus wünschen wir und eine klare Distanz von Verdachtsfällen sowie von als gesichert rechtsextrem eingestuften Fällen. Wir wünschen uns, dass unserer Studierendenschaft, insbesondere marginalisierten Gruppen, Sicherheit gewährleistet wird.“ in eine schriftliche Stellungnahme an den Präsidenten der Europa Universität zu richten.

Antrag 3

Das StuPa möge beschließen, folgende sinngemäße Aussage: „Wir, als Studierendenparlament, stehen hinter der Entscheidung des Allgemeinen Studentischen Ausschusses, die AfD zu der von ihm organisierten Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl 2025 nicht einzuladen.“ in eine schriftliche Stellungnahme an den Präsidenten der Europa Universität zu richten.

Folgende Anmerkungen wurden währenddessen in die Antragstexte eingearbeitet:

Nico: Wir sollten es als Wünsche formulieren, dass es in der Zukunft gemacht wird.

Jovita: Es geht darum, dass er sagen soll, dass er selbst auch dagegen ist.

Nico: Es sollte klar sein, inwieweit es ihn dazu verpflichtet. Wir sollten schreiben, dass er sich klar gegen Rechtsextremismus stellt und wir sollten die AfD lieber spezifisch nennen.

Laura: Wir sollten etwas wie "Wir fordern vom Präsidenten" schreiben, damit er sich dagegen stellt und vielleicht eher etwas wie "wünschen" verwenden, wenn es um die AfD geht.

Oraz: For me the aspect with the internationals is important too.

Übers: Für mich ist auch der Aspekt mit den Nationalspielern wichtig.

Laura: Bei welchem?

Oraz: In the third one.

Übers: Im dritten.

Anton: Es sollten auch "Verdachtsfälle" und "gesichert rechtsextrem" vorkommen.

Sophie: Insbesondere "marginalisierte Gruppen" sollten genannt werden.

Anton: Am Ende sollte stehen, dass wir als StuPa hinter der Entscheidung stehen, die AfD nicht einzuladen.

Abstimmungen

Der erste Antrag wird einstimmig angenommen. (18/0/0)

Der zweite Antrag wird einstimmig angenommen. (18/0/0)

Der dritte Antrag wird mit 14 Ja-Stimmen und vier Enthaltungen angenommen.
(14/0/4)

6. Projektantrag Semesterabschlusskonzert

Simon Trepte stellt den Projektantrag vor.

Simon: Wir sind die Viaphoniker. Wir reichen das Awareness-Konzept noch nach. An sich ist das mit den Konzerten immer ähnlich. Wir haben meistens zwei pro Semester. Dieses Mal ist es nur eins, somit sind die Kosten deutlich geringer. Da haben wir also zu viel angesetzt im Antrag, vor allem was die Honorare für die Aushilfen angeht. Es hat sich quasi halbiert. Wir können ja aber auch nicht weniger Geld als wir angesetzt haben, genehmigt bekommen. Wir werden aber 50 Prozent wieder erstattet bekommen, wenn es mindestens um die Hälfte weniger war. Das Honorar für den Dirigenten fällt sogar ganz weg. Wir würden dafür dann den Kostenpunkt 6 "Awareness" anlegen, da wir auch niedrig prozentigen Alkohol anbieten würden. Somit können Vorfälle gemeldet werden und wir werden auch darauf achten, dass die Aushänge auf Deutsch und Englisch sind und es wird auch einen Hinweis der Moderation geben. Wir haben uns bei den Kosten generell an denen von vor einem Jahr orientiert, aber einige Sachen sind nun geringer angesetzt.

Anmerkungen

Sasha: So, is the whole request over 300 Euros?

Übers: Liegt der gesamte Antrag über 300 Euro?

Simon: Yes.

Übers: Ja.

Oraz: If not we wouldn't have to vote on this.

Übers: Sonst bräuchten wir nicht darüber abzustimmen.

Simon: Ich gehe davon aus, dass die Kosten niedriger sein werden, als aufgeschrieben. Die Honorare werden gekürzt, also sollten sie nach meiner Kalkulation von 140 Euro auf 70 Euro runtergehen.

Oraz: I feel like that we are voting on something that is not representing reality.

Übers: Ich habe das Gefühl, dass wir über etwas abstimmen, das nicht der Realität entspricht.

Sophie: This happened in the past that after an event less was needed. It's not something that's unusual and it won't be a problem.

Übers: Das ist in der Vergangenheit schon vorgekommen, dass nach einer Veranstaltung weniger gebraucht wurde. Das ist nichts Ungewöhnliches und wird kein Problem sein.

Simon: Wir wollten dann lieber mehr als weniger beantragen.

Rosa: Danke für das Warten. Es ist eine schöne Veranstaltung und ich freue mich, dass es barrierefrei und kostenlos ist. Ich freue mich, da ich ja auch Teil des Awareness-Teams bin.

Anton: Ich kann die Diskussion zum Geld beenden. Es werden auch danach nur 50 Prozent sein. Sie werden nicht mehr Geld kriegen, als ihnen vorher prozentual zugestanden wurde.

Oraz: Thank you for clarifying. Will there be any alcoholic drinks?

Übers: Vielen Dank für die Klarstellung. Wird es auch alkoholische Getränke geben?

Simon: It will mostly be non-alcoholic. Maybe just two beers. The alcohol is mostly in the background.

Übers: Es wird hauptsächlich alkoholfreie Getränke geben. Vielleicht nur zwei Biere. Der Alkohol ist eher im Hintergrund.

Abstimmung

Der Projektantrag wird einstimmig angenommen. (18/0/0)

Simon: Danke. Muss ich mir das merken, oder bekomme ich da etwas?

Anton: Es sollte eine Bestätigung über die RL-Projekt geben. Da hat sich jemand was dabei gedacht.

7. Projektantrag Queer Party

Ira Helten stellt den Projektantrag vor.

Ira: Hi. Ich bin die Vorsitzende vom Stuck. Es ist ein studentischer Verein und wir machen ganz verschiedene Veranstaltungen und arbeiten alle ehrenamtlich. Am Samstag, den 25. Januar, findet unsere Queer Party statt. Die gibt es schon seit zwei Jahren. Wir versuchen, dass sich alle wohlfühlen und es soll ein Schutz- und Rückzugsort für Frankfurt und Slubice sein. Wir haben drei DJ-Sets und drei Drag Acts, die alle aus Berlin und FFO kommen. Es geht beim Antrag um die Übernachtungskosten. Es findet von 21 bis 4 Uhr statt. Der Eintritt kostet 5 Euro. Das Awareness-Konzept haben wir heute nachgereicht, da unsere eigene Schulung leider nicht vom AStA anerkannt wurde. Wir haben zwei Security-Leute vor Ort und

zwei Leute von uns haben bei der Gremienschulung und bei der Awareness-Schulung vom AStA teilgenommen. Wir haben da unser eigenes Konzept, was auch sehr sicher ist. Es geht um die sexuelle und geschlechtliche Vielfalt an diesem Abend. Es wird ein wundervolles Event.

Anmerkungen

Rosa: Danke für das Warten. Ich wünsche uns allen einen schönen Abend dort.

Abstimmung

Der Projektantrag wird mit 17 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.
(17/0/1)

8. Antrag auf Kürzung der AWE des AStA-Referenten für Kultur und politische Bildung

Der Antrag wurde zurückgezogen.

9. Antrag auf Erlass einer Haushaltssperre

Der Antrag wurde zurückgezogen.

GO-Antrag, Laura: Die Pause soll vorgezogen werden. Es kommt noch viel.

Sasha: I agree with Laura. It's kind of hard to concentrate.

Giulia: Ich schlage zehn Minuten vor.

Die Sitzung wird um 21:47 Uhr für eine zehnminütige Pause unterbrochen.

Die Sitzung wird um 22:01 Uhr wieder aufgenommen.

10. Anträge Semesterticket

Julian: Es geht um eine wichtige Entscheidung – das Semesterticket für alle. Ich werde kurz die Änderungen im Vertrag widerspiegeln. In erster Linie bleibt vieles so wie es ist. Im kommenden Semester wird das Ticket 176,40 Euro kosten. Im Wintersemester wird es dann auf 208,80 Euro steigen. Es wurden Details geändert, wer das Ticket nutzen darf. Es dürfen nun auch Studierende in weiterbildenden Studiengängen nutzen. Es wurde noch ein Absatz zur Kündigung eingefügt. Alle Vertragspartner:innen dürfen zum jeweiligen Semesterende bis sechs Monate vorher die Kündigung des Tickets einreichen. Bei einer Preiserhöhung gilt ein Sonderkündigungsrecht, womit es auch vor Beginn des Semesters möglich wäre. Grundsätzlich gilt es aber für zwei Semester. Das Ticket existiert aktuell nur digital. Es sollen vielleicht noch Chipkarten kommen, damit es auch analog verfügbar ist, damit auch die Studierenden ohne Handy daran teilnehmen können. Das dauert

aber noch. Dann können wir alle deutschlandweit die Öffis benutzen, was auch gut für die Umwelt ist.

Anmerkungen

Laura: Wir haben noch ein Semester als Puffer bis zur Erhöhung im Wintersemester. Eine klärende Nachfrage dazu, wegen des Sonderkündigungsrechts. Der Preis im Sommersemester bleibt gleich. Wir müssen es dann ja nicht heute besprechen, aber bald. Vielleicht ist es im Wintersemester dann teurer als das lokale Ticket. Da sollten wir schauen, wenn es drei Monate sind, dass wir früh genug schauen, was mehr Sinner ergeben wird.

Julian: Ich hoffe, dass ich es so richtig verstanden habe, ja.

Abstimmung

Der Antrag wird einstimmig angenommen. (17/0/0)

11. Änderungsantrag zur EO AStA § 2

Laura: Ich stelle es einmal vor. Ihr habt es auf dem Pad vorliegen. Dort haben wir die Begründung einmal ausformuliert. Wir wollen einfach die Höhe der Entschädigung an gewisse Punkte knüpfen, wie zum Beispiel mindestens eine Sprechstunde, eine monatlichen Bericht und dass einfach die Pflichten der Referent*innen erfüllt werden. Wenn dann noch Zweifel bestehen, dann kann man immer noch schauen. Wir wollen die Arbeit vernünftig honorieren. Als einzige Option haben wir dazu bisher nur das Nicht-Annehmen eines Quartalsberichts. Da wird das mit den Quartalsberichten auch immer schwieriger. Und dann gibt es ansonsten nur das Misstrauensvotum. Wenn Personen ihre Arbeit nicht richtig machen, dann können wir zusätzlich auch noch die Aufwandsentschädigung kürzen.

Anmerkungen

Rosa: Ich finde den Grundgedanken ja richtig, aber warum soll es parallel zu den anderen Paragraphen sein? Verlängert es das ganze nicht damit, bzw. ist es nicht damit schon geregelt? Was ist der Mehrwert?

Anton: Es konkretisiert die Norm, in der es drin steht. Die Pflichten sind bisher etwas unbestimmt. Das gibt dann quasi einen Mindeststandard, was erwartet wird.

Oraz: Thank you. Here are my concerns, what if a person will actually abuse this and only do the minimum. We expect them to generally do their job. Is it also in a separate document?

Übers: Ich danke Ihnen. Ich habe Bedenken, dass eine Person dies missbrauchen und nur das Minimum tun könnte. Wir erwarten von ihnen, dass sie im Allgemeinen ihre Arbeit machen. Steht das auch in einem separaten Dokument?

Laura: RL-AStA.

Oraz: We expect them to generally act as that person in that position. This amendment could actually downgrade the expectations, like "I did this and now give me the money".

Übers: Wir erwarten von ihnen, dass sie im Allgemeinen wie die Person in dieser Position handeln. Dieser Änderungsantrag könnte die Erwartungen herabsetzen, nach dem Motto: „Ich habe dies getan und jetzt gib mir das Geld“.

Laura: Aktuell können wir es nicht mal darauf beziehen, was mindestens gemacht werden soll. Wir können es kürzen, was aber auch unkonkret sein kann. Eine Unterstufe brauchen wir da.

Rosa: Ich stimme Oraz da ein bisschen zu. Können wir es nicht lieber dort in der RL-AStA machen? Ich habe das Gefühl, dass es dort besser passt. Dann haben wir auch früher die Möglichkeit, etwas damit zu tun. Gab es Fälle, wo wir darüber nicht entscheiden konnten? Ich brauche da eine gewisse Begründung, warum so viel Text zu den Pflichten in die Regelung muss.

Anton: Die Norm ist in der Satzung untergegangen. Hier in der Entschädigungsordnung ist es besser als angesiedelt. Wir wollen die Rechtssicherheit gewähren, wo wir auch sehr auf Kleinigkeiten achten sollten. Man kann sich dann auf die Person besser berufen, wenn die Details mit der Sprechstunde zum Beispiel drin stehen. Das ist total wichtig. Da geht es einmal darum, dass wir die Rechtssicherheit haben und wir sollten diese Anforderungen an uns selbst stellen.

Oraz: I feel inclined to add details and instructions for every AStA representative. But putting this into EO, I don't know.

Übers: Ich bin geneigt, Details und Anweisungen für jeden AStA-Vertreter hinzuzufügen. Aber wie man das in die EO einfügt, weiß ich nicht.

Laura: In der RL-AStA steht es ja schon drin. Hier in der EO wird ja aber geregelt, wie viel Geld sie für ihre Arbeit bekommen.

Oraz: You should get your money when you do this. That's your responsibility.

Übers: Sie sollten Ihr Geld bekommen, wenn Sie das tun. Das ist deine Verantwortung.

Laura: Aber was machen wir, wenn sie es nicht machen?

Oraz: We should decide that case by case and always react to other details. It's hard to argue about what they did and didn't do. It's affecting the work of AStA. That's up to us. We don't have to give anyone a minimum. It would be affecting those who would have the mindset to do more. They would be looking at the lower anchor in this scenario.

Übers: Wir sollten das von Fall zu Fall entscheiden und immer auf andere Details reagieren. Es ist schwer, darüber zu streiten, was sie getan oder nicht getan haben. Es hat Auswirkungen auf die Arbeit des AStA. Das liegt an uns. Wir müssen niemandem ein Minimum vorschreiben. Es würde sich auf diejenigen auswirken, die die Einstellung haben, mehr zu tun. Sie würden in diesem Szenario auf den unteren Anker schauen.

Sophie: I see your concern but we had people in AStA who don't do their work. They normally want to do it but didn't follow their wills. If we want to give them less money than we can still do that. It should be clarified why we give less money.

Übers: Ich verstehe deine Bedenken, aber wir hatten im AStA Leute, die ihre Arbeit nicht gemacht haben. Normalerweise wollen sie es tun, aber sie haben sich nicht an ihren Willen gehalten. Wenn wir ihnen weniger Geld geben wollen, dann können wir das immer noch tun. Es sollte geklärt werden, warum wir weniger Geld geben.

Abstimmung

Der Antrag wird mit 15 Ja-Stimmen und drei Enthaltungen angenommen. (15/0/3)

12. Änderungsantrag zur EO AStA § 2a

Laura: Das ist jetzt ein schöner Antrag. Wir haben uns überlegt, ob es die Aufwandsentschädigungen auch für das Präsidium des StuPa geben sollte. Es geht dabei um Engagement, was weit über das übliche hinausgeht. Wir hatten an 150 Euro maximal für das ganze Präsidium gedacht, was sich dieses dann selbst einteilen kann. Je nachdem ob auch mal jemand mehr gemacht hat in einem Monat. Das wird dann immer dem StuPa für den jeweiligen Monat vorgestellt oder auch dem HoPo-Ausschuss. Dann ist es auch für zukünftige Legislaturen nachvollziehbar. Es ist allerdings erst die Regelung für das kommende Haushaltsjahr, also werden die kommenden Präsidien es dann besser haben.

Anmerkungen

Oraz: Thank you for this amendment. The substance makes much sense. Just the procedure with the proposal of the presidium about the division might cause conflict. What's your opinion on that?

Übers: Ich danke Ihnen für diesen Änderungsantrag. Der Inhalt ist sehr sinnvoll. Nur das Verfahren mit dem Vorschlag des Präsidiums über die Aufteilung könnte zu Konflikten führen. Was ist Ihre Meinung dazu?

Jovita: Yes about that splitting. Why should we present it to StuPa? That doesn't really make sense to me.

Übers: Ja, zu dieser Aufteilung. Warum sollten wir das dem StuPa vorlegen? Das macht für mich nicht wirklich Sinn.

Laura: Es soll ein Schutzmechanismus sein, um Machtungleichheiten zu vermeiden. Nicht dass eine Person aus dem StuPa sagt, dass sie den Großteil haben will, oder es eine Zwei-gegen-eins-Situation geben könnte. Da ist ein Missbrauch möglich. Da wird vielleicht eine Person untergraben. Es ist als durchlaufender Posten gedacht. Es muss dann nur nochmal bei Bedarf besprochen werden.

Zaina Ali verlässt die Sitzung. Es sind nun 17 Abgeordnete anwesend.

Oraz: But it's only 150 Euros to decide about and that's rather a lot of work that comes with it. It could be going to the finance committee and that seems like a lot of work for only 150 Euros. They should work on their own with this.

Übers: Aber es sind nur 150 Euro, über die zu entscheiden ist, und das ist ziemlich viel Arbeit, die damit verbunden ist. Es könnte an den Finanzausschuss gehen und das scheint eine Menge Arbeit für nur 150 Euro zu sein. Sie sollten sich selbst damit befassen.

Laura: Es ist ja nicht jedes Mal, dass es in den Ausschuss muss. Das Präsidium schlägt es vor und das StuPa wird ja ansonsten sehen, wenn es Probleme gibt. Nur wenn es nicht angenommen wird, dann wird daraus ein Prozess. Das soll eben so sein, damit darauf geachtet werden kann, wenn eine Person nicht zufrieden ist. Wenn das nicht drinsteht, haben wir keine Möglichkeit, etwas zu machen.

Julian: Ich finde den Antrag sehr gut, auch den Teil zur Aufteilung. Ich finde auch alles unproblematisch. Ich halte die Regelung für sehr sinnvoll. Danke für die Arbeit.

Jovita: Ich finde, dass es ein bisschen zu Ungleichheiten führen kann. Wenn darüber einmal im Monat abgestimmt werden soll, dann setzt es ja schon voraus, dass sie es nicht hinkriegen würden. Das Präsidium ist ja keine Blase, von der niemand etwas mitbekommt. Ich verstehe den Grundsatz mit der Selbstaufteilung, aber es kann zu einem Machtgefälle führen. Vielleicht kann man es so gestalten, dass es nur besprochen wird, wenn die Ungleichverteilung herangeführt wird, so dass es dann grundsätzlich selbst klappt.

Nico: Warum soll es überhaupt eine Aufteilung geben?

Laura: Es kann ja sein, dass sich das Präsidium die Arbeit in jedem Monat unterschiedlich untereinander verteilt. Das kann monatlich variieren. Vielleicht macht die Schriftführung außer dem Führen des Beschlussbuchs auch mal etwas anderes, wie das Wahrnehmen von anderen Terminen. Das kann man sich auch turnusmäßig anschauen und nicht jeden Monat. Ihr könnte auch gerne Änderungsanträge stellen.

Jovita: Oder man macht es als Grundsatz, dass es nur besprochen wird, wenn ein Problem herangeführt wird, damit dieses Misstrauen nicht mehr dabei ist. Meinetwegen kann man auch ein halbes Jahr als Turnus machen.

Oraz: This will add stress to the presidium. It could add even more from my experience. It shouldn't be a confirmatory rule. Only if there is a problem, then the procedure gets activated.

Übers: Das wird das Präsidium zusätzlich belasten. Meiner Erfahrung nach könnte das sogar noch mehr bedeuten. Es sollte keine bestätigende Regel sein. Nur wenn es ein Problem gibt, dann wird das Verfahren aktiviert.

Jovita: Das ist auch meine Meinung.

Anton: Wir können den Prozess auch weglassen, dann wird es erst bei Zweifeln besprochen. Meinetwegen auch anstatt monatlich nur halbjährlich. Dann geht es um 900 Euro. Dann ist es ein größerer Zeitraum, aber dann werden vielleicht auch mehr Fragen kommen.

Sofia: Wenn wir es halbjährlich machen, dann wird es weniger Möglichkeiten geben, das zu kontrollieren. Ich finde es schon mehr oder weniger einmal pro Monat besser.

Oraz: In my opinion I think the monthly activity can differ over six months. They are supposed to be on the same level, like 50 percent each, now that they are two in the presidium. They can divide it themselves in half over that time and organise themselves. They are grown up people and they can agree on it themselves. We don't have to micromanage.

Übers: Meiner Meinung nach kann die monatliche Aktivität über sechs Monate hinweg unterschiedlich sein. Jetzt, wo sie zu zweit im Präsidium sind, sollten sie auf dem gleichen Niveau sein, etwa je 50 Prozent. Sie können es in dieser Zeit selbst aufteilen und sich selbst organisieren. Sie sind erwachsene Menschen und können sich selbst einigen. Wir müssen keine Mikromanagement betreiben.

GO-Antrag, Laura: Ich ziehe den Antrag zurück und wir können es nochmal anpassen und auf der nächsten Sitzung besprechen. Wir würden es dann so ändern, dass es dann alle drei Monate nur abgefragt wird.

Es gibt keine Gegenrede.

13. Berichte

13.1. Fachschaftsräte

FSR Jura

Falynda: Wir hatten am letzten Montag wieder einen Spieleabend, der auch besser besucht war als erwartet, mit 15 bis 20 Leuten. Wir haben es wieder als FSRs zusammen gemacht. Es ist gut gelaufen. Ansonsten ist heute Eislaufen. Ich war nur die ganze Zeit hier dabei, deswegen kann ich nichts dazu sagen. Gestern war unsere Vollversammlung. Wir waren beschlussfähig und haben einige kleinere Sachen geändert in der Satzung und unsere Finanzer:innen entlastet. Dann kommt bald die Study Night mit dem FSR WiWi und die kommende Erstwoche. Wir sammeln nachwievor Klausuren für den Klausurenpool. Wir arbeiten an der Website, damit sie wieder zugänglich wird.

Anmerkungen

Giulia: Macht ihr es wieder, dass die Erstfahrt weiter hinten ist, also ein, zwei Wochen nach der Erstwoche?

Falynda: Die Erstfahrt findet nur im Wintersemester statt, nicht im Sommersemester.

FSR WiWi (Jovita liest den Bericht vor)

Liebe StuPa-Abgeordneten,

Im Folgenden ist der Bericht sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache vorzufinden.

Der Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften hat am 21.01.2025 die WiWi Vollversammlung abgehalten, um die Wahl der Mitglieder zu legitimieren. In der anschließenden FSR WiWi Sitzung wurde Maximilian Schnaars als Ehrenmitglied/Senior Manager gewählt und wird den FSR WiWi in Zukunft weiterhin bei den Projekten unterstützen.

Events & Projekte:

Der FSR WiWi plant am 27.01. ab 20.00 Uhr gemeinsam mit dem FSR Jura eine Study Night im Bibliotheks-Bistro. Dabei wird der FSR WiWi die Studierenden mit Getränken, wie Kaffee, Tee und Säfte versorgen.

Am 28.01. von 14-15 Uhr im GD 06 ist in Kooperation mit der psychologischen Beratung und in Zusammenarbeit mit dem FSR Jura ein Workshop zur Bewältigung von Prüfungsangst geplant.

Am 08.02. von 14-15.30 Uhr im GD 04 ist in Kooperation mit der psychologischen Beratung und dem FSR Jura und FSR KuWi ein Workshop zur Prokrastination geplant.

Die Fachschaftsräte beginnen gemeinsam mit der Zentralen Studienberatung mit der Planung der Einführungswoche. Die Einführungswoche wird vom 31.03. - 04.04.2025 stattfinden. Geplante Events sind

Infomarkt

Get-together

Barhopping

Campus-Führung in Deutsch und Englisch

Ersti-Party

How-to-IBA & IBWL

Pizzaabend

Mit besten Grüßen

Edgar & Julia aus euerem Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften

Dear members of the StuPa,

The following report is available in both German and English.

On 21.01.2025, the Student Council for Economics held the Wiwi General Assembly to legitimize the election of members. In the subsequent FSR Wiwi meeting, Maximilian Schnaars was elected as a senior manager and will continue to support the FSR Wiwi in future projects.

Events & Projects:

The FSR Wiwi is planning a Study Night together with the FSR Jura on 27.01. from 20.00 in the library bistro. The FSR Wiwi will provide the students with drinks such as coffee, tea and soft drinks.

On 28.01. from 14-15 in GD 06, a workshop on coping with exam anxiety is planned in cooperation with the psychological counseling service and the FSR Jura.

On 08.02. from 14-15.30 in GD 04, a workshop on procrastination is planned in cooperation with psychological counseling and the FSR Jura and FSR Kuwi.

Together with the Central Student Advisory Service, the student councils are starting to plan the introductory week. The introductory week will take place from 31.03. - 04.04.2025. Planned events are:

information market

Get-together

Bar hopping

Campus tour in German and English

Freshman Party

How-to-IBA & IBWL

Pizza evening

Best regards,

Edgar & Julia from your student council of economics

Anmerkungen

/

FSR KuWi

Lara: Wir hatten unseren Spieleabend mit den anderen FSRs und wir sind dabei die Erstiwoche zu planen. Unsere neuen Mitglieder sind dabei sich einzufinden und wir haben die Übergabe abgeschlossen. Heute fand unsere Vollversammlung statt und wir haben Nico und mich entlastet. Ansonsten ist nicht viel passiert. Wir hatten wieder eine Karaoke-Party letzte Woche und am 30. Januar wird das Café-Hopping stattfinden, was wir dann auch als eine alkoholfreie Variante zum Barhopping in der Erstiwoche anbieten wollen. Diese Woche ist dann noch die Gremienschulung.

Anmerkungen

/

13.2. ASTA

Repräsentanz - Nico Burgmeier

Nico: Ihr habt mich auf der letzten Sitzung gewählt. Ich habe erstmal hauptsächlich das Postfach aufgeräumt. Ich habe auch die Mail an ERUA geschickt und wir können deren Angebot nutzen, um Übersetzungen von Gesetzestexten durchzuführen. Dann habe ich zur Sitzung geladen und diese auch geleitet. Ich habe Gremienbescheinigungen unterschrieben und bin bei der Organisation der Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl beteiligt. Viele haben zudem Mails geschickt, warum sie noch kein Geld bekommen haben, da war die Übergabe leider doch leichter gesagt als getan. Vor mir hatte aber noch niemand das Amt inne. Morgen gebe ich ein Forschungsinterview zur Doppelstadt. Ich habe eine gemeinsame WhatsApp-Gruppe erstellt und heute war auch die Sitzung vom Prüfungsausschuss. Es wurde zu Unicert 3 gesprochen und es ging um deutschsprachige genderneutrale Sprache. Ich habe mich ausgesprochen für Triggerwarnungen bei sensiblen Themen. Ich habe auch mit der Leiterin des

Sprachenzentrums über Mandarin als Orientierungskurs gesprochen, positives Feedback dazu bekommen und mich ansonsten generell vernetzt. Ansonsten war ich bei einem Interview mit dem RBB und habe darauf geachtet, dass die Stadt und die Universität im Hintergrund zu sehen sind. Außerdem habe ich die Übergabe mit Karl und Claudia für das Finanzen-Referat gehabt.

Anmerkungen

GO-Antrag, Daniel: Verlängerung der Sitzung um eine Stunde.

Es gibt keine Gegenrede.

Verwaltung und Digitalisierung – Claudia Bossack (online)

Claudia: Ich habe meine Pflichtaufgaben erfüllt und Überweisungen getätigt. Ich habe ansonsten mit Gabi vom Finanzen-Referat telefoniert und bei der Sparkasse das Tageslimit erhöht. Ich musste einige auf einmal machen und das Tageslimit war tiefer als gedacht, aber es war auch eine Überweisung von über 2000 Euro dabei.

Anmerkungen

/

Hochschulpolitik und studentische Initiativen – Weronika Krajewska

Weronika: Ich habe Gremienbescheinigungen unterschrieben, die bald abgeholt werden können. Dann hatte ich Kontakt zum Arbeiterkind-Verein. Ich habe beim Spieleabend geholfen und ich sitze an der Organisation der Gremienschulung und -runde.

Anmerkungen

/

Laura Noethe verlässt die Sitzung. Es sind nun 16 Abgeordnete anwesend.

Soziales und Antidiskriminierung – Oliwia Walczak

Es wurde kein Bericht eingereicht.

Anmerkungen

/

Sport und Gesundheit – Cornelius Leu

Cornelius: Ihr kennt mich, glaube ich. Ich habe meine Pflichtaufgaben erfüllt. Ich habe mich mit dem Stadtsportbund-Vorsitz getroffen. Sie waren sehr aufgeschlossen und sie hatten einige Ideen. Wir wollen auch eine Stadtrallye machen. Sie haben gesagt, dass sie Leute brauchen für Streckenposten beim "Lauf ohne Grenzen", die gegen eine Aufwandsentschädigung die Zeit nehmen.

Demnächst findet auch ViaRun statt. Ansonsten gibt es noch ein paar negative Dinge: Ich habe noch Ärger mit dem AStA-Shop, da mein Vorgänger auch nie Ware bestellt hat und ich auch keine eindeutigen Design-Vorlagen finden kann. Ich weiß auch nicht, welchen Geld-Topf ich benutzen kann. Das kommt dann noch, also ein ordentlicher Bestand an Größen. Das Gründungszentrum wartet schon lange auf Pullover in Größe M. Am Freitag hat sich der Vorstand vom USC getroffen. Es wurde über 2025 geredet und über die Website, die sie ansprechender gestalten wollen. Es ging um den Umzug in die August-Bebel-Straße. Zu den Vorfällen im Verein werden sie auch nochmal mit AStA Repräsentanz reden, über das Aufhängen von Flaggen zum Beispiel oder die Raumgestaltung. Dann werde ich nochmal ein Treffen mit dem Stadtsportbund organisieren, um über die Events, wie den Sport- und Gesundheitstag und die Stadtrallye zu reden. Ich wollte nochmal darauf hinweisen, dass die Position im Vorstand des USC noch frei ist und wir sie besetzen sollten und aktiv auf Studierende zugehen sollten. Dann noch etwas zum Rudern: Sie sollten am 16. Januar darüber entschieden haben. Bisher habe ich aber keine Rückmeldung erhalten. Ich würde mich außerdem bald nochmal mit meiner Nährwerte-Idee in der Mensa auseinandersetzen.

Anmerkungen

Rosa: Sollte die Position im USC nicht mit einem StuPa-Mitglied besetzt sein, oder können wir jede andere Person dazu berufen?

Cornelius: Laut der Beschreibung muss es nicht zwangsweise jemand aus dem StuPa sein.

Rosa: Dann würde ich die Ausschreibung beantragen.

Jovita: Lass uns das nach den Berichten machen.

Rosa: Liebend gerne.

Giulia: Auf der Website des USC stehen leider nicht mal alle Preise für die Angebote. Kannst du da nachfragen?

Cornelius: Ja.

Giulia: Und kannst du über ein neues Design für den Uni-Merch nachdenken?

Cornelius: Das hatte ich sowieso vor. Ich komme leider nicht an die alte Ware dran. Die Gelder sind auch weg. Das wurde drastisch reduziert. Ich habe es auf der letzten Sitzung vorgeschlagen, dass man einen Wettbewerb mit Ausschreibung macht und die ersten drei Plätze honoriert. Dabei können alle Studierenden abstimmen. Sobald ich die Bankverbindung bekommen habe, werde ich mich mit dem Gründungszentrum darum kümmern.

Mobilität und Nachhaltigkeit - Julian Niclas

Julian: Am 15. Januar hatte ich ein Gespräch mit der MOZ zum REI und da kam heute der Beitrag auf unserem Instagram-Account online. Ich habe mit Claudia zur Zusammenlegung der Website gearbeitet. Das werden wir bald zusammen angehen. Da überlegen wir auch den Wechsel zu hosting.de, wie auch die AstA-Cloud benutzt wird. Die Idee ist dann, die AstA- auf die StuPa-Website zu übertragen und es zu einer zentralen Domain zu machen, "deine Studierendenvertretung" vielleicht. Wir wollen es einfach halten, ohne Agentur. Ansonsten habe ich meine Pflichtaufgaben erfüllt und Anfragen zum Semesterticket beantwortet. Bald soll hier eine Chipkarte folgen.

Anmerkungen

/

Internationales und Sprachen - Nicole Marut

Nicole: Am 5. Februar findet der nächste Polnisch-Crashkurs statt. Es gibt bisher sieben Anmeldungen. Ich habe ansonsten die Reservierung für die Gremienrunde bei Artisan in Slubice getätigt. Am Freitag trifft sich das Local Board von ERUA.

Anmerkungen

/

Kultur und politische Bildung - Eric Pusch

Eric: Ich bin mit der Organisation der Podiumsdiskussion beschäftigt. Wir brauchen noch Freiwillige, die den Gästen dann Mikros reichen. Diese Woche haben Nico, Anton und ich zur Moderation gesprochen. Wegen möglichen Faktenchecks haben wir MA-Studierenden gefragt, aber noch keine Rückmeldung erhalten. Von Rosa wurde ich gebeten, neue Info-Flyer zu drucken. Das ist kein Problem. Auf der letzten Sitzung habe ich schon etwas zum Sommerfest gesprochen. Das wird am 6. Juni auf Ziegenwerder stattfinden. Das Sponsoring wird noch geklärt. Der USC wird Sportgeräte aufstellen.

Anmerkungen

Sophie: Gibt es schon eine Idee, wer die Podiumsdiskussion moderieren wird? Und wird es auf Ziegenwerder dann wieder eine Kooperation mit dem Kiosk dort geben?

Eric: Leandre Schepers von Utopia wird die Moderation machen. Es wird keine Kooperation mit dem Kiosk geben.

Giulia: Ist Leandre nicht Teil einer Partei?

Eric: Nein, er ist parteilos

Rosa: Werden die Flyer in zwei Sprachen sein?

Eric: Die Flyer sind auf Deutsch.

Giulia: Das letzte Mal waren sie beidseitig bedruckt und eine war auf Englisch.

Eric: Mal schauen, dann.

Sofia Knur verlässt die Sitzung. Es sind nun 15 Abgeordnete anwesend.

13.3. Senat

Hat nicht getagt.

Anmerkungen

/

13.4. Verwaltungsrat des Studierendenwerks

Es ist niemand anwesend.

Anmerkungen

/

13.5. Fakultätsräte

FakRat Jura (Jovita liest den Bericht vor)

Liebe Jovita,

liebes StuPa,

hier mein Bericht über die vergangene(n) Sitzung(en) des Fakultätsrats der juristischen Fakultät:

- Sämtliche Gremien wurden besetzt.
- Die Berufungskommission für Europarecht (Nachfolge Pechstein) hat ihr Ergebnis präsentiert und es wurde über die Liste abgestimmt.
- Prof. Becker verlässt uns zum 01.04.2025.
- Die Reformprozesse gehen sehr langsam voran, insb. an der juristischen Fakultät und vom Zeithorizont her wird jetzt das Wintersemester 2026/27 anvisiert.
- Prof. Pohlreich (in Funktion als Studiendekan) möchte Lehrpreise einführen, die sich nach den Evaluationsergebnissen richten. Wer das beste Ergebnis hat, bekommt einen Lehrpreis: einer für Profs und einer für wissenschaftliche Mitarbeiter:innen. So sollen die Studis zur Evaluation und die Lehrpersonen zu guter Lehre animiert werden.
- Remonstrationen gegen Grundkursklausuren sind von nun an zulässig; außerdem gibt es nun ein paar Leitlinien, an welchen man sich für die Einlegung einer Remonstration orientieren kann. Dieser spezifische Punkt

stieß nicht überall im Fakultätsrat auf Beifall, wurde aber letztendlich doch beschlossen.

- Die Abschlussvorlesung von Herrn Pechstein und Herrn Heintschel von Heinegg findet am 28.01.2025 um 16.00 Uhr statt.

Rückfragen gerne per E-Mail direkt an mich. Liebe Grüße und frohes Schaffen,
Anne

Anmerkungen

/

FakRat WiWi

Hat nicht getagt.

Anmerkungen

/

FakRat KuWi

Hat nicht getagt.

Anmerkungen

/

13.6. Ausschüsse

Rechtsausschuss

Sophie: Wir tagen am Donnerstag im AM 233.

Anmerkungen

/

Finanzausschuss

Anton: Wir hatten unsere konstituierende Sitzung. Ich bin Vorsitzender und Giulia ist die Stellvertreterin. Wir haben den Haushaltsentwurf besprochen. Wir haben nur eine einzige logische Schlussfolgerung. Wir wollen die Beauftragung bald wieder zurückgeben, da es sich allzu sehr beißt. Es ist mit Claudia abgesprochen. Ich habe das Postfach aufgeräumt, da auch einige Erstattungen vom Semesterticket aus Oktober und Dezember noch nicht bearbeitet wurden. Aber die Erstattungen sind aus dem alten Semester. Dann hatten wir ein Problem mit den Überweisungsbestätigungen. Wir hoffen, dass sie bis Samstag da sind. Wir haben den Antrag zur Haushaltssperre bearbeitet. Am 30. Januar ist die nächste Sitzung.

Anmerkungen

Jovita: Kannst du einfach zurücktreten von der Berufung zum Finanzen Referat oder brauchen wir dazu einen Beschluss?

Anton: Ja, das geht ganz einfach so.

HoPo-Ausschuss

Arnaud: Ich habe den Moodle-Kurs eingerichtet. Dort können wir die TOs und Anträge deutlich einfacher organisieren.

Anmerkungen

/

Vielfältigkeitsausschuss

Ist noch nicht konstituiert.

Anmerkungen

/

GO-Antrag, Rosa: Abweichung von der TO, um die Ausschreibung für die Position im USC-Vorstand abzustimmen.

Ergänzung, Anton: Die Ausschreibung für die Stelle zum Protokoll schreiben muss auch nochmal ausgeschrieben werden.

Es gibt keine Gegenrede.

Abstimmung

Der Antrag, um die Position im USC-Vorstand auszuschreiben, wird einstimmig angenommen. (15/0/0)

Der Antrag, um die Protokollstelle auszuschreiben, wird einstimmig angenommen. (15/0/0)

14. Sonstiges

Jovita: Ich war privat bei der Debatte zum Reformprozess. Dort ist mir etwas sauer aufgestoßen. Uns wurde von Professor Brömmelmeyer geraten, uns mehr zu engagieren, damit wir uns dann besser eingliedern könnten. Außerdem wurden Dinge gesagt, die auch vorher schon mal angebracht wurden, aber dann ist nichts passiert. Ich würde mich freuen, wenn wir uns da nochmal zusammensetzen. Deswegen habe ich eine Mail von ihm erwartet, damit die Zielrichtung auch klar bleibt. Gerne könnt ihr daran teilnehmen, damit nicht nur ich dabei sein werde. Terminvorschläge wären Donnerstag, der 23., Freitag, der 24., und Mittwoch, der 29. Januar. Mir selbst passt der Mittwoch nicht so gut.

Giulia: Bei mir würde nur Freitag gehen.

Rosa: Wollen wir die Abstimmung in der Gruppe machen?

Sophie: Ich würde es nochmal im Pad besprechen, gerade zur Einbindung der Studierendenschaft. Ich laufe sehr informiert durch diese Welt und ich hatte vorher auch nichts von dem Prozess mitbekommen.

Jovita: Wir sollten zu dem Vorgespräch mit Professor Brömmelmeyer einen Fahrplan haben. Es ist eine hochschulöffentliche Diskussionsrunde, aber dort kommen auch viele Beschäftigte der Universität. Da könnten wir mit ihm auch eine Version vorbereiten, die nur für Studierende ist.

Jovita: Ich wurde von Julia Stepanova, vom FSR WiWi gebeten, das Get-together in der Erstiwoche anzubringen, Sie fragen, ob wir uns dort zeigen wollen.

Rosa: Ja, das ist doch gut. Dann sollten wir auch Flyer haben.

Jovita: Ich glaube, dass ich vor den Sitzungen in der vorlesungsfreien Zeit einen Monat vorher einladen muss. Wie sieht es deswegen mit dem Haushaltsentwurf aus? Wird März dafür reichen?

Anton: Im besten Fall wird es März, ja.

Sophie: Wir sollten also eine Sitzung Ende März haben.

Jovita: Ich würde auch sagen, dass wir zweimal während dieser Zeit tagen.

Anton: Ich habe nochmal geschaut. Du musst 14 Tage vor den Sitzungen in der vorlesungsfreien Zeit einladen, nicht einen Monat.

Jovita: Denkt bitte daran, dass am Ende der Legislatur alle Protokolle unterzeichnet werden müssen.

Sophie: Das kann schnell untergehen, aber achtet darauf, damit ihr dann nicht am Ende der Legislatur mit einem Umzugskarton rumlaufen müsst, um alle unterschreiben zu lassen. Es müssen die Sitzungsleitung(en) und die Protokollführung unterschreiben.

Arnaud: Wie genau ist die Frist dabei?

Sophie: Bis zum Ende der Legislatur, also der 30. Juni. Macht es zeitnah. Man kann auch einmal im Monat eine Nachricht schreiben.

Jovita: Dann noch eine Sache. Ich habe es beim letzten Mal noch angesprochen. Leute, die berichten müssen, warten hier teilweise echt lang. Wie ist euer

Stimmungsbild dazu, wenn wir die Berichte vorziehen würden? Einladungen und Projektanträge, etc. müssen nach wie vor vorgezogen werden. Aber man kann die Berichte vor den Anträgen behandeln, für die nur das StuPa anwesend sein muss.

Anton: Manchmal sind die Entscheidungen auch maßgeblich für die FSRs, aber im Grunde steht dem nichts im Weg.

Jovita: Ja, also auch Dinge wie die Aussprache heute, würden trotzdem vorher kommen. Aber es ist dann am Ende alle frei, ob sie bleiben wollen oder nicht. Aber sie müssen dann nicht bis zum Ende bleiben.

Jovita schließt die Sitzung um 23:38 Uhr.

Anhang

Einladung zur 4. Sitzung des Studierendenparlaments der XXXV. Legislatur

Das Präsidium des Studierendenparlaments der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) beruft hiermit gemäß Artikel 12 Absatz 1 der Satzung der Studierendenschaft und §§ 1, 8, 10 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments, das Studierendenparlament der XXXV. Legislatur zur 4. Sitzung ein.

ZEIT UND ORT:

- Dienstag, 21.01.2024 um 18.00 Uhr
- Raum: AM 233 und online

TAGESORDNUNG:

TOP	Uhrzeit	Beratungsgegenstand	Antragsteller:in/ Berichterstatter:in
1	18.00	Eröffnung	Präsidium
1.1		Feststellung der Beschlussfähigkeit	
1.2		Annahme der Tagesordnung	
1.3		Abstimmung über das Protokoll der letzten Sitzung	
1.4		Beschlusskontrolle	
1.5		Wahl einer protokollführenden Person	
1.6		Bericht des Präsidiums	
2	18.10	Fragestunde für Studierende	Präsidium
3	18.15	Aussprache mit dem Vorstand des USC zum aktuellen Stand im Umgang mit Rechtsextremismusevorfällen im Verein	-II-
4	18.40	Vorstellung der ERUA	-II-
5	19.00	Aussprache zur Podiumsdiskussion zu den Bundestagswahlen	-II-
	19.20	Pause	
6	19.35	Projektantrag Semesterabschlusskonzert	Viaphoniker Universitätsorchester Frankfurt (Oder) e.V.
7	19.45	Projektantrag Queer Party	Stuck e.V.

8	19.55	Antrag auf Kürzung der AWE des AStA-Referenten für Kultur und politische Bildung	WeAreDrina
9	20.20	Antrag auf Erlass einer Haushaltssperre	Liberaler Campus Viadrina
	20.30	Pause	
10	20.45	Anträge Semesterticket	AStA Mobilität und Nachhaltigkeit
11	21.10	Änderungsantrag zur EO AStA § 2	WeAreDrina
12	21.20	Änderungsantrag zur EO AStA § 2a	-II-
13	21.30	Berichte	
13.1		Fachschaftsräte	Mitglieder der FSR
13.2		AStA	Referent:innen des AStA
13.3		Senat	stud. Senator:innen
13.4		Fakultätsräte	stud. Mitglieder der Fakultätsräte
13.5		Verwaltungsrat des Studierendenwerks	stud. Mitglieder im Verwaltungsrat
13.6		Ausschüsse	Vorsitzende der Ausschüsse
14	21.45	Sonstiges	Präsidium

Frankfurt (Oder), 17.01.2025

Jovita Anhut

Präsidentin des Studierendenparlaments

Antragstitel: Antrag auf Änderung des § 2 EOAStA

Antragssteller: WeAreDrina

Antragsempfänger: Studierendenparlament der Europa-Universität Viadrina

Antragstext:

Das Studierendenparlament der Europa-Universität Viadrina möge beschließen:

Den § 2 EOAStA in dem bisherigen Wortlaut:

- (1) Die Höhe der Entschädigung für Referent*innen beläuft sich auf 250,00 EUR, für berufene Referent*innen auf 125,00 EUR im Monat.
- (2) Übernimmt ein gewähltes Referat die Aufgaben eines unbesetzten Referats kommissarisch, so kann diesem Referat durch Beschluss des AStA die Aufwandsentschädigung des unbesetzten Referats ganz oder teilweise zugeteilt werden

in den folgenden Wortlaut abzuändern:

§ 2 Höhe der Entschädigung für Referentinnen und Referenten des AStA

- (1) Die Referentinnen und Referenten des Allgemeinen Studentischen Ausschusses (AStA) der Europa-Universität Viadrina erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 250,00 EUR. Die Aufwandsentschädigung ist an die Erfüllung folgender Pflichten gebunden:
 - a. Durchführung von mindestens einer Sprechstunde pro Monat während der Öffnungszeiten des AStA,
 - b. Vorlage eines monatlichen Berichts an den AStA sowie an das Studierendenparlament (StuPa), und
 - c. Erfüllung der Pflichten gemäß der entsprechenden Richtlinie und Satzung.
- (2) Bestehen Zweifel an der ordnungsgemäßen Erfüllung der Pflichten gemäß Absatz 1, kann der AStA dem Präsidium des StuPa einen schriftlichen, begründeten Antrag auf Überprüfung vorlegen. Dieses Recht steht auch jeder Fraktion des StuPa zu.
- (3) Wird ein solcher Antrag gestellt, ist hierüber unverzüglich zu entscheiden. Zu diesem Zweck sind die betreffende Referentin oder der betreffende Referent, der AStA sowie die Antragstellerin oder der Antragsteller anzuhören.
- (4) Kommt das StuPa zu dem Ergebnis, dass die Pflichten gemäß Absatz 1 nicht ordnungsgemäß erfüllt wurden, kann die monatliche Aufwandsentschädigung um maximal 30 von Hundert gekürzt werden. Ein solcher Beschluss bedarf der absoluten Mehrheit.
- (5) Wurde die Aufwandsentschädigung bereits für den entsprechenden Monat ausgezahlt, so wirkt sich die Kürzung auf den folgenden Monat aus. Besteht eine Kürzung über 2 Monate fort, ist die Möglichkeit einer Absetzung der Aufwandsentschädigung zu prüfen.

- (6) Wenn für die Referentinnen und Referenten eines Referats abzusehen ist, dass sie für einen oder mehrere Monate keinen Aufwand nachweisen können und somit eine Entschädigung nach Abs. 1 nicht möglich ist, so haben sie das StuPa und den AStA hierüber unverzüglich schriftlich in Kenntnis zu setzen.
- (7) Bei anhaltender grober, wiederholten Verletzung der Pflichten oder Schädigung oder in Gefahr bringen der Studierendenschaft oder eins ihrer Organe kann die Aufwandsentschädigung vollständig abgesetzt werden. Besteht eine Absetzung über 2 Monate fort, ist die Möglichkeit eines Misstrauensvotum gegen das entsprechende Referat zu prüfen.
- (8) Übernimmt ein gewähltes Referat die Aufgaben eines unbesetzten Referats kommissarisch, so kann diesem Referat durch Beschluss des AStA die Aufwandsentschädigung des unbesetzten Referats ganz oder teilweise zugeteilt werden.

Antragsbegründung:

Eine Aufwandsentschädigung sollte erst dann ausgezahlt werden dürfen, wenn keine Zweifel daran bestehen, dass tatsächlich auch ein Aufwand erbracht worden ist, sodass in der Konsequenz dieser stets unterstellt wird, man jedoch in der Lage sein muss, bei einem kaum existenten Aufwand reagieren können. Dies dient nicht nur der Schonung der Ressourcen der Studierendenschaft, sondern vorallem der Wertschätzung der Referate, die sich sehr engagieren und somit nicht gleichermaßen behandelt werden sollen, wie die, die keinen Mehrwert erbracht haben.

Das eine solche Regelung von Relevanz ist, liegt darin begründet, dass die einzigen zwei Mittel um Untätigkeit zu sanktionieren das Verweigern der Annahme eines Quartalsberichts ist, was lediglich für Juristinnen und Juristen kritisch ist, und das Misstrauensvotum; die Regelung in der Satzung ist hierzu ziemlich wage und geriet in Vergessenheit.

Antragstitel: Antrag auf Änderung in Form der Ergänzung des § 2a EOASa

Antragssteller: WeAreDrina

Antragsempfänger: Studierendenparlament der Europa-Universität Viadrina

Antragstext:

Das Studierendenparlament der Europa-Universität Viadrina möge beschließen:

Den § 2a EOASa in folgendem Wortlaut hinzuzufügen:

§ 2a Aufwandsentschädigung des Präsidiums des Studierendenparlaments

- (1) Für das Präsidium des Studierendenparlaments (StuPa) wird monatlich eine Aufwandsentschädigung in Höhe von maximal 150,00 EUR gezahlt.
- (2) Das Präsidium kann auf der letzten Sitzung eines jeden Monats dem Studierendenparlament einen Vorschlag unterbreiten, ob und wie die Aufwandsentschädigung unter den Mitgliedern des Präsidiums aufzuteilen ist. Der Vorschlag ist zu begründen. Die Aufteilung wird vom StuPa mit absoluter Mehrheit beschlossen.
- (3) Im Falle einer Annahme des Vorschlags durch das StuPa ist die beschlossene Aufteilung dem Referat für Finanzen unverzüglich mitzuteilen.
- (4) Im Falle einer Ablehnung des Vorschlags durch das StuPa wird der Ausschuss für Hochschulpolitik beauftragt, zu prüfen, in welchem Umfang die Aufgaben des Präsidiums wahrgenommen wurden und ob eine alternative Aufteilung der Aufwandsentschädigung möglich erscheint. Der Ausschuss erstellt einen alternativen Vorschlag, der dem StuPa zur erneuten Beschlussfassung vorgelegt wird.
- (5) Sollte auch der alternative Vorschlag vom StuPa abgelehnt werden, verfällt die Aufwandsentschädigung für den betreffenden Monat.

Die Bezeichnung der EOASa in "Entschädigungsordnung für Mitglieder des ASa und Präsidiums (EO-Mitglieder)" abzuändern.

Antragsbegründung:

Eine Aufwandsentschädigung ist dann zu zahlen, wenn ein tatsächlicher Mehraufwand geschaffen wird, was bei dem Präsidium unproblematisch zu bejahen ist. Insbesondere die Vor- und Nachbereitung sowie das Repräsentieren der Studierendenschaft erfolgt außerhalb der Sitzungszeiten und sollte honoriert werden. Andere Universitäten in Brandenburg haben dahingehend auch Regelungen getroffen, sodass es nicht komplett abwegig erscheint, eine ähnliche Regelung zu implementieren.

UNITHEA 2025

Projektzeitraum: 13.6.-14.06.2025

Bewilligungszeitraum: 01.02.2025-31.12.2025

Stand: 14.01.2025

Kostenplan

Personalkosten		Betrag
Honorare Künstler*innen (inkl. 19%)		12.000,00 €
Honorar Technik		350,00 €
Honorar Grafik		2.000,00 €
Honorar sonstige (u.a. Übersetzung)		1.000,00 €
Summe Personalkosten		15.350,00 €
Sachkosten		
Reisekosten		
Fahrkosten Künstler*innen		1.500,00 €
Unterkunft Künstler*innen		1.200,00 €
Summe Reisekosten		2.700,00 €
Verwaltungskosten		
Künstlersozialkasse (5%)		600,00 €
Honorarbezogene Steuern und Gebühren / Auslandsüberweisungen		300,00 €
Versicherung		100,00 €
Verwaltungsgebühren, Genehmigungen		100,00 €
Sonstige Steuern und Gebühren, inkl. Webseite		100,00 €
Summe Verwaltungskosten		1.200,00 €
Materialkosten		
Transportkosten, inkl. Miete Auto und Benzinkosten		600,00 €
Externe Technik		200,00 €
Materialien		500,00 €
Miete Veranstaltungsräume		200,00 €
Summe Materialkosten		1.500,00 €
Öffentlichkeitsarbeit		
Druckkosten Flyer, Plakate, Programmheft		1.200,00 €
Werbekosten		200,00 €
Pressekonferenz		100,00 €
Herstellung / Druck T-Shirts		500,00 €
Herstellung / Druck Banner		700,00 €
Medienkooperationen		300,00 €
Summe Öffentlichkeitsarbeit		3.000,00 €
Summe Personalkosten		15.350,00 €
Summe Sachkosten		8.400,00 €
Gesamt Ausgaben		23.750,00 €

Finanzierungsplan

EUV, Kulturkoordination	Zusage	750,00 €
Messe- und Veranstaltungs GmbH	Zusage, Lol	4.000,00 €
Stadt Frankfurt (Oder)	Zusage	15.000,00 €
Förderkreis der EUV	Anfrage	1.500,00 €
Summe		21.250,00 €
Fehlbedarf, Antrag AStA der EUV		2.500,00 €

Finanzplan Queer Event 25.01.2025 @Stuck			
Ausgaben		Einnahmen	
<i>Honorare</i>		AStA	964,00 €
DJ Act 1	200,00 €	Stuck mit Eintritt und Eigenmitteln	964,00 €
DJ Act 2	200,00 €		
DJ Act 3 + Drag Show	500,00 €	Gesamt	1.928,00 €
Drag Act 1	200,00 €		
Drag Act 2	200,00 €		
<i>Sachkosten</i>			
Fahrtkosten	150,00 €		
Übernachungskosten	198,00 €		
GEMA	250,00 €		
Druckkosten	30,00 €		
Gesamt	1.928,00 €		

Finanzplan SAK WiSe 2022/2023

Ausgaben	Einnahmen
1. Honorar für professionelle Aushilfen (Kontrabass, 2x Horn, Schlagwerk à 140€ p.P., Trompete à 200€) 620,00€	1. erwartete Spenden 500,00€
2. Honorar für Dirigenten 150,00€	
3. „Dankeschön“-Pralinen für Laienaushilfen 15,00€	2. beantragte Förderung AStA 455,00€
4. Blumen (Viaphoniker-Symbol, Dirigenten, Moderator*innen) 30,00€	
5. alkoholfreie Getränke (Buffet) + sonstiges Buffetzubehör 40,00 €	
6. Instrumentenmiete 60,00€	
7. Druckkosten für Werbung 40,00€	
Insges. 955,00€	Insges. 955,00€

Antrag auf Gewährung eines
Projektzuschusses
aus Mitteln der Studierendenschaft




An den

Allgemeinen Studentischen Ausschuss der Europa-Universität Viadrina
Große Scharnstraße 59
15230 Frankfurt (Oder)

E-Mail: asta@europa-uni.de

1. Zahlen und Fakten

Antragstellende	
Name/Bezeichnung:	
Anschrift :	_____ Straße, Hausnummer
	PLZ _____ Ort _____
E-Mail-Adresse:	
telefonisch erreichbar:	

Bankverbindung	
Kontoinhabende:	
IBAN:	
BIC:	


Maßnahme	
Bezeichnung des Projekts:	Queer Party
Kurzbeschreibung:	Wir planen eine weitere Party in der Reihe unserer Queer Veranstaltungen. Die Queer Party soll Schutz- und Ausdrucksort für Queeres Leben und Feiern bieten, sowie programmatisch queere Themen unterhaltsam als auch politisch thematisieren.
Durchführungszeitraum:	25.01.2025

Gesamtkosten	
nach beiliegender Kostengliederung (Anlage 1):	1928,00 €
beantragter Zuschuss:	964,00 €
Gesamtkosten:	1928,00 €
Eigenanteil:	964,00 €
anderweitig beantragte / bewilligte Förderung durch:	-
beim AStA beantragter Zuschuss:	940,00 €
Wie viele Teilnehmende sind für das Projekt geplant?	100

2. Ausführliche Projektbeschreibung

<p>Welche Zielgruppe soll angesprochen werden?</p>	<p>Die Veranstaltung soll insbesondere Studierende als auch Einwohnende aus Frankfurt (Oder)-Stübice und der Umgebung ansprechen.</p>
<p>Welchen Bezug hat das Projekt zur Viadrina und / oder ihren Studierenden?</p>	<p>Die Queer Party wird größtenteils von Studierenden und Alumnae*ⁱ der Viadrina geplant, organisiert und durchgeführt im studentischen Freiraum Stuck e.V. Ein wesentlicher Teil der Besuchenden des Stuck sind Studierende der Viadrina. Außerdem trägt die Veranstaltung zur Sichtbarkeit studentischen und queeren Lebens in der Doppelstadt bei.</p>
<p>Weitere Beschreibung und Information</p>	<p>Queer Party am 25. Januar 2025 Bei der Queer Party wird das gesamte Programm von Queers gestaltet. Die Party soll queeren Künstler*innen eine Plattform bieten als auch explizit ein Ort und Raum der Sicherheit und Begegnung für Queers schaffen. Der Abend beinhaltet sowohl musikalische Acts als auch politisch-unterhaltsame Drag Acts.</p>

3. Awareness

Beschreibung des Awareness-Konzepts	2 Awareness Menschen aus AStA Schulung 2 Secu-Personen Mehrere Awareness Menschen aus Stuck Schulung
Waren Mitglieder des Awareness-Teams bei der AStA-Awarenessschulung?	Ja
Namentliche Erwähnung der Mitglieder, die bei der AStA-Awarenessschulung waren:	

4. Anlage: ausführlicher Finanzplan

Im Finanzplan gilt es u.a. sämtliche zu erwartenden Ausgaben und die voraussichtlichen Einnahmen aufzuführen.

Der Antragstellende erklärt, dass alle Angaben vollständig und wahrheitsgemäß gemacht wurden. Die Übersicht **zur Projektförderung aus Mitteln der Studierendenschaft** ist bekannt und bei Unklarheiten wurden die Bestimmungen der Richtlinie (RL-Projekt) zur Kenntnis genommen. Mit der Unterschrift wird die Annahme der vorgeannten beiden Dokumente erklärt.

_____, den _____

Ort, Datum



Unterschrift d. Antragstellenden oder d. zur Vertretung berechtigten Person

Antrag auf Gewährung eines
Projektzuschusses
aus Mitteln der Studierendenschaft

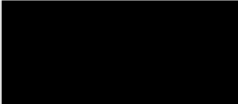



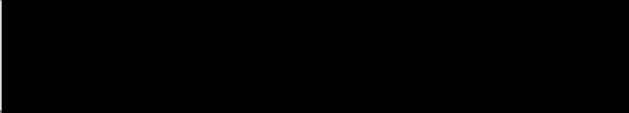

An den

Allgemeinen Studentischen Ausschuss der Europa-Universität Viadrina
Große Scharrnstraße 59
15230 Frankfurt (Oder)

E-Mail: asta@europa-uni.de

1. Zahlen und Fakten

Antragstellende	
Name/Bezeichnung:	
Anschrift :	_____ Straße, Hausnummer
	_____ PLZ Ort
E-Mail-Adresse:	
telefonisch erreichbar:	

Bankverbindung	
Kontoinhabende:	
IBAN:	
BIC:	

Maßnahme	
Bezeichnung des Projekts:	Queer Party
Kurzbeschreibung:	Wir planen eine weitere Party in der Reihe unserer Queer Veranstaltungen. Die Queer Party soll Schutz- und Ausdrucksort für Queeres Leben und Feiern bieten, sowie programmatisch queere Themen unterhaltsam als auch politisch thematisieren.
Durchführungszeitraum:	25.01.2025

Gesamtkosten	
nach beiliegender Kostengliederung (Anlage 1):	1928,00 €
beantragter Zuschuss:	964,00 €
Gesamtkosten:	1928,00 €
Eigenanteil:	964,00 €
anderweitig beantragte / bewilligte Förderung durch:	-
beim AStA beantragter Zuschuss:	940,00 €
Wie viele Teilnehmende sind für das Projekt geplant?	100

2. Ausführliche Projektbeschreibung

<p>Welche Zielgruppe soll angesprochen werden?</p>	<p>Die Veranstaltung soll insbesondere Studierende als auch Einwohnende aus Frankfurt (Oder)-Stübice und der Umgebung ansprechen.</p>
<p>Welchen Bezug hat das Projekt zur Viadrina und / oder ihren Studierenden?</p>	<p>Die Queer Party wird größtenteils von Studierenden und Alumnae*ⁱ der Viadrina geplant, organisiert und durchgeführt im studentischen Freiraum Stuck e.V. Ein wesentlicher Teil der Besuchenden des Stuck sind Studierende der Viadrina. Außerdem trägt die Veranstaltung zur Sichtbarkeit studentischen und queeren Lebens in der Doppelstadt bei.</p>
<p>Weitere Beschreibung und Information</p>	<p>Queer Party am 25. Januar 2025 Bei der Queer Party wird das gesamte Programm von Queers gestaltet. Die Party soll queeren Künstler*innen eine Plattform bieten als auch explizit ein Ort und Raum der Sicherheit und Begegnung für Queers schaffen. Der Abend beinhaltet sowohl musikalische Acts als auch politisch-unterhaltsame Drag Acts.</p>

3. Awareness

Beschreibung des Awareness-Konzepts	
Waren Mitglieder des Awareness-Teams bei der AStA-Awarenessschulung?	
Namentliche Erwähnung der Mitglieder, die bei der AStA-Awarenessschulung waren:	

4. Anlage: ausführlicher Finanzplan

Im Finanzplan gilt es u.a. sämtliche zu erwartenden Ausgaben und die voraussichtlichen Einnahmen aufzuführen.

Der Antragstellende erklärt, dass alle Angaben vollständig und wahrheitsgemäß gemacht wurden. Die Übersicht **zur Projektförderung aus Mitteln der Studierendenschaft** ist bekannt und bei Unklarheiten wurden die Bestimmungen der Richtlinie (RL-Projekt) zur Kenntnis genommen. Mit der Unterschrift wird die Annahme der vorgeannten beiden Dokumente erklärt.

_____, den _____

Ort, Datum



Unterschrift d. Antragstellenden oder
d. zur Vertretung berechtigten Person

Antrag auf Gewährung eines
Projektzuschusses
aus Mitteln der Studierendenschaft





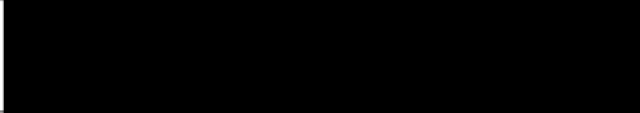
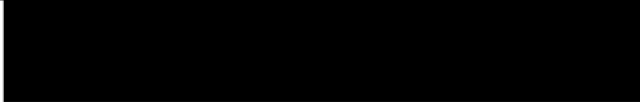
An den

Allgemeinen Studentischen Ausschuss der Europa-Universität Viadrina
Große Scharnstraße 59
15230 Frankfurt (Oder)

E-Mail: asta@europa-uni.de

1. Zahlen und Fakten

Antragstellende	
Name/Bezeichnung:	Team Unithea, 
Anschrift	Große Scharnstraße 59 Straße, Hausnummer 15230 Frankfurt (Oder) PLZ Ort
E-Mail-Adresse:	unithea-finanzen@europa-uni.de
telefonisch erreichbar:	

Bankverbindung	
Kontoinhabende:	
IBAN:	
BIC:	

Maßnahme	
Bezeichnung des Projekts:	Unithea 2025 _Leidenschaft Passion_Pasja. Studentisch organisiertes Theaterfestival der Doppelstadt
Kurzbeschreibung:	Es handelt sich um ein studentisch organisiertes Theaterfestival in der Doppelstadt. Das Festival entsteht in Kooperation mit dem Kleist Forum und möglicher weiterer - auch studentischer - Initiativen und Räume. Das Festival macht studentisches Leben und Engagement in der Doppelstadt sichtbar. Das Projekt wird über zwei Semester von einem Praxis-Seminar begleitet. Der enge Austausch zwischen Studierenden, Akteur*innen in der Stadt und den eingeladenen Theater- und Performancegruppen verspricht Synergieeffekte auf ganz unterschiedlichen Ebenen.
Durchführungszeitraum:	Zeitraum Vor- und Nachbereitung: 01.02-31.12.2025 Festival: 13. – 14.06.2025

Gesamtkosten	
nach beiliegender Kostengliederung (Anlage 1):	
beantragter Zuschuss:	2.500,00 Euro
Gesamtkosten:	23.750,00 Euro
Eigenanteil:	0,00 Euro (derzeit keine Initiative)
anderweitig beantragte / bewilligte Förderung durch:	Kulturbüro Frankfurt (Oder): 15.000,00 Euro, Zusage MUV (Kleist Forum): 4.000,00 Euro, Zusage Kulturkoordination EUV: 750,00 Euro, Zusage Förderkreis EUV: 1.500,00 Euro, Antrag gestellt
beim AStA beantragter Zuschuss:	2.500,00 Euro
Wie viele Teilnehmende sind für das Projekt geplant?	400

2. Ausführliche Projektbeschreibung

<p>Welche Zielgruppe soll angesprochen werden?</p>	<p>Studierende der EUV, Kulturakteur*innen und Bewohner*innen der Doppelstadt.</p> <p>Das Festival steht allen Studierenden der drei Fakultäten der EUV offen.</p>
<p>Welchen Bezug hat das Projekt zur Viadrina und / oder ihren Studierenden?</p>	<p>Das Projekt wird von Studierenden der Viadrina organisiert, was ein starkes Engagement der Studierenden in die kulturelle Entwicklung der Stadt und Viadrina beweist. Wir knüpfen mit dem Projekt an die langjährige Tradition des Unitha-Festivals an.</p> <p>Das Projekt ermöglicht einen intensiven Austausch zwischen Studierenden und Kulturakteur*innen und erweitert das kulturelle Angebot der Doppelstadt um eine studentische Perspektive. Das Unitha – Festival war lange fester Bestandteil der Universität und wurde stets durch den AStA gefördert.</p>
<p>Weitere Beschreibung und Information</p>	<p>Im Kleist Forum finden wir einen engen Partner des Festivals. Eine solche Beziehung planen wir auch mit dem SMOK zu entwickeln.</p> <p>Die Umsetzung des Projektes erfordert eine lange Vorbereitungszeit. Die Studierenden werden bei der Organisation und Konzeption des Festivals von der Kulturkoordination an der Viadrina unterstützt.</p>

3. Awareness

Beschreibung des Awareness-Konzepts	
Waren Mitglieder des Awareness-Teams bei der AStA-Awarenessschulung?	
Namentliche Erwähnung der Mitglieder, die bei der AStA-Awarenessschulung waren:	

4. Anlage: ausführlicher Finanzplan

Im Finanzplan gilt es u.a. sämtliche zu erwartenden Ausgaben und die voraussichtlichen Einnahmen aufzuführen.

Der Antragstellende erklärt, dass alle Angaben vollständig und wahrheitsgemäß gemacht wurden. Die Übersicht **zur Projektförderung aus Mitteln der Studierendenschaft** ist bekannt und bei Unklarheiten wurden die Bestimmungen der Richtlinie (RL-Projekt) zur Kenntnis genommen. Mit der Unterschrift wird die Annahme der vorgeannten beiden Dokumente erklärt.

_____, den _____

Ort, Datum



Unterschrift d. Antragstellenden oder
d. zur Vertretung berechtigten Person

Antrag auf Gewährung eines
Projektzuschusses
aus Mitteln der Studierendenschaft



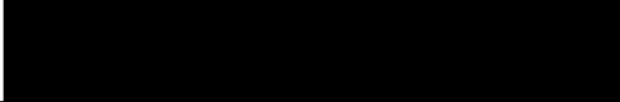
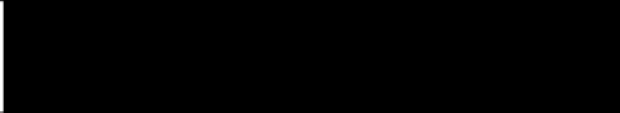

An den

Allgemeinen Studentischen Ausschuss der Europa-Universität Viadrina
Große Scharrnstraße 59
15230 Frankfurt (Oder)

E-Mail: asta@europa-uni.de

1. Zahlen und Fakten

Antragstellende	
Name/Bezeichnung:	Viaphoniker Universitätsorchester Frankfurt (Oder) e.V. vertreten durch 
Anschrift	Große Scharrnstraße 59 Straße, Hausnummer 15232 Frankfurt(Oder) PLZ Ort
E-Mail-Adresse:	euv211582@europa-uni.de (bevorzugt)
telefonisch erreichbar:	

Bankverbindung	
Kontoinhabende:	
IBAN:	
BIC:	

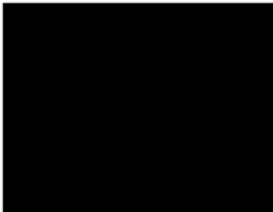
Maßnahme	
Bezeichnung des Projekts:	Semesterabschlusskonzert
Kurzbeschreibung:	<p>Zum Ende eines jeden Semesters spielen die Viaphoniker Abschlusskonzerte - im Wintersemester traditionell allein (d.h. ohne Kooperation mit dem Orchester der Frankfurter Musikfreunde) und dieses Mal aufgrund terminlicher Probleme nur einmal. In den Konzerten werden die im laufenden Semester einstudierten Stücke zur Aufführung gebracht.</p> <p>Wie üblich bietet das Orchester dem Publikum auch in diesem Jahr eine bunte Mischung aus klassischen Stücken und modernen. Dieses Mal auch wieder mit Gesang.. Die Konzerte sind über die Hochschulöffentlichkeit hinaus kostenfrei und ohne Anmeldung zugänglich. So wollen wir Musikbegeisterten der Doppelstadt und aus der Umgebung unabhängig von Kostenfaktoren oder Hochschulzugehörigkeit die Möglichkeit geben, Lokalkultur hautnah zu erleben.</p> <p>Für das Publikum wird ein Buffet mit Häppchen/Fingerfood und Getränken bereitgestellt.</p> <p>Um Spenden wird gebeten.</p>
Durchführungszeitraum:	31. Januar 2025

Gesamtkosten	
nach beiliegender Kostengliederung (Anlage 1):	955 €
beantragter Zuschuss:	455 €
Gesamtkosten:	955€
Eigenanteil:	500
anderweitig beantragte / bewilligte Förderung durch:	-
beim AStA beantragter Zuschuss:	455 €
Wie viele Teilnehmende sind für das Projekt geplant?	ca. 30 Musiker*innen plus Publikum

2. Ausführliche Projektbeschreibung

<p>Welche Zielgruppe soll angesprochen werden?</p>	<p>Musikinteressierte Studierende und Bürger*innen aus Frankfurt (Oder) und dem Umland</p>
<p>Welchen Bezug hat das Projekt zur Viadrina und / oder ihren Studierenden?</p>	<p>Die Viaphoniker sind das Universitätsorchester der Viadrina und setzen sich zu einem großen Teil aus Viadrina-Angehörigen zusammen (Studierende, Lehrende/Mitarbeitende, Alumni). Die Konzerte werden im Logensaal der Viadrina stattfinden und durch die Pressestelle mittels Bewerbung in den sozialen Medien unterstützt. Im Publikum erwarten wir hauptsächlich Viadrina-Angehörige.</p>
<p>Weitere Beschreibung und Information</p>	<p>Bei den Konzerten werden die Viaphoniker in Stimmen, die sie selbst nicht oder nicht ausreichend besetzen können, von Aushilfen - teilweise Laien aus befreundeten Orchestern, teilweise Profis aus der städtischen Musikschule und dem Brandenburgischen Staatsorchester - unterstützt. Zudem unterstützen ehrenamtliche Helfer am Buffet. Die Moderation wird voraussichtlich von Adriana Rosa-Zarzycka (Geschäftsführerin der Viadrina-Trägerstiftung) und René Pachmann (Hochschulseelsorger) übernommen.</p>

3. Awareness

Beschreibung des Awareness-Konzepts	Es gibt eine Awarenessbeauftragte.
Waren Mitglieder des Awareness-Teams bei der AStA-Awarenessschulung?	Ja
Namentliche Erwähnung der Mitglieder, die bei der AStA-Awarenessschulung waren:	

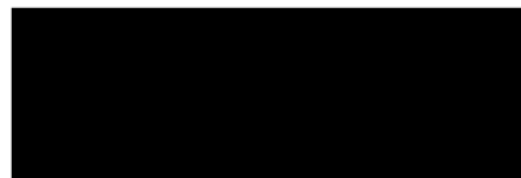
4. Anlage: ausführlicher Finanzplan

Im Finanzplan gilt es u.a. sämtliche zu erwartenden Ausgaben und die voraussichtlichen Einnahmen aufzuführen.

Der Antragstellende erklärt, dass alle Angaben vollständig und wahrheitsgemäß gemacht wurden. Die Übersicht **zur Projektförderung aus Mitteln der Studierendenschaft** ist bekannt und bei Unklarheiten wurden die Bestimmungen der Richtlinie (RL-Projekt) zur Kenntnis genommen. Mit der Unterschrift wird die Annahme der vorgeannten beiden Dokumente erklärt.

Frankfurt an der Oder, den 11.01.2025

Ort, Datum



Unterschrift d. Antragstellenden oder
d. zur Vertretung berechtigten Person

21.01.25

Awarenesskonzept des Semester-Abschlusskonzertes der Viaphoniker 31.01.2025

Verantwortliche für das Konzept und Planung der Awareness-Maßnahmen ist Loisa Paulsen. Das vorliegende Awarenesskonzept soll dazu beitragen, bei der förderungsbedürftigen Veranstaltung der Viaphoniker eine sichere, inklusive und respektvolle Umgebung zu schaffen. Alle Gäste sollen sich willkommen fühlen und können sich zu jeglicher Zeit der Veranstaltung an das Awarenesssteam wenden:

Zuständiges Awarenesssteam:

Victoria Kruzel, Olivia Höhtke, Jovita Anhut, Rosa Skiba, Thomas Kulig und Nico Burgmeier werden durchweg als Awarenesssteam gekennzeichnet anwesend sein. Dabei ist jeweils mindestens die Hälfte des Teams FLINTA und geschult. Ansprechperson für alle Awareness-Angelegenheiten ist Victoria Kruzel.

Maßnahmen/Hinweise:

- Jegliche Vorfälle werden ggf. dem AStA gemeldet
- Die Veranstaltung ist für alle Menschen ohne Eintrittszahlung (auch barrierefrei) zugänglich
- Am Eingang wird mithilfe von Aushängen (deutsch/englisch) auf das Awarenesssteam und die Werte der Veranstaltung hingewiesen, ebenso ist ein Hinweis der Moderation geplant (deutsch/polnisch)
- Das Awarenesssteam kann einer betroffenen Person ggf. einen Rückzugsraum zur Verfügung stellen.



(2. Vorsitzende)

Anlage 2.1

zur Anlage 2 zum Vertrag zum Erwerb des Deutschlandsemestertickets

Vereinbarung über die gemeinsame Verantwortlichkeit
nach Art. 26 der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

zwischen

der verfassten Studierendenschaft der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
– vertreten durch Allgemeinen Studentischen Ausschuss (AStA) –

(„**Vertragspartner**“)

und

der Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)
– vertreten durch die Geschäftsführung –

(„**Verkehrsunternehmen**“)

und

der Barnimer Busgesellschaft mbH,
– vertreten durch die Geschäftsführung –

(„**BBG**“,
gemeinsam mit dem Vertragspartner und dem Verkehrsunternehmen „**Parteien**“ und einzeln
auch „**Partei**“)

Präambel

Die Parteien haben den „Vertrag zum Erwerb des Deutschlandsemestertickets“ geschlossen („**Hauptvertrag**“). Ziel des Hauptvertrags ist es, den Studierenden ein grundsätzlich obligatorisches und kostenreduziertes Deutschlandticket für Studierende („**Deutschlandsemesterticket**“ oder „**DST**“) bereitzustellen, das digital als Online-Ticket ausgegeben wird. Der Beitrag für das DST werden mit den Semesterbeiträgen vom Vertragspartner eingezogen.

Dabei haben sich die Verkehrsunternehmen in Brandenburg, die Verträge zum Erwerb des Deutschlandsemestertickets mit Hochschulen bzw. Studierendenschaften im Land Brandenburg geschlossen haben („**vertragshaltende Verkehrsunternehmen**“), darauf verständigt,

dass für die vertragshaltenden Verkehrsunternehmen BBG mit der Digital H GmbH („**Dienstleister**“) einen Vertrag über die Nutzung der Web-Applikation RIDECampus („**App**“) schließt und dem Dienstleister die Ausstellung des DST überträgt. Die Ausstellung und Prüfung der Berechtigung erfordert eine Verarbeitung personenbezogener Daten der Studierenden.

Die Parteien sind sich einig, dass die Verarbeitung personenbezogener Daten unter dem Hauptvertrag eine gemeinsame Verantwortlichkeit zwischen den Parteien im Sinne von Art. 26 DSGVO begründet. Die Einzelheiten der gemeinsamen Verarbeitung sind in den folgenden Bestimmungen („**Vereinbarung**“) geregelt.

1. Gegenstand und Dauer der Vereinbarung

- 1.1 Diese Vereinbarung findet auf alle Tätigkeiten Anwendung, bei denen die Parteien unter dem Hauptvertrag personenbezogene Daten verarbeiten.
- 1.2 Für die Laufzeit und Beendigung des Vertrages gelten die Regelungen des Hauptvertrages.
- 1.3 Im Falle von Widersprüchen zwischen dieser Vereinbarung und dem Hauptvertrag gehen die Regelungen dieser Vereinbarung vor.
- 1.4 Soweit in dieser Vereinbarung nicht abweichend definiert, gelten die Definitionen des Hauptvertrags.

2. Bereiche und Art der gemeinsamen Verarbeitung

- 2.1 Die Parteien sind sich darüber einig, dass sie bei nachfolgend näher beschriebenen Verarbeitungstätigkeiten gemeinsam über Zwecke und Mittel der Verarbeitung bestimmen und insoweit eine gemeinsame Verantwortlichkeit für festgelegte Prozessabschnitte besteht:

2.1.1 Datenbereitstellung

Der Vertragspartner übermittelt an den Dienstleister per CSV-Datei die in **Anhang A** festgelegten Datenkategorien immatrikulierter Studierender, die zur Nutzung des Semestertickets berechtigt sind, insbesondere nicht befreit wurden (sogenannte White-List) oder stellt dem Dienstleister eine Schnittstelle zu der Software Shibboleth zur Verfügung, über die die Daten der Berechtigten abgerufen werden und die Berechtigungsprüfung stattfinden kann. Über Shibboleth werden nur die in **Anhang A** genannten Datenkategorien übermittelt.

2.1.2 Mitteilungen an die Betroffenen

Der Vertragspartner leitet den vom Dienstleister erstellten Link und/oder QR-Code zur App an Studierende weiter, um über den Aktivierungsprozess des DST zu informieren. Dies geschieht per E-Mail und/oder Brief.

2.1.3 Berechtigungsprüfung und Erstellung des DST

Der Dienstleister führt eine Berechtigungsprüfung durch, wenn der Betroffene in der App den Aktivierungsprozess startet und stellt bei einem Positivergebnis und nach Mitteilung weiterer erforderlicher Daten durch den Betroffenen (nach **Anhang A**) das DST aus.

- 2.2 Im Übrigen sind die Parteien im Hinblick auf alle nicht in dieser Vereinbarung geregelten Verarbeitungsprozesse eigenständige Verantwortliche im Sinne des Art. 4 Nr. 7 DSGVO.
- 2.3 Zweck, Mittel und Umfang der Verarbeitung personenbezogener Daten sowie die Art der verarbeiteten Daten und die Kategorien der betroffenen Personen sind im Hauptvertrag und der in **Anhang A** festgelegt.
- 2.4 Soweit dies wegen einer Änderung der Verarbeitungsvorgänge selbst und/oder aufgrund einer Änderung oder Ergänzung des Hauptvertrags erforderlich wird, werden die Parteien diese Vereinbarung und die Datenschutzinformationen für Betroffene entsprechend anpassen. Jede Partei wird die andere Partei darüber unterrichten, wenn sie eine Anpassung für erforderlich hält. Unbeschadet dessen wird jede der Parteien regelmäßig, zumindest aber einmal jährlich, prüfen, ob die in dieser Vereinbarung und ihren Anlagen geregelten Verarbeitungsvorgänge noch der tatsächlichen Handhabung entsprechen.

3. **Aufgabenzuweisung**

- 3.1 Die Parteien haben innerhalb der gemeinsamen Verantwortlichkeit eine Zuständigkeitsverteilung getroffen, die sich an den tatsächlichen Beiträgen und Einflussmöglichkeiten der Parteien orientiert, wie sie in Ziffer 2. dargestellt wird.
- 3.2 Die Parteien haben im Übrigen die gesetzlichen Aufgaben zusammenfassend untereinander wie folgt verteilt:

Pflichten aus der DSGVO	Vertragspartner	Verkehrsunternehmen	BBG	Erläuterungen und Verweise
Zweckfestlegung	X	X	X	Siehe Anhang A
Mittelfestlegung	X	X	X	Siehe Anhang A
Festlegung der Datenkategorien	X	X	X	Siehe Anhang A
Zur Verfügungstellung des Wesentlichen der Vereinbarung, Art. 26 Abs. 2 S. 2 DSGVO	X			Siehe Anhang B
Informationspflichten, Art. 13, 14 DSGVO	X	(X) Unterstützend	(X) Unterstützend	Siehe Anhang B

Bearbeitung von geltend gemachten Rechten, Art. 15 – 21 DSGVO	X	(X) Unterstützend	(X) Unterstützend	Siehe Ziffer 5
Festlegung der technischen und organisatorischen Maßnahmen, Art. 24 Abs. 1 i. V. m. Art. 32 DS-GVO	X	(X) Unterstützend	X	Siehe Ziffer 7 und Anhang C
Einschaltung von Auftragsverarbeitern und deren Überprüfung, Art. 28 DSGVO		(X)	X	Das Verkehrsunternehmen kontrolliert BBG in Bezug auf die Auftragsverarbeiter
Verarbeitungsverzeichnis, Art. 30 DSGVO	X	X	X	
Meldepflichten, Art. 33, 34 DSGVO	X		X	Siehe Ziffer 9, in Abhängigkeit der Zuständigkeiten
Datenschutz-Folgenabschätzung, Art. 35 DSGVO			X	Die Durchführung ist nach Prüfung der Verarbeitungstätigkeiten nicht notwendig.
Datenschutzbeauftragter, Art. 37 DSGVO	X	X	X	

3.3 Soweit Verantwortlichkeiten in dieser Vereinbarung nicht anderweitig geregelt sind, sind die Parteien gleichermaßen verantwortlich und werden sich in allen die Verarbeitung der Daten betreffenden Fragen austauschen.

3.4 Im Falle der Löschung von Daten sind die jeweils anderen Parteien vor der Löschung in Textform zu informieren. Ungeachtet der in 3.1 festgelegten Zuständigkeiten, kann jede Partei einer Löschung der Daten widersprechen, sofern sie eine gesetzliche Aufbewahrungspflicht trifft oder ihr ein berechtigtes Interesse an der weiteren Speicherung (z.B. zur Durchsetzung von Ansprüchen) zusteht.

3.5 Die Parteien dürfen die Daten nur innerhalb ihrer Zuständigkeiten und nur für die in **Anhang A** festgelegten Zwecke verarbeiten.

4. Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung

4.1 Die Parteien gewährleisten die Einhaltung der anwendbaren datenschutzrechtlichen Bestimmungen nach Maßgabe dieser Vereinbarung und für die dokumentierten Zwecke.

4.2 Ungeachtet der festgelegten Zuständigkeiten sind die Parteien gemeinsam für die Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung verantwortlich.

4.3 Rechtsgrundlage für die Erstellung der CSV-Datei mit den DST berechtigten Betroffenen und Übermittlung an den Dienstleister bzw. Freischaltung dieser Betroffenen bei

Shibboleth sowie die Mitteilung an den Betroffenen ist Art. 6 Abs. 1 UAbs. 1 lit. f DSGVO bzw. für den Vertragspartner Art. 6 Abs. 1 UAbs. 1 lit. e DSGVO i.V.m. § 16 Abs. 1 Nr. 6 BbgHG, i.V.m. § 5 BbgDSG.

- 4.4 Die Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung zur Erstellung des DST ist die Vertragserfüllung bzw. vorvertragliche Maßnahmen auf Anfrage des Betroffenen nach Art. 6 Abs. 1 UAbs. 1 lit. b DSGVO.
- 4.5 Sollte die Einholung von Einwilligungen für die Datenverarbeitung erforderlich sein, ist die Partei zuständig, die die Daten, für deren Verarbeitung die Einwilligung erforderlich ist, erhebt oder von der die Verarbeitung ausgeht. Einwilligungen haben den Anforderungen des Art. 7 und ggf. des Art. 9 DSGVO zu entsprechen. Insbesondere ist den Informationspflichten nachzukommen und die Betroffenen sind auf die Freiwilligkeit und das bestehende Widerrufsrecht hinzuweisen. Der Einwilligungsprozess ist in jedem Einzelfall zu dokumentieren.
- 4.6 Datenübermittlung in Drittländer, auch durch (Unter-) Auftragsverarbeiter, haben insbesondere den Art. 44 ff. DSGVO zu entsprechen.

5. Informationspflichten gegenüber den Betroffenen

- 5.1 Die Parteien haben die als **Anhang B** beigefügte Datenschutzinformation für Studierende abgestimmt. Die Parteien gehen davon aus, dass diese Information die Anforderungen nach Art. 12 bis 14 und 26 Abs. 2 S. 2 DSGVO erfüllen.
- 5.2 Der Vertragspartner verpflichtet sich, die Datenschutzinformation nach 5.1 rechtzeitig zur Verfügung zu stellen. Die Informationen werden rechtzeitig, mit Einholung einer Einwilligung der Betroffenen, mit Weiterleitung oder Veröffentlichung des Links zur App und/oder bei Eingabe der Daten in der App bereitgestellt.
- 5.3 Das Verkehrsunternehmen und BBG stellen dem Vertragspartner die zur Erfüllung der Pflicht erforderlichen Informationen zur Verfügung.
- 5.4 Als Ansprechpartner für Betroffene wird in der Datenschutzinformation der Vertragspartner mit entsprechenden Kontaktdaten angegeben („**Anlaufstelle**“).

6. Erfüllung sonstiger Rechte der Betroffenen

- 6.1 Betroffene können die ihnen aus Art. 15 bis 22 DSGVO zustehenden Rechte gegenüber allen Parteien geltend machen.
- 6.2 Die Parteien sind sich einig, dass die Anlaufstelle der Auskunftspflicht nach Art. 15 DSGVO nachkommt und für die Erfüllung der sonstigen Betroffenenrechte zuständig ist. Bei dem Verkehrsunternehmen oder BBG eingehende Anfragen leiten diese unverzüglich an den Vertragspartner weiter.

- 6.3 Der Vertragspartner ist verpflichtet, die Beantwortung jedes Auskunftersuchens und/oder die Gewährung der sonstigen Rechte mit dem Verkehrsunternehmen und BBG abzustimmen.
- 6.4 Soweit einer Partei die Umsetzung der geltend gemachten Betroffenenrechte nicht möglich ist, wird sie dies unverzüglich in Textform mitteilen. Die Parteien werden sich dann nach Treu und Glauben dazu abstimmen, wie die Betroffenenrechte in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen sichergestellt werden können.
- 6.5 Die Kommunikation zwischen den Parteien im Rahmen der Erfüllung der Regelungen unter 6.1 und 6.2 erfolgt ausschließlich verschlüsselt über folgende E-Mail-Adressen:

Vertragspartner: asta@europa-uni.de

BBG: datenschutz@bbg-eberswalde.de

Verkehrsunternehmen: datenschutz@svf-ffo.de

7. Sicherheit der Datenverarbeitung

- 7.1 Die Parteien implementieren und überwachen die in **Anhang C** spezifizierten technischen und organisatorischen Maßnahmen, die nach Maßgabe der Artikeln 32 und 25 DSGVO geeignet und erforderlich sind, ein dem Risiko für Rechte und Freiheiten der Betroffenen angemessenes Schutzniveau zu gewährleisten und die Datenschutzgrundsätze zu wahren.
- 7.2 Die Parteien sind hinsichtlich der Sicherheit der Datenverarbeitung wie folgt zuständig:
- 7.2.1 Der Vertragspartner ist zuständig für die Speicherung und Sicherung und Aktualität der Daten in ihren Systemen; (sofern relevant) die korrekte Einrichtung von Shibboleth; die regelmäßige Prüfung der Fehlerfreiheit und Sicherheit;
- 7.2.2 BBG ist zuständig, dass die übermittelten Daten gesichert, verfügbar und unverändert sind sowie für den Betrieb der App über den Dienstleister und der Implementierung und Einhaltung der technischen und organisatorischen Maßnahmen beim Betrieb der App;
- 7.2.3 Das Verkehrsunternehmen ist zuständig für die Sicherstellung regelmäßiger Kontrollen durch BBG beim Dienstleister, die Überprüfung der Kontrollergebnisse und die Angemessenheit der beim Dienstleister implementierten technischen und organisatorischen Maßnahmen.
- 7.3 Die in **Anhang C** spezifizierten Maßnahmen sind vor Beginn der Verarbeitung zu implementieren und müssen während der Dauer des Vertrages aufrechterhalten werden, sind sofern erforderlich dem technischen Stand anzupassen und dürfen das Schutzniveau in keinem Fall unterschreiten.

8. Auftragsverarbeiter

- 8.1 Die Beauftragung von Auftragsverarbeitern gemäß Art. 4 Nr. 8 DSGVO, soweit dies die gemeinsame Verantwortlichkeit betrifft, durch eine Partei bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der jeweils anderen Parteien und des Abschlusses eines Auftragsverarbeitungsvertrags nach Art. 28 DSGVO. Die Parteien stimmen bereits jetzt der Beauftragung der in **Anhang D** aufgeführten Auftragsverarbeiter zu.
- 8.2 Die Parteien informieren sich gegenseitig rechtzeitig in Textform vor jeder beabsichtigten Änderung in Bezug auf die Hinzuziehung oder Ersetzung von Auftragsverarbeitern und beauftragen nur solche Auftragsverarbeiter, die die Anforderungen des Datenschutzrechts und die Bestimmungen dieser Vereinbarung erfüllen.
- 8.3 Eine Verarbeitung von Daten durch Auftragsverarbeiter einer Partei in Drittstaaten bedarf, zusätzlich zu der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Information in Textform über die Drittstaaten, in denen die Verarbeitung erfolgt, sowie über die betroffenen Daten und die Art und Umfang der Datenverarbeitung.
- 8.4 Auftragsverarbeiter sind von der beauftragenden Partei mindestens einmal jährlich in geeigneter Form zu prüfen. Der dabei erstellte Prüfbericht ist den anderen Parteien auf Verlangen zur Verfügung zu stellen.
- 8.5 Jede Partei steht für Handlungen ihrer Auftragsverarbeiter wie für eigene Handlungen ein.

9. Vorgehen bei Datenschutzverletzungen und Anfragen von Aufsichtsbehörden

- 9.1 Für die Prüfung und Bearbeitung aller Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten, die aus der Sphäre des Vertragspartners stammen, insbesondere in die Zuständigkeit nach 2.1.1 und 2.1.2, einschließlich der Erfüllung deshalb bestehender Meldepflichten gegenüber der zuständigen Aufsichtsbehörde nach Art. 33 DSGVO und den Betroffenen nach Art. 34 DSGVO ist der Vertragspartner zuständig. In den übrigen Fällen BBG.
- 9.2 Wird einer der Parteien eine Verletzung des Datenschutzes bekannt oder tritt eine sicherheitsrelevante Störung des Datenverarbeitungsprozesses auf, sind die Parteien ungeachtet der Zuständigkeitsverteilung nach 9.1 verpflichtet, innerhalb ihrer Organisation unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen, die zur Sicherung der Daten und zur Minderung möglicher nachteiliger Folgen der Betroffenen erforderlich sind. Der Vorfall ist den jeweils anderen Parteien unverzüglich in Textform zu melden.
- 9.3 Jede Partei zeigt den jeweils anderen Parteien unverzüglich in Textform an, wenn sich eine Aufsichtsbehörde im Zusammenhang mit der Verarbeitung von Daten unter diesem Vertrag an sie wendet. Die Parteien werden den Aufforderungen zuständiger Aufsichtsbehörden Folge leisten, insbesondere in Bezug auf Anfragen und die Überlassung von Informationen.

- 9.4 Vor einer Meldung nach 9.1 oder Beantwortung einer Anfrage einer Aufsichtsbehörde nach 9.3 stimmen sich die Parteien hinsichtlich des Vorgehens ab und unterstützen sich gegenseitig soweit rechtlich und tatsächlich möglich. Eine Abstimmung ist nicht notwendig, wenn die Abstimmung mit erheblichen rechtlichen oder tatsächlichen Schwierigkeiten verbunden ist. Die Pflicht zur Anzeige in Textform nach 9.3 ist hiervon nicht betroffen.

10. Sonstige Pflichten der Parteien

- 10.1 Jede Partei hat die anderen Parteien unverzüglich und vollständig in Textform zu informieren, wenn sie einen Fehler oder Unregelmäßigkeiten bei der Datenverarbeitung oder der Verletzungen von Bestimmungen dieses Vertrags oder anwendbaren Datenschutzrechts feststellt oder vermutet.
- 10.2 Dokumentationen im Sinne von Art. 5 Abs. 2 DSGVO, die dem Nachweis der ordnungsgemäßen Datenverarbeitung dienen, werden durch jede Partei entsprechend den rechtlichen Befugnissen und Verpflichtungen über das Vertragsende hinaus aufbewahrt.

11. Haftung

- 11.1 Unbeschadet der Regelungen dieser Vereinbarung und des Hauptvertrages haften die Parteien für den Schaden, der durch eine nicht den datenschutzrechtlichen Bestimmungen entsprechende Verarbeitung von Daten verursacht wird, im Außenverhältnis als Gesamtschuldner gegenüber den betroffenen Personen (Art. 82 DSGVO).
- 11.2 Im Innenverhältnis haften die Parteien einander nur für ihren Anteil an der haftungsauslösenden Ursache:
- 11.2.1 Macht ein Betroffener einen Anspruch gegenüber einer Partei geltend, der nicht dem Verantwortungsanteil an dem Verstoß entspricht, sind die jeweils anderen Parteien verpflichtet, die in Anspruch genommene Partei in dem Umfang freizustellen, in dem sie die Verantwortung für den sanktionierten Verstoß tragen.
- 11.2.2 Im Fall der Verhängung von Geldbußen gilt Folgendes: Die mit der Geldbuße belegte Partei muss die Rechtsmittel gegen den Bußgeldbescheid ausgeschöpft haben. Bleibt die Partei danach ganz oder teilweise mit einer Geldbuße belastet, die nicht ihrem internen Anteil an der Verantwortung für den Verstoß entspricht, sind die jeweils anderen Parteien verpflichtet, sie in dem Umfang von der Geldbuße freizustellen, in dem sie jeweils die Verantwortung für den Verstoß haben.

12. Schlussbestimmungen

- 12.1 Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen oder Ergänzungen dieses Vertrages einschließlich dieser Bestimmung bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Dies gilt auch für die Änderung dieses Schriftformerfordernisses.

- 12.2 Sollte eine Bestimmung dieses Vertrages ganz oder teilweise nichtig, unwirksam oder nicht durchsetzbar sein oder werden, oder sollte eine an sich notwendige Regelung nicht enthalten sein, werden die Wirksamkeit und die Durchsetzbarkeit aller übrigen Bestimmungen dieses Vertrages nicht berührt. Anstelle der nichtigen, unwirksamen oder nicht durchsetzbaren Bestimmung oder zur Ausfüllung der Regelungslücke werden die Parteien eine rechtlich zulässige Regelung vereinbaren, die so weit wie möglich dem entspricht, was die Parteien gewollt haben oder nach dem Sinn und Zweck dieses Vertrages vereinbart haben würden, wenn sie die Unwirksamkeit oder die Regelungslücke erkannt hätten. Es ist der ausdrückliche Wille der Parteien, dass diese salvatorische Klausel keine bloße Beweislastumkehr zur Folge hat, sondern § 139 BGB insgesamt abbedungen ist.


Unterschriften auf der folgenden Seite

Entwurf

Unterschriften

Vertragspartner

Datum: Datum:

Name:  Name:
Position: **AStA Vorstandsmitglied** Position:

BBG

Datum: Datum:
.....
Name: Frank Wruck Name:
Position: Geschäftsführer Position:

Verkehrsunternehmen

Datum: Datum:
.....
Name: Christian Kuke Name:
Position: Geschäftsführer Position:

Beschreibung der Datenverarbeitung

Datenkategorien

Nutzung der CSV-Datei:

- Vorname und Nachname
- Hochschulspezifische Daten (Matrikelnummer, besuchte Hochschule, ID)
- Gültigkeitszeitraum
- Geburtsdatum

Nutzung von Shibboleth:

- Vorname und Nachname
- Status zur Semesterticketberechtigung und Gültigkeitszeitraum
- Hochschulspezifische Daten (besuchte Hochschule, ID, optional Matrikelnummer)
- Geburtsdatum

Kategorien der Betroffenen:

- Studierende

Zwecke der Datenverarbeitung:

Der gemeinsam festgelegte Zweck der Datenverarbeitung ist die Bereitstellung des DST im Sinne eines Digitaltickets für die Studierenden, sowie die Erbringung von Supportleistungen durch den Dienstleister.

Mittel der Datenverarbeitung:

Zur Erreichung der Zwecke legen die Parteien die Mittel der Datenverarbeitung, mithin die Art und Weise der Verarbeitung und technische und organisatorische Gegebenheiten bei der Verarbeitung wie folgt fest:

Der Datenabgleich zur Berechtigungsprüfung zum Erhalt des DST findet entweder

- (1) mittels einer CSV-Datei statt, die die oben genannten Datenkategorien enthält, welche über einen SFTP-Server an den Dienstleister übermittelt werden, oder
- (2) über die Schnittstelle der Software Shibboleth, welche von Hochschulen zur Authentifizierung und Autorisierung der Studierenden für Webservices und Webanwendungen genutzt wird.

Der Aktivierungsprozess wird über die App des Dienstleisters umgesetzt.

Datenschutzinformation für Studierende

Deutschlandsemesterticket

Liebe Studierende,

von der Einführung des bundesweit gültigen Deutschlandtickets zum 1. Mai 2023 sollen auch Sie, als Studierende profitieren. Ihr Semesterbeitrag beinhaltet grundsätzlich bereits die Kosten für ein vergünstigtes Deutschlandticket (nachfolgend „**Deutschlandsemesterticket**“). Das Deutschlandsemesterticket wird als rein digitales Ticket angeboten. Sie können Ihr persönliches Deutschlandsemesterticket über die Web-Applikation RIDEcampus des Dienstleisters Digital H GmbH („**App-Betreiber**“) aktivieren.

Die Bereitstellung dieses Angebots ist mit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten verbunden. Wir möchten Ihnen daher die folgenden Informationen bereitstellen.

1. Verantwortlicher und Anlaufstelle

Bei Fragen rund um die Datenverarbeitung und die Geltendmachung von Rechten (siehe dazu Ziffer 9) können Sie sich gerne an folgenden Verantwortlichen wenden, der zugleich die sogenannte Anlaufstelle ist:

Allgemeiner Studentischer Ausschuss, vertreten durch den Vorstand

Große Scharrnstraße 59, 15230 Frankfurt (Oder)

E-Mail: asta@europa-uni.de

(„**Studierendenschaft**“)

Der/die Datenschutzbeauftragte/r der Studierendenschaft ist:

Datenschutzbeauftragter der EUV

Große Scharrnstraße 59, 15230 Frankfurt (Oder)

E-Mail: datenschutz@europa-uni.de

Tel.: 0355 5534 4587

2. Weitere Verantwortliche und Datenschutzbeauftragte

Es besteht eine gemeinsame Verantwortlichkeit mit dem Verkehrsunternehmen, mit dem die Studierendenschaft einen Vertrag über das Deutschlandsemesterticket geschlossen hat:

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)
Böttnerstraße 1, 15232 Frankfurt (Oder)
E-Mail: datenschutz@svf-ffo.de

Datenschutzbeauftragter:

Rechtsanwalt Markus Selent, Klünder & Selent Rechtsanwälte
Schwanebecker Chaussee 5, 13125 Berlin
E-Mail: selent@point-of-law.de

(„vertragshaltendes Verkehrsunternehmen“)

und einem weiteren Verkehrsunternehmen:

Barnimer Busgesellschaft mbH
Poratzstraße 68, 16225 Eberswalde

Datenschutzbeauftragter:

Hardy Brüggemann
E-Mail: datenschutz@bbg-eberswalde.de

(„BBG“).

Diese Verantwortlichen haben eine Vereinbarung über die gemeinsame Verantwortlichkeit geschlossen und sich darauf verständigt, dass die Studierendenschaft als Anlaufstelle fungiert und Sie über die Datenverarbeitung im Zusammenhang mit dem Deutschlandsemesterticket informiert. Wenn Sie Rechte nach Ziffer 9 geltend machen, werden diese primär von der Studierendenschaft, ggf. mit Unterstützung der weiteren Verantwortlichen bearbeitet.

3. Zweck und Rechtsgrundlagen der Datenverarbeitung

Bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten, die für die Vertragserfüllung erforderlich sind, ist Art. 6 Abs. 1 UAbs. 1 lit. b DSGVO die Rechtsgrundlage. Dies gilt auch für Verarbeitungsvorgänge, die bereits vorvertraglich relevant werden. Auf dieser Rechtsgrundlage findet die Datenverarbeitung während des Aktivierungsprozesses in der Web-App statt, der eine Berechtigungsprüfung und Ausstellung sowie Versendung der Deutschlandsemestertickets umfasst.

Ist die Verarbeitung zur Wahrung unseres berechtigten Interesses erforderlich und überwiegen Ihre Interessen, Grundrechte und Grundfreiheiten nicht unsere Interessen, so dient Art. 6 Abs. 1 UAbs. 1 lit. f DSGVO als Rechtsgrundlage für die Verarbeitung;

für die Studierendenschaft wird die Verarbeitung auf Art. 6 Abs. 1 UAbs. 1 lit. e DSGVO i.V.m. § 16 Abs. 1 Nr. 6 BbgHG, i.V.m. § 5 BbgDSG (Ausübung öffentlicher Gewalt im Sinne der Ausübung hoheitlicher Befugnisse) gestützt. Wir haben ein berechtigtes Interesse, Ihnen Informationen zum Deutschlandsemesterticket und zum Aktivierungsprozess über den App-Betreiber zuzusenden. Außerdem stellen wir auf dieser Rechtsgrundlage dem App-Betreiber die erforderlichen Daten zur Verfügung, um eine Berechtigungsprüfung im Rahmen des von Ihnen angestoßenen Aktivierungsprozesses durchführen zu können. Als Studierendenschaft haben wir die Aufgabe, die Interessen der Studierenden z.B. auch die sozialen Belange wahrzunehmen (vgl. § 16 BbgHG), dazu gehören auch Tätigkeiten, die zur Ermöglichung eines preisgünstigen ÖPNV und SPNV Tickets für die Studierenden erforderlich sind.

4. Kategorien personenbezogener Daten

Wir verarbeiten nur solche personenbezogenen Daten, die für die genannten Zwecke erforderlich sind. Dabei wird es sich um folgende Datenkategorien handeln:

- Vorname und Nachname
- Status zur Semesterticketberechtigung und Gültigkeitszeitraum
- Hochschulspezifische Daten (besuchte Hochschule, ID, optional Matrikelnummer)
- Geburtsdatum

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass das Verkehrsunternehmen und BBG zwar auch Verantwortliche sind, die oben genannten Datenkategorien jedoch im Rahmen des regulären Aktivierungsprozesses nicht erhalten. Ihre Studierendenschaft bzw. die Hochschule stellt die Daten direkt dem App-Betreiber zur Verfügung. Der App-Betreiber greift auf die Daten nur dann zu, wenn Sie über die App den Aktivierungsprozess starten und die Berechtigungsprüfung stattfindet.

5. Bereitstellung von Daten

Zur Bereitstellung von Daten sind Sie nicht verpflichtet. Wir weisen Sie jedoch darauf hin, dass wir ohne die Bereitstellung der erforderlichen Daten im Aktivierungsprozess nicht in der Lage sind, Ihnen das Deutschlandsemesterticket auszustellen.

6. Empfänger personenbezogener Daten

Ihre Daten werden nur für die festgelegten Zwecke und den dafür zuständigen Abteilungen und Personen verarbeitet.

Eine Datenweitergabe erfolgt an den App-Betreiber, der die digitalen Deutschlandsemestertickets erstellt und an Sie versendet. Bei dem Dienstleister handelt es sich um die: Digital H GmbH, Am Bahndamm 2, 41516 Grevenbroich. Mit dem App-Betreiber wurde ein Auftragsverarbeitungsvertrag geschlossen. Weitere Informationen zur Datenverarbeitung über die App finden Sie unter: <https://ride-ticketing.de/datenschutzerklarung>.

7. Datenverarbeitung in Drittländern

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten nur im Europäischen Wirtschaftsraum. Sofern eine Übermittlung in ein Drittland stattfindet, erfolgt dies nur vorbehaltlich der in Art. 44 ff. DSGVO niedergelegten Bedingungen.

8. Datenspeicherung, Aufbewahrung und Löschung

Ihre personenbezogenen Daten werden nur so lange verarbeitet und gespeichert, wie dies zur Erfüllung der vertraglichen und gesetzlichen Zwecke erforderlich ist. Die an den App-Betreiber übermittelten Daten werden für den von uns festgelegten Gültigkeitszeitraum gespeichert. Der Gültigkeitszeitraum beträgt stets ein Semester.

Nach Ablauf der jeweiligen Aufbewahrungsfrist werden Ihre Daten gelöscht. Eine darüber hinausgehende Speicherdauer kommt in Betracht, wenn die personenbezogenen Daten zur Verteidigung oder Ausübung von Rechtsansprüchen erforderlich sind oder Ihre Einwilligung vorliegt.

Stellt die Studierendenschaft dem App-Betreiber aktualisierte Daten zur Berechtigungsprüfung bereit, löscht der App-Betreiber die alte Fassung nach 6 Monaten. Der App-Betreiber löscht spätestens mit Beendigung seines Auftrags vorhandene personenbezogene Daten.

9. Ihre Rechte

- 9.1 Sie können jederzeit im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen Auskunft über Ihre von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten verlangen (Art. 15 DSGVO).
- 9.2 Sie haben ein Recht auf Berichtigung und/oder Vervollständigung Ihrer Daten, sofern die Sie betreffenden verarbeiteten personenbezogenen Daten unrichtig oder unvollständig sind (Art. 16 DSGVO).
- 9.3 Sie können von uns verlangen, dass die Sie betreffenden personenbezogenen Daten unverzüglich gelöscht werden, sofern die Voraussetzungen hierfür vorliegen. Das Recht auf Löschung besteht nicht, soweit die Verarbeitung erforderlich ist (Art. 17 DSGVO).
- 9.4 Liegen die Voraussetzungen hierfür vor, können Sie die Einschränkung der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen (Art. 18 DSGVO).
- 9.5 Haben Sie das Recht auf Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung gegenüber uns geltend gemacht, sind wir verpflichtet, allen Empfängern, denen die Sie betreffenden personenbezogenen Daten offengelegt wurden, diese Berichtigung oder Löschung der Daten oder Einschränkung der Verarbeitung mitzuteilen, es sei denn, dies erweist sich als unmöglich oder ist mit einem unverhältnismäßigen Aufwand verbunden. Wir unterrichten Sie über diese Empfänger auf Verlangen (Art. 19 DSGVO).

9.6 Sie haben das Recht, die Sie betreffenden personenbezogenen Daten, die Sie bereitgestellt haben, in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten. Außerdem haben Sie das Recht, diese Daten einem anderen Unternehmen zu übermitteln, sofern die Voraussetzungen hierfür vorliegen (Art. 20 DSGVO).

9.7 **Widerspruchsrecht**

Sie haben das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, jederzeit gegen die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1 UAbs. 1 lit. e, f DSGVO erfolgt, Widerspruch einzulegen (Art. 21 Abs. 1 DSGVO). Folge des Widerspruchs ist es, dass wir die Sie betreffenden personenbezogenen Daten nicht mehr verarbeiten, es sei denn, wir können zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen, die Ihre Interessen, Rechte und Freiheiten überwiegen, oder die Verarbeitung dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen.

9.8 Sofern Sie eine datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung abgegeben haben, können Sie diese jederzeit widerrufen (Art. 7 DSGVO). Der Widerruf der Einwilligung wirkt erst für die Zukunft. Daher wird die Rechtmäßigkeit, der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung, nicht berührt.

9.9 Unbeschadet eines anderweitigen verwaltungsrechtlichen oder gerichtlichen Rechtsbehelfs steht Ihnen das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde, insbesondere in dem Mitgliedstaat ihres Aufenthaltsorts, ihres Arbeitsplatzes oder des Ortes des mutmaßlichen Verstoßes, zu, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten gegen die DSGVO verstößt (Art. 77 DSGVO).

Technische und organisatorische Maßnahmen

Die Parteien treffen die folgenden technischen und organisatorischen Maßnahmen:

I. Vertragspartner

1. Pseudonymisierung (Art. 32 Abs. 1 lit. a DSGVO; Art. 25 Abs. 1 DSGVO)

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt in einer Weise, dass die Daten ohne Hinzuziehung zusätzlicher Informationen nicht mehr einer spezifischen betroffenen Person zugeordnet werden können, sofern diese zusätzlichen Informationen gesondert aufbewahrt werden und entsprechende technischen und organisatorischen Maßnahmen unterliegen (Bsp.: Ersetzung eines Klarnamens durch eine User-ID).

2. Vertraulichkeit (Art. 32 Abs. 1 lit. b DSGVO)

2.1 Zutrittskontrolle: Schließ- und Sicherheitssystem verhindern den unbefugten Zutritt zu den Datenverarbeitungsanlagen.

2.2 Zugangskontrolle: Der unbefugte Zugang zu den Datenverarbeitungssystemen wird durch folgende Maßnahmen verhindert:

- Authentifikation mit Benutzer und Passwort
- Zentrale Passwortregeln (Passwort-Richtlinie)
- Automatische Sperrmechanismen (z.B. Desktopsperre nach 10 Minuten Inaktivität)
- Zwei-Faktor-Authentifizierung
- Verschlüsselung von Datenträgern

2.3 Zugriffskontrolle: Der Zugriff auf personenbezogene Daten durch Unbefugte wird durch folgende Maßnahmen verhindert:

- Anzahl der Administratoren wird möglichst gering gehalten
- Benutzerrechte werden durch Systemadministratoren verwaltet und bedarfsabhängig vergeben
- Protokollierung von Zugriffen (insb. bei der Eingabe, Löschung und Änderungen von Daten)

2.4 Trennungskontrolle: Zu unterschiedlichen Zwecken erhobene personenbezogene Daten werden getrennt verarbeitet. Dies wird durch folgende Maßnahmen gewährleistet:

- Mandantenfähigkeit
- Physisch getrennte Speicherung auf gesonderten Systemen oder Datenträgern
- Speicherung von personenbezogenen Daten in Abhängigkeit des jeweiligen Zwecks in unterschiedlichen Datenbanken/Bereichen
- Trennung von Produktiv- und Testsystemen

3. Integrität (Art. 32 Abs. 1 lit. b DSGVO)

3.1 Weitergabekontrolle: Es wird sichergestellt, dass personenbezogene Daten bei der Übertragung oder Speicherung auf Datenträgern nicht unbefugt gelesen, kopiert, verändert oder gelöscht werden:

- Verschlüsselung
- Elektronische Signatur
- Datenbereitstellung über verschlüsselte Verbindungen

3.2 Eingabekontrolle: Es wird sichergestellt, dass eine Prüfung stattfinden kann, wann und wer welche personenbezogenen Daten verarbeitet hat, durch:

- Protokollierung der Eingabe, Änderung, Löschung von Daten
- Kontrolle der Protokolle
- Nachvollziehbarkeit der Verarbeitung durch individuelle Benutzerkennung
- Dokumentenmanagement
- Ggf. Bestätigung der Richtigkeit der gespeicherten Daten durch den Betroffenen

4. Verfügbarkeit und Belastbarkeit (Art. 32 Abs. 1 lit. b DSGVO)

Die nachfolgenden Maßnahmen stellen sicher, dass personenbezogene Daten gegen zufällige oder mutwillige Zerstörung oder Verlust geschützt sind und verfügbar sind:

- Backup-Strategie (online/offline; on-site/off-site), insb. regelmäßiges Backup, Aufbewahrung von Datensicherung an einem sicheren und ausgelagerten Ort
- Virenschutz
- Firewall
- Meldewege und Notfallpläne
- Feuer- und Rauchmelder, Löschanlagen
- Regelmäßige System- und Softwareupdates

5. Verfahren zur Wiederherstellung der Verfügbarkeit (Art. 32 Abs. 1 lit. c DSGVO)

- Regelmäßige Tests der Funktionsfähigkeit des Datenwiederherstellungssystems
- Notfallkontakt IT

6. Verfahren zur regelmäßigen Überprüfung, Bewertung und Evaluierung (Art. 32 Abs. 1 lit. d DSGVO; Art. 25 Abs. 1 DSGVO)

6.1 Datenschutz-Management

- Datenschutzkonzept
- Interne Verhaltensregeln
- Verpflichtung auf das Datengeheimnis und auf die Vertraulichkeit sowie Ablage der unterschriebenen Erklärungen
- Protokolle Datensicherheit

- Rollenkonzepte (Bsp. Vertreterregelungen für IT-Leiter bei Krankheit/Abwesenheit)
- Bestellung eines Datenschutzbeauftragten
- Regelmäßige Schulung der Mitarbeiter im Datenschutz (externe/interne Seminare, Online-Kurse, quartalsweise Informations-E-Mails zur „Auffrischung“) und individuelle Schulung neuer Mitarbeiter
- Erstellung und Pflege eines Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten nach Art. 30 DSGVO
- Überprüfung der Umsetzung der Maßnahmen und Aktualität der Unterlagen
- Durchführung von Datenschutz-Folgenabschätzungen nach Art. 35 DSGVO bzw. Schwellenanalysen sowie Dokumentation der Ergebnisse

6.2 Incident-Response-Management

- Klare Dokumentation und Zuständigkeitsverteilung der Meldeprozesse für Datenschutzverletzungen nach Art. 4 Nr. 12 DSGVO gegenüber Aufsichtsbehörden (Art. 33 DSGVO) und Betroffenen (Art. 34 DSGVO).
- Einbindung des Datenschutzbeauftragten in Sicherheitsvorfälle und Datenpannen.

6.3 Datenschutzfreundliche Voreinstellungen (Art. 25 Abs. 2 DSGVO) werden durch „Privacy by design“ und „Privacy by default“ erreicht. Es werden nicht mehr Daten erhoben als für den jeweiligen Zweck erforderlich.

7. Auftragskontrolle

Personenbezogene Daten werden nur entsprechend der Weisung des Verantwortlichen verarbeitet. Dies wird sichergestellt durch:

- Eindeutige Vertragsgestaltung
- formalisiertes Auftragsmanagement (schriftliche Weisungen)
- strenge Auswahl des Dienstleisters
- Vorabüberzeugungspflicht
- Nachkontrollen (Sicherstellung der Löschung, Vernichtung durch Einholung von schriftlichen Bestätigungen)
- Einholung schriftlicher Bestätigungen, dass Mitarbeiter des Auftragsverarbeiters ebenfalls auf das Datengeheimnis verpflichtet sind

II. BBG

1. Vertraulichkeit (Art. 32 Abs. 1 lit. b DSGVO)

1.1 Zugangskontrolle: Der unbefugte Zugang zu den Datenverarbeitungssystemen wird durch folgende Maßnahmen verhindert:

- Authentifikation mit Benutzer und Passwort
- Zentrale Passwortregeln (Passwort-Richtlinie)
- Automatische Sperrmechanismen (z.B. Desktopsperre nach 10 Minuten Inaktivität)

- Zwei-Faktor-Authentifizierung
 - Verschlüsselung von Datenträgern
- 1.2 Zugriffskontrolle: Der Zugriff auf personenbezogene Daten durch Unbefugte wird durch folgende Maßnahmen verhindert:
- Anzahl der Administratoren wird möglichst gering gehalten
 - Benutzerrechte werden durch Systemadministratoren verwaltet und bedarfsabhängig vergeben
 - Protokollierung von Zugriffen (insb. bei der Eingabe, Löschung und Änderungen von Daten)
- 2. Integrität (Art. 32 Abs. 1 lit. b DSGVO)**
- 2.1 Weitergabekontrolle: Es wird sichergestellt, dass personenbezogene Daten bei der Übertragung oder Speicherung auf Datenträgern nicht unbefugt gelesen, kopiert, verändert oder gelöscht werden:
- Verschlüsselung
 - Elektronische Signatur
 - Datenbereitstellung über verschlüsselte Verbindungen
- 2.2 Eingabekontrolle: Es wird sichergestellt, dass eine Prüfung stattfinden kann, wann und wer welche personenbezogenen Daten verarbeitet hat, durch:
- Protokollierung der Eingabe, Änderung, Löschung von Daten
 - Kontrolle der Protokolle
 - Nachvollziehbarkeit der Verarbeitung durch individuelle Benutzererkennung
 - Dokumentenmanagement
 - Ggf. Bestätigung der Richtigkeit der gespeicherten Daten durch den Betroffenen
- 3. Verfügbarkeit und Belastbarkeit (Art. 32 Abs. 1 lit. b DSGVO)**
- Die nachfolgenden Maßnahmen stellen sicher, dass personenbezogene Daten gegen zufällige oder mutwillige Zerstörung oder Verlust geschützt sind und verfügbar sind:
- Backup-Strategie (online/offline; on-site/off-site), insb. regelmäßiges Backup, Aufbewahrung von Datensicherung an einem sicheren und ausgelagerten Ort
 - Virenschutz
 - Firewall
- 4. Verfahren zur Wiederherstellung der Verfügbarkeit (Art. 32 Abs. 1 lit. c DSGVO)**
- Regelmäßige Tests der Funktionsfähigkeit des Datenwiederherstellungssystems
- 5. Verfahren zur regelmäßigen Überprüfung, Bewertung und Evaluierung (Art. 32 Abs. 1 lit. d DSGVO; Art. 25 Abs. 1 DSGVO)**
- 5.1 Datenschutz-Management
- Datenschutzkonzept

- Interne Verhaltensregeln
- Verpflichtung auf das Datengeheimnis und auf die Vertraulichkeit sowie Ablage der unterschriebenen Erklärungen
- Protokolle Datensicherheit
- Rollenkonzepte (Bsp. Vertreterregelungen für IT-Leiter bei Krankheit/Abwesenheit)
- Bestellung eines Datenschutzbeauftragten
- Regelmäßige Schulung der Mitarbeiter im Datenschutz (externe/interne Seminare, Online-Kurse, quartalsweise Informations-E-Mails zur „Auffrischung“) und individuelle Schulung neuer Mitarbeiter
- Erstellung und Pflege eines Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten nach Art. 30 DSGVO
- Überprüfung der Umsetzung der Maßnahmen und Aktualität der Unterlagen
- Durchführung von Datenschutz-Folgenabschätzungen nach Art. 35 DSGVO bzw. Schwellenanalysen sowie Dokumentation der Ergebnisse

5.2 Incident-Response-Management

- Klare Dokumentation und Zuständigkeitsverteilung der Meldeprozesse für Datenschutzverletzungen nach Art. 4 Nr. 12 DSGVO gegenüber Aufsichtsbehörden (Art. 33 DSGVO) und Betroffenen (Art. 34 DSGVO).
- Einbindung des Datenschutzbeauftragten in Sicherheitsvorfälle und Datenpannen.

5.3 Datenschutzfreundliche Voreinstellungen (Art. 25 Abs. 2 DSGVO) werden durch „Privacy by design“ und „Privacy by default“ erreicht. Es werden nicht mehr Daten erhoben als für den jeweiligen Zweck erforderlich.

6. **Auftragskontrolle**

Personenbezogene Daten werden nur entsprechend der Weisung des Verantwortlichen verarbeitet. Dies wird sichergestellt durch:

- Eindeutige Vertragsgestaltung
- formalisiertes Auftragsmanagement (schriftliche Weisungen)
- strenge Auswahl des Dienstleisters
- Vorabüberzeugungspflicht
- Nachkontrollen (Sicherstellung der Löschung, Vernichtung durch Einholung von schriftlichen Bestätigungen)
- Einholung schriftlicher Bestätigungen, dass Mitarbeiter des Auftragsverarbeiters ebenfalls auf das Datengeheimnis verpflichtet sind

7. **Technische und organisatorische Maßnahme der beauftragten Auftragsverarbeiter**

- TOM Digital H GmbH

III. Verkehrsunternehmen

1. Vertraulichkeit (Art. 32 Abs. 1 lit. b DSGVO)

1.1 Zugangskontrolle: Der unbefugte Zugang zu den Datenverarbeitungssystemen wird durch folgende Maßnahmen verhindert:

- Authentifikation mit Benutzer und Passwort
- Zentrale Passwortregeln (Passwort-Richtlinie)
- Automatische Sperrmechanismen (z.B. Desktopsperre nach 10 Minuten Inaktivität)
- Zwei-Faktor-Authentifizierung

1.2 Zugriffskontrolle: Der Zugriff auf personenbezogene Daten durch Unbefugte wird durch folgende Maßnahmen verhindert:

- Anzahl der Administratoren wird möglichst gering gehalten
- Benutzerrechte werden durch Systemadministratoren verwaltet und bedarfsabhängig vergeben
- Protokollierung von Zugriffen (insb. bei der Eingabe, Löschung und Änderungen von Daten)

2. Verfügbarkeit und Belastbarkeit (Art. 32 Abs. 1 lit. b DSGVO)

Die nachfolgenden Maßnahmen stellen sicher, dass personenbezogene Daten gegen zufällige oder mutwillige Zerstörung oder Verlust geschützt sind und verfügbar sind:

- Backup-Strategie (online/offline; on-site/off-site), insb. regelmäßiges Backup, Aufbewahrung von Datensicherung an einem sicheren und ausgelagerten Ort
- Virenschutz
- Firewall

3. Verfahren zur regelmäßigen Überprüfung, Bewertung und Evaluierung (Art. 32 Abs. 1 lit. d DSGVO; Art. 25 Abs. 1 DSGVO)

3.1 Datenschutz-Management

- Datenschutzkonzept
- Interne Verhaltensregeln
- Verpflichtung auf das Datengeheimnis und auf die Vertraulichkeit sowie Ablage der unterschriebenen Erklärungen
- Rollenkonzepte (Bsp. Vertreterregelungen für IT-Leiter bei Krankheit/Abwesenheit)
- Bestellung eines Datenschutzbeauftragten
- Regelmäßige Schulung der Mitarbeiter im Datenschutz (externe/interne Seminare, Online-Kurse, quartalsweise Informations-E-Mails zur „Auffrischung“) und individuelle Schulung neuer Mitarbeiter
- Erstellung und Pflege eines Verzeichnisses der Verarbeitungstätigkeiten nach Art. 30 DSGVO
- Überprüfung der Umsetzung der Maßnahmen und Aktualität der Unterlagen

3.2 Incident-Response-Management

- Klare Dokumentation und Zuständigkeitsverteilung der Meldeprozesse für Datenschutzverletzungen nach Art. 4 Nr. 12 DSGVO gegenüber Aufsichtsbehörden (Art. 33 DSGVO) und Betroffenen (Art. 34 DSGVO).
- Einbindung des Datenschutzbeauftragten in Sicherheitsvorfälle und Datenpannen.

3.3 Datenschutzfreundliche Voreinstellungen (Art. 25 Abs. 2 DSGVO) werden durch „Privacy by design“ und „Privacy by default“ erreicht. Es werden nicht mehr Daten erhoben als für den jeweiligen Zweck erforderlich.

4. Auftragskontrolle

Personenbezogene Daten werden nur entsprechend der Weisung des Verantwortlichen verarbeitet. Dies wird sichergestellt durch:

- Eindeutige Vertragsgestaltung
- formalisiertes Auftragsmanagement (schriftliche Weisungen)
- strenge Auswahl des Dienstleisters
- Vorabüberzeugungspflicht
- Nachkontrollen (Sicherstellung der Löschung, Vernichtung durch Einholung von schriftlichen Bestätigungen)
- Einholung schriftlicher Bestätigungen, dass Mitarbeiter des Auftragsverarbeiters ebenfalls auf das Datengeheimnis verpflichtet sind

Auftragsverarbeiter

Der Vertragspartner hat Auftragsverarbeitungsverträge mit folgenden Personen geschlossen:

Auftragsverarbeiter	Beschreibung

BBG hat Auftragsverarbeitungsverträge mit folgenden Personen geschlossen:

Auftragsverarbeiter	Beschreibung
Digital H GmbH Am Bahndamm 2 41516 Grevenbroich („Dienstleister“)	Der Dienstleister wird als Auftragsverarbeiter eingesetzt, nimmt im Auftrag von BBG, und nach Anfrage des Betroffenen (im Sinne des Beginns des Aktivierungsprozesses), die Berechtigungsprüfung der Studierenden vor, auf Grundlage der vom Vertragspartner übermittelten und den Studierenden angegebenen Daten. Der Dienstleister übernimmt das Hosting der App und den 2nd und 3rd Level Support.

Vertrag

zum Erwerb des Deutschlandsemestertickets

zwischen

der verfassten **Studierendenschaft der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)**,
vertreten durch den Allgemeinen Studentischen Ausschuss (AStA),
Große Scharnstraße 59, 15230 Frankfurt (Oder),

– im Folgenden **Vertragspartner** genannt –

und

der **Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)**,
vertreten durch den Geschäftsführer Christian Kuke,
Böttnerstraße 1, 15232 Frankfurt (Oder),

– im Folgenden Verkehrsunternehmen, abgekürzt **VU** genannt –

und

der **Barnimer Busgesellschaft mbH**,
vertreten durch den Geschäftsführer Frank Wruck,
Poratzstraße 68, 16225 Eberswalde,

– im Folgenden **BBG** genannt –

sowie

der **VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH**,
vertreten durch die Geschäftsführung,
Stralauer Platz 29, 10243 Berlin,

– im Folgenden **VBB** genannt –

– Vertragspartner, VU, BBG und VBB jeweils auch „**Vertragspartei**“ und zusammen
„**Vertragsparteien**“ –

wird folgender Vertrag zum Erwerb des Deutschlandsemestertickets geschlossen:

PRÄAMBEL

In dem Bestreben, die sozialen und wirtschaftlichen Belange der Studierenden an Lehreinrichtungen im Tarifgebiet des Deutschlandsemestertickets wahrzunehmen und die Mobilität der Studierenden mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln bundesweit zu gewährleisten und zu fördern, schließen die Vertragsparteien nachfolgende Vereinbarung.

§ 1 Gegenstand

- (1) Dieser Vertrag regelt die Konditionen und Rahmenbedingungen zum Erwerb des **Deutschlandsemestertickets** für alle bezugsverpflichteten Studierenden des Vertragspartners am Standort Frankfurt (Oder).
- (2) Ordentlich immatrikulierte Studierende einer staatlichen bzw. staatlich anerkannten Hochschule oder Berufsakademie sind zum Bezug des Deutschlandsemestertickets verpflichtet, soweit keine der nachfolgenden Ausnahmen greifen. § 4 bleibt unberührt.

Schwerbehinderte Menschen, die nach dem SGB IX Anspruch auf Beförderung haben und den Besitz des Beiblattes zum Schwerbehindertenausweis und der zugehörigen Wertmarke nachweisen, können sich von der Bezugspflicht des Deutschlandsemestertickets befreien lassen. § 4 findet entsprechende Anwendung.

Folgende Personengruppen sind nicht berechtigt, ein Deutschlandsemesterticket über diesen Vertrag zu beziehen:

- a. Gasthörer*innen sowie Zweithörer*innen im Sinne des einschlägigen Hochschulgesetzes,
- b. Studierende die ausschließlich in einem Abend-, - Online- oder Fernstudiengang ohne Präsenzplicht eingeschrieben sind („Fernstudierende“),
- c. Studierende in berufsbegleitenden und weiterbildenden Studiengängen, die so konzipiert sind, dass die Studierenden zeitlich überwiegend einer Erwerbstätigkeit und nicht dem Studium nachgehen oder nachgehen können,
- d. Studierende, die nachweislich ein Urlaubs- oder Auslandssemester antreten,
- e. Studierende, welche der Studierendenschaft nicht angehören.

§ 2 Leistungsumfang

- (1) Der Leistungsumfang ist in den Tarifbestimmungen des Deutschlandtickets Ziffer 2 geregelt und gilt für das Deutschlandsemesterticket entsprechend.
- (2) Neben den Tarifbestimmungen für das Deutschlandticket in ihrer jeweils aktuellen Fassung gelten die jeweiligen Beförderungsbedingungen der eingebundenen Verkehrsunternehmen des Schienenpersonennahverkehrs und des sonstigen Öffentlichen Personennahverkehrs lokaler und regionaler Anbieter (ohne Fernverkehrsanbieter). Das Deutschlandsemesterticket wird jeweils für ein Semester ohne monatliche Kündbarkeit ausgegeben.
- (3) Die Verkehrsleistungen werden von den am Deutschlandticket teilnehmenden Verkehrsunternehmen erbracht. Die Inanspruchnahme der Beförderungsleistung begründet ein Vertragsverhältnis zwischen dem Deutschlandsemesterticket-Inhaber und dem befördernden Verkehrsunternehmen.
- (4) Das Deutschlandsemesterticket ist eine persönliche Zeitfahrkarte, welche nicht übertragbar ist. Das Deutschlandsemesterticket wird als personalisiertes digitales Ticket ausgegeben.

- (5) Die Laufzeit des Deutschlandsemestertickets entspricht der Vertragslaufzeit nach **Anlage 1** dieses Vertrags. Die Fahrtberechtigung endet automatisch, ohne dass es einer Kündigung bedarf.
- (6) Mit der Berechtigung über den Bezug des Deutschlandsemestertickets über den Vertragspartner kann der einzelne Studierende sein Deutschlandsemesterticket über den vom VU, BBG und Vertragspartner festgelegten Prozess gemäß **Anlage 2** je Semester abrufen.

§ 3

Leistungen des Vertragspartners

- (1) Der Vertragspartner hat für das Deutschlandsemesterticket ein Entgelt nach § 5 Abs. 1 je Semester für jeden nach diesem Vertrag Deutschlandsemesterticket bezugsverpflichteten Studierenden (§ 1 Abs. 2) für den Zeitraum des jeweiligen Semesters an das VU zu entrichten.
- (2) Der Vertragspartner hat sicherzustellen, dass die für die Einführung des Deutschlandsemestertickets notwendigen datentechnischen Voraussetzungen geschaffen werden (siehe **Anlage 2** und **Anlage 2.1**).
- (3) Der Vertragspartner macht das Angebot des Deutschlandsemestertickets allen betroffenen Studierenden bekannt und vermittelt den Studierenden die Berechtigung für den Erwerb des Semestertickets.
- (4) Der Vertragspartner meldet dem VU die PLZ des Standortes der Hochschule gemäß § 1 Abs. 1 und die Anzahl aller voraussichtlich abzurechnenden Deutschlandsemestertickets spätestens zu Beginn des jeweiligen Semesters. Mit einer weiteren Meldung spätestens zwei Monate nach Ende des jeweiligen Semesters (vgl. Ziffer 2 der Anlage 1) informiert der Vertragspartner das VU über die PLZ des Standortes der Hochschule gemäß § 1 Abs. 1 und die Anzahl aller abgerechneten Deutschlandsemestertickets.

§ 4

Befreiung von Entgeltentrichtung, Erstattung

- (1) Der Vertragspartner kann auf begründeten Antrag der oder des Studierenden in folgenden Fällen von der Entgeltzahlung nach § 3 Abs. 1 befreit werden und eine Rückerstattung voller nicht genutzter Monate beantragen:
 1. bei Studierenden, die sich auf Grund ihres Studiums, eines Praxissemesters, eines Auslandssemesters oder im Rahmen der Studienabschlussarbeit für mindestens drei zusammenhängende Monate des jeweiligen Semesters außerhalb des Geltungsbereichs des Deutschlandsemestertickets aufhalten,
 2. bei Studierenden, die an zwei Hochschulen mit Pflichtabnahme von Semestertickets immatrikuliert sind, kann an einer Hochschule erstattet werden,
 3. bei Studierenden, die nachweislich mehr als einen Monat nach Semesteranfang immatrikuliert werden, im laufenden Semester exmatrikuliert werden, ihre Immatrikulation zurücknehmen, im laufenden Semester rückwirkend beurlaubt werden oder im laufenden Semester nachweislich so schwer erkranken, dass sie zur Gewährung eines Urlaubssemesters berechtigt wären,
 4. bei Studierenden, die auf Grund ihrer Behinderung den öffentlichen Nahverkehr nicht nutzen können. Hierunter werden auch zeitweilige Behinderungen verstanden, wenn sie für das Semester die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs gleichfalls ausschließen. Die Voraussetzungen sind durch ärztliches Attest nachzuweisen.

Weiterhin begründet die Nichtausnutzung des Deutschlandsemestertickets keinen Anspruch auf Erstattung von Beförderungsentgelt.

Die Nachweise zu den Ziffern 1 – 2, sind von Seiten der Studierenden bis spätestens vier Wochen nach Vorlesungsbeginn dem Vertragspartner für das laufende Semester anzuzeigen und zu belegen.

- (2) Der Vertragspartner hat im Falle der Rückerstattung des Beitragsanteils auf Grund von Abs. 1 die Studierenden auf den Entfall der Fahrtberechtigung hinzuweisen und einen entsprechenden Eintrag in der zur Berechtigungsprüfung des Studierenden zugänglich gemachten Datenbasis vorzunehmen.
- (3) Der Vertragspartner stellt die Anzahl der auf Grundlage des Abs. 1 von der Abnahmepflicht ausgenommenen Studierenden fest, teilt diese dem VU bei der Semesterabrechnung mit und bewahrt die hierzu geführten Unterlagen für drei Jahre auf. Sollte es sich bei den Unterlagen nach Satz 1 um Unterlagen im Sinne der §147 Abs. 1 Abgabenordnung oder § 257 Abs. 1 Handelsgesetzbuch handeln, gelten für diese die gesetzlichen Aufbewahrungspflichten.
- (4) Das VU kann bei nicht bilateral auszuräumenden Zweifeln auf eigene Kosten die Erstattungspraxis sachlich und rechnerisch prüfen lassen.

§ 5

Preis des Deutschlandsemestertickets

- (1) Der Preis für ein Deutschlandsemesterticket beträgt je Semester und bezugspflichtigen Studierenden (§ 1 Abs. 1, 2) zurzeit

	Preis je Semester/ Deutschlandsemesterticket brutto (inkl. derzeit 7 % USt.)
Sommersemester 2025	176,40 €
Wintersemester 2025/2026	208,80 €

- (2) Die beitragspflichtigen, ordentlich immatrikulierten Studierenden erwerben durch die Zahlung des Semesterbeitrags die Berechtigung zum Bezug des Deutschlandsemestertickets nach Maßgabe dieses Vertrages.
- (3) Der Preis des Deutschlandsemestertickets beträgt im Grundsatz 60% des regulären Deutschlandtickets. Er wird in Summe (inkl. der jeweils geltenden Umsatzsteuer von zurzeit 7%) für die Laufzeit des Semesters (= sechs Monatsbeiträge) erhoben.
- (4) Der Preis des Deutschlandsemestertickets wird in gleicher prozentualer Höhe wie der Preis des Deutschlandtickets fortgeschrieben und ist den Tarifbestimmungen für das Deutschlandticket zu entnehmen.

§ 6

Abrechnung und Zahlungsmodalitäten

- (1) Für alle – außer den in § 1 Abs. 2 von der Bezugspflicht ausgenommenen Personengruppen – ist seitens des Vertragspartners unter dem Stichwort „Deutschlandsemesterticket“, der Angabe „SVF, Debitorenkonto EUV Frankfurt (Oder)“, unter Nennung des Namens der Hochschule sowie des Semesters an das VU ein Betrag – auf das vom VU benannte Konto – zu überweisen, der dem jeweiligen Preis nach § 5 für das Semester entspricht.
- (2) Der beanspruchte Fahrgeldbetrag ist zu 80 vom Hundert zum Ende des zweiten Monats des Semesters fällig. Er wird auf der Basis der aktuellen Studierendenzahlen (eingeschriebene Studierende) berechnet. Im Übrigen ist der Restbetrag zum Ende des zweiten Monats des Semesters für das zurückliegende Semester fällig. Darüber hinaus ist zu diesem Zeitpunkt dem VU eine von der Hochschulverwaltung bestätigte Abrechnung zu übersenden. Mit dieser Abrechnung ist der beanspruchte Gesamtbetrag auf der Basis der realen Studierendenzahlen und der abzusetzenden Beträge anzupassen bzw. zu verrechnen. Nach § 1 Abs. 2 und § 4 Abs. 1 zu erstattende Beträge werden bei der Schlussrechnung in Abzug gebracht. Das VU behält sich

eine Einsichtnahme in die einschlägigen Unterlagen des Vertragspartners vor. Das Recht zur Einsichtnahme bezieht sich nicht auf personenbezogene Daten, sondern lediglich auf die Information, die zur Prüfung der Zahlen der am Deutschlandsemesterticket beteiligten Studierenden erforderlich sind.

- (3) Das VU behält sich vor, die Abrechnungsunterlagen bei Bedarf zu überprüfen. Das VU kann die Abrechnungsunterlagen auf eigene Kosten durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testieren lassen. Hierzu hat der Vertragspartner dem VU bzw. der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Einblick in die Abrechnungsunterlagen zu gewähren. Eine solche Prüfung wird mit einer Frist von einem Monat schriftlich beim Vertragspartner angekündigt. Wird vom VU bzw. von der Wirtschaftsprüfung kein positives Prüfergebnis festgestellt, sind die Vertragsparteien verpflichtet, gemeinsam Lösungen zu finden und schriftlich zu vereinbaren. Der Vertragspartner verpflichtet sich, die Vereinbarung umzusetzen.
- (4) Erfolgt die Zahlung nicht oder nicht in der vereinbarten Höhe zum Fälligkeitstermin, so ist der zu zahlende Betrag vom Vertragspartner während des Verzuges nach § 288 Abs. 1 BGB zu verzinsen.
- (5) Das Prozessrisiko für Rückzahlungsverpflichtungen trägt der Vertragspartner. Sofern ein Gericht durch rechtskräftiges Urteil oder Beschluss feststellt, dass Studierende nicht zur Beitragszahlung für ein Semesterticket verpflichtet sind oder der Vertragspartner nicht die rechtliche Befugnis zum Abschluss dieses Vertrages hatte oder sonstige Gründe vorliegen, die zur Nichtigkeit oder Rechtswidrigkeit dieses Vertrages führen und somit Rückzahlungsverpflichtungen entstehen, verpflichtet sich der Vertragspartner, die daraus möglicherweise resultierenden Ansprüche nicht gegen das VU, seine Gesellschafter und kooperierenden Zweckverbände und Gebietskörperschaften oder andere Verbundverkehrsunternehmen geltend zu machen.
- (6) Vorbehaltlich anderweitiger Festsetzungen erfolgt im Falle einer vorzeitigen Vertragsauflösung eine Abrechnung der vergangenen Monate und des angebrochenen Monats eines Semesters zu jeweils einem Sechstel der vertraglich festgesetzten Semestergesamtsumme. Überzahlte Beträge werden mit einer Frist von acht Wochen nach Vorliegen der Abrechnung durch das VU erstattet.

§ 7

Inkrafttreten, Laufzeit und Kündigung

- (1) Das Inkrafttreten und die Geltungsdauer des Vertrages werden in **Anlage 1** geregelt.
- (2) Der Vertrag kann von jeder Vertragspartei ordentlich mit einer Frist von 6 Monaten zum jeweiligen Semesterende gekündigt werden.
- (3) Im Falle einer Preiserhöhung hat der Vertragspartner ein Sonderkündigungsrecht von 3 Monaten vor Beginn des Semesters, zu welchem die Preiserhöhung in Kraft tritt.
- (4) Wird das Deutschlandticket in seiner jetzigen Form, wie es als Basis dieses Vertrages dient, jedoch ohne Berücksichtigung des Preises, nicht weiter fortgeführt, dann endet dieser Vertrag automatisch mit Beendigung der Gültigkeit des Deutschlandtickets, wenn sich die Vertragsparteien nicht auf einen früheren Zeitpunkt einer Beendigung geeinigt haben. Es erfolgt eine anteilige Abrechnung der Monate dieses Semesters, in denen das Deutschlandsemesterticket (auch anteilig) genutzt werden konnte, gemäß vgl. § 6 Abs. 6.
- (5) Über Veränderungen bezüglich der staatlichen Anerkennung (z. B. Entzug und Verlängerung) informiert der Vertragspartner das VU, BBG und den VBB unverzüglich. Bei Entzug der staatlichen Anerkennung endet der Vertrag, ohne dass es einer Kündigung bedarf, der letzte Geltungstag ist in diesem Fall der letzte Tag des Semesters, in dem die staatliche Anerkennung weggefallen ist.

- (6) Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes im Sinne des § 314 Abs. 1 Satz 2 BGB kann der Vertrag ohne Einhaltung einer Frist zum Ende des Monats gekündigt werden. Es erfolgt eine anteilige Abrechnung der Monate dieses Semesters, in denen das Deutschlandsemesterticket (auch anteilig) genutzt werden konnte, gemäß § 6 Abs. 6.
- (7) VU, BBG und der VBB sind zur Wahrung der Interessen der übrigen Verkehrsunternehmen ohne Einhaltung einer Frist zu einer außerordentlichen Kündigung berechtigt, wenn sich der Vertragspartner mit der nach § 6 Abs. 2 geschuldeten Zahlung in Verzug befindet und die Kündigung dem Vertragspartner zuvor angedroht worden ist.
- (8) Bei einer außerordentlichen Kündigung ist sicherzustellen, dass die berechtigten Studierenden ab dem Wirksamwerden der Kündigung nicht weiterhin über ein gültiges Deutschlandsemesterticket verfügen. Der Vertragspartner hat sicherzustellen, dass eine Kommunikation über die Kündigung gegenüber den Studierenden erfolgt.
- (9) Kündigungen bedürfen der Textform und haben gegenüber den Vertragsparteien jeweils einzeln und form- und fristgerecht durch eingeschriebenen Brief zu erfolgen.

§ 8 Vertragsänderungen, Schriftform

Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen oder Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform. Dies gilt auch für die Schriftformklausel.

§ 9 Wirksamkeit des Vertrags (Salvatorische Klausel)

Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages und/oder seiner Anlagen ganz oder teilweise unwirksam oder undurchführbar sein, oder aus Rechtsgründen nicht durchgeführt werden können, oder sich eine Regelungslücke zeigen, werden dadurch die übrigen Bestimmungen dieses Vertrages nicht berührt, soweit damit die Aufrechterhaltung des Vertrages für einen Vertragspartner insgesamt nicht unzumutbar wird. Anstelle einer unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmung oder zur Ausfüllung einer Regelungslücke ist eine Bestimmung zu vereinbaren, die dem von den Vertragsparteien angestrebten Zweck wirtschaftlich am nächsten kommt.

§ 10 Gerichtsstand

Gerichtsstand für sämtliche Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit diesem Vertrag ist Frankfurt (Oder).

Unterschriften auf der Folgeseite

Unterschriften

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift VU – Geschäftsführer Christian Kuke

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift VU

Barnimer Busgesellschaft mbH

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift BBG – Geschäftsführer Frank Wruck

Verkehrsverbund Berlin Brandenburg GmbH

Berlin,
.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift VBB – Geschäftsführer Martin Fuchs

Berlin,
.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift VBB – Geschäftsführer Andreas Kuck

Studierendenschaft der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) – Allgemeiner Studentischer Ausschuss (AStA) –

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift Vertragspartner

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift Vertragspartner

Anlagen

Anlage 1 – Inkrafttreten und Geltungsdauer

Anlage 2 – Ausgabe des Deutschlandsemestertickets (im Folgenden „DST“) als Handyticket

Anlage 2.1 – Vereinbarung über die gemeinsame Verantwortlichkeit

Inkrafttreten und Geltungsdauer

1. Dieser Vertrag gilt ab dem 1. April 2025 und endet mit Ablauf des 31. März 2026.
2. Das Deutschlandsemesterticket gilt im Zeitraum des jeweiligen
 - Sommersemesters:
vom 1. April bis 30. September
 - Wintersemesters:
vom 1. Oktober bis 31. März

Entwurf

Anlage 2 zum Vertrag zum Erwerb des Deutschlandsemestertickets

Ausgabe des Deutschlandsemestertickets (im Folgenden „DST“) als Handyticket

1. Der Ausgabeprozess des DST wird durch den Vertragspartner angestoßen.
2. BBG schließt mit dem Dienstleister Digital H GmbH („**Digital H**“) einen Vertrag über die digitale Bereitstellung des DST. Digital H bietet die Web-Applikation RIDE Campus („**App**“) an, über die die Ausstellung des DST erfolgt. Die Ausstellung des DST erfordert die Prüfung der Berechtigung des Studierenden anhand von Daten, die vom Vertragspartner bereitgestellt werden.
3. Die Datenlieferung durch den Vertragspartner ist
 - a) als CSV-Datei
 - b) per Shibboleth-Schnittstelle

möglich. Die erforderlichen Daten müssen zum 10. des Monats vor dem ersten Gültigkeitstag des DST an Digital H geliefert werden. Der Prozessablauf ist in Ziffer 8 dieser Anlage 2 beschrieben. Der Vertragspartner entscheidet sich für die Datenlieferung mittels **Shibboleth-Schnittstelle**.

Kommt der Vertragspartner erforderlichen Mitwirkungspflichten nicht oder nicht rechtzeitig nach, so entfällt die Verpflichtung vom VU, BBG oder Digital H zur Erbringung von Leistungen in dem Umfang und für den Zeitraum, in dem die Erbringung von der vorherigen Erfüllung von Mitwirkungspflichten des Vertragspartners abhängt. VU, BBG und Digital H sind berechtigt, einen durch eine fehlende oder verspätete Mitwirkungshandlung entstandenen etwaigen Mehraufwand angemessen ersetzt zu verlangen.

4. Im Verantwortungsbereich des Vertragspartners liegt, dass
 - a. die zu übermittelnden Daten aktuell sind (bei Änderungen des Berechtigtenkreises);
 - b. Studierende, die vom DST befreit oder vom Erwerb ausgeschlossen sind, nicht in den übermittelten Daten enthalten sind. Bei zu übermittelnden Daten handelt es sich somit um eine „White-List“ der berechtigten Studierenden.
5. Die Vertragsparteien informieren sich gegenseitig über jegliche Umstände, die die Durchführung des Ausgabeprozesses des DST erschweren, behindern oder eine Rechtsverletzung begründen können.
6. Um eine kurzfristige Verständigung bei organisatorisch-technischen Problemen bei der Abwicklung der Ticketausgabe (z.B. CSV-Datei unvollständig, nicht lesbar o.ä.) zu ermöglichen, benennen BBG und Vertragspartner einen Direktkontakt:

- Digital H: semesterticket@digital-h.de
- Vertragspartner: asta@europa-uni.de

Diese Kontakte dienen allein der Abwicklung der Ticketausgabe und sind nicht an Studierende zu veröffentlichen.

7. Datenschutz

- 7.1 BBG schließt mit Digital H einen Auftragsverarbeitungsvertrag nach Art. 28 Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und weist Digital H an, dass die vom Vertragspartner bereitgestellten Daten ausschließlich zum Zweck der Berechtigungsprüfung, Ausstellung des DST verwendet werden.
- 7.2 VU, BBG und Vertragspartner schließen eine Vereinbarung über die gemeinsame Verantwortlichkeit nach Art. 26 DSGVO, die als **Anlage 2.1** beigefügt ist und die jeweiligen tatsächlichen Funktionen und Beziehungen der gemeinsam Verantwortlichen gegenüber betroffenen Personen regelt. Sie gehen davon aus, dass aufgrund der in dem Vertrag geschilderten Zusammenarbeit eine gemeinsame Verantwortlichkeit zwischen ihnen hinsichtlich der Verarbeitung personenbezogener Daten besteht. Das VU erhält zwar keinen direkten Zugriff auf personenbezogene Daten, jedoch nur, weil sich das VU zusammen mit den weiteren vertragshaltenden Verkehrsunternehmen in Brandenburg darauf verständigt, dass in organisatorischer Hinsicht nur eines der vertragshaltenden Verkehrsunternehmen, nämlich BBG, Digital H beauftragen und durch diesen Dienstleister die Datenverarbeitungen zur Ausstellung des DST erfolgen soll.

Die Datenschutzinformation gemäß Art. 12 bis 14 DSGVO ist zwischen den gemeinsamen Verantwortlichen nach Ziffer 7.2 dieser Anlage gemeinsam abgestimmt und in der Anlage 2.1 enthalten.

8. Prozessablauf

8.1 Datenlieferung per CSV-Datei:

- I. Der Vertragspartner übermittelt die erforderlichen Daten als CSV-Datei an Digital H.

Die CSV-Datei ist auf einem Digital H zugewiesenen SFTP-Server abzulegen und hat folgende Eigenschaften:

- Codierung: UTF-8
- Trennzeichen: Semikolon
- Bezeichnung: [JJJMMTT]_[Hochschulname].csv

Die CSV-Datei hat folgendes Format und enthält die nachfolgend gezeigten Datenkategorien:

ID	Matrikelnummer	Name	Vorname	Geburtsdatum
123	123	Test	Hans	01.12.1995

currentSemesterFrom	currentSemesterTo	nextSemesterFrom	nextSemesterTo
01.04.2025	30.09.2025	01.10.2025	31.03.2026

Die ID kann ggf. auch erneut die Matrikelnummer sein. Zudem wird der Gültigkeitszeitraum (gültig ab - gültig bis) mitgeteilt.

- II. Nach Anfrage des Studierenden wird der Berechtigungsprozess/Datenabgleich gestartet. Bei erfolgreicher Prüfung erstellt Digital H das personalisierte Ticket und liefert es an den Studierenden aus.

8.2 Datenlieferung per Shibboleth-Schnittstelle

- I. Bei Shibboleth handelt es sich um eine Software, mit welcher Authentifizierungen und Autorisierungen für Webservices und Webanwendungen durchgeführt werden können. Findet die Berechtigungsprüfung über Shibboleth statt, stellt der Vertragspartner Digital H die Shibboleth-Schnittstelle zur Verfügung.
- II. In der App wird dann ein Log-in über Shibboleth angeboten, wonach auf die Website der Hochschule des jeweiligen Studierenden (sog. „**Identity Provider**“) weitergeleitet wird. Nach Eingabe des Benutzernamens und des Passworts erfolgt eine Prüfung durch den Identity Provider. Bei erfolgreichem Log-in und positiver Berechtigungsprüfung werden nachfolgende Daten der einzelnen Studierenden über die Schnittstelle Digital H bereitgestellt:
 - Vorname und Nachname
 - Status zur Semesterticketberechtigung und Gültigkeitszeitraum
 - Hochschulspezifische Daten (besuchte Hochschule, ID, optional Matrikelnummer)
 - Geburtsdatum

Für die korrekte Übermittlung dieser Daten ist der Vertragspartner selbst verantwortlich.

- III. Digital H erstellt die personalisierten Tickets und liefert diese an die jeweiligen Studierenden aus.

1 **Antragstitel:** Annahme des Semesterticket Vertrages für das Sommersemester 2025 und das
2 Wintersemester 25/26

3 **Antragsteller:** Allgemeiner Studentischer Ausschuss der Europa-Universität Viadrina

4 **Antragsempfänger:** Studierendenparlament der Europa-Universität Viadrina

5 **Antragstext:**

6 *Das Studierendenparlament der EUV möge beschließen:*

7 Das Studierendenparlament nimmt das Vertragsangebot des VBB für ein Semesterticket für
8 das Sommersemester zum Preis von 176,40 Euro und für das Wintersemester 2025/26 zum Preis
9 von 208,80 Euro an. Im Gegensatz zum letzten Vertrag, wurde folgendes ergänzt bzw. geändert:

10

11 **Berechtigtenkreis § 1 (2) auf Seite 2**

12 Eine Mehrheit der Hochschulen hat sich für die Aufnahme von weiterbildenden Studiengängen
13 in den Berechtigtenkreis zum Deutschlandsemesterticket ausgesprochen. Aus diesem Grund
14 unterliegen die Studierenden der weiterbildenden Studiengänge ab SoSe 2025 dem
15 Solidarmodell und werden verpflichtend in den Berechtigtenkreis aufgenommen. Kein
16 Deutschlandsemesterticket erhalten weiterhin Studierende in weiterbildenden Studiengängen,
17 die berufsbegleitend konzipiert/möglich sind. Es erfolgt eine *Ergänzung* in § 1, Absatz 2, lit. c.

18

19 Folgende Personengruppen sind nicht berechtigt, ein Deutschlandsemesterticket über diesen
20 Vertrag zu beziehen:

21 *„Studierende in berufsbegleitenden und weiterbildenden Studiengängen, die so konzipiert sind,
22 dass die Studierenden zeitlich überwiegend einer Erwerbstätigkeit und nicht dem Studium
23 nachgehen oder nachgehen können“.*

24

25 **Meldung von PLZ und Hochschulstandort § 3 (4) auf Seite 3**

26 Der Vertragspartner meldet dem VU die PLZ des Standortes der Hochschule gemäß § 1 Abs. 1
27 und die Anzahl aller voraussichtlich abzurechnenden Deutschlandsemestertickets spätestens
28 zu Beginn des jeweiligen Semesters. Mit einer weiteren Meldung spätestens zwei Monate nach
29 Ende des jeweiligen Semesters (vgl. Ziffer 2 der Anlage 1) informiert der Vertragspartner das VU
30 über die PLZ des Standortes der Hochschule gemäß § 1 Abs. 1 und die Anzahl aller
31 abgerechneten Deutschlandsemestertickets.

32

33 **Preis Deutschlandsemesterticket § 5 (1) auf Seite 4**

34 Preis SoSe 2025: 176,40 Euro

35 Preis WiSe 2025/26: 208,80 Euro

36

37 **Kündigungsregelung § 7 auf Seite 5**

38 Es werden folgende Ergänzungen Absatz (2) und (3) zusätzlich im Vertrag aufgenommen:

39

40 *„(2) Der Vertrag kann von jeder Vertragspartei ordentlich mit einer Frist von 6 Monaten zum*
41 *jeweiligen Semesterende gekündigt werden.*

42

43 *(3) Im Falle einer Preiserhöhung hat der Vertragspartner ein Sonderkündigungsrecht von 3*
44 *Monaten vor Beginn des Semesters, zu welchem die Preiserhöhung in Kraft tritt.“*

45

46 **Antragsbegründung:**

47 Die Vertragsannahme sichert der Studierendenschaft weiterhin ein Semesterticket zu einem
48 Betrag, der weiterhin weit unterhalb des Preises des Deutschlandticketpreises liegt.